Hauptmomenten speculativ betrachtet und dargestellt 8. ($17\frac{1}{2}$ Bogen.) 1842. geh. 1 Thlr. oder 1 fl. 40 kr.

Vollständige theoretisch-praktische Generalbaß- und Harmonielehre, für Musiker überhaupt, besonders aber für Orgelschüler, Schulseminaristen, Schullehrlinge und zum Selbstunterricht bearbeitet von Matthäus Zeheter, erstem Seminarlehrer und Präfekt, und Max Winkler, Chorregent und Musiklehrer am k. Schullehrer-Seminar zu Eichstätt. 50 Druckbogen in größtem Lexicon-Octav, vollständig in 6 Heften. Subscriptionspreis für jedes Heft von 8 Bogen: 15 ngr. oder 48 kr.

Dieses Werk umfaßt außer den Vorkenntnissen über die Töne und ihre Bezeichnungen, über die Intervalle, Skalen und den Rhythmus &c., die Lehre von den Akkorden und ihren Verbindungen, von den Bewegungen, von den regelmäßigen Fortschreitungen oder Sequenzen, von der Behandlung der chromatischen Akkorde, von dem Querstande, von den verschiedenen Modulationen, von den verzögerten und vorausgenommenen Intervalen und Akkorden, von der Begleitung der verschiedenen Skalen u. dgl.; endlich enthält es auch noch die Lehre von dem Kontrapunkte im strengen und freien Style und die Imitations- und Fugenlehre.

Porta, Pfarrherrn zu St. Peter und Paul in Eisleben und Assessoren des Consistorii daselbst. Aufs neue herausgegeben mit einem Vorworte. gr. 8. **39** Bogen. Wohlfeile Ausgabe nur 25 ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Scheiffele, Professor, Jahrbücher der römischen Geschichte, mit erläuternden historischen chronologischen, mythologischen, archäologischen Anmerkungen. 1stes bis 6stes Heft. 1843 bis 47. 330 S. in 4. 2 Rthlr. 18 gr. oder 4 fl. 39 kr.

☞ Das erste Heft, in zweiter Auflage erschienen — enthält: Von den frühesten Sagen bis Romolus. Das zweite Heft: Geschichte der Könige. Das dritte und vierte Heft: Republik bis zum Jahre 265 v. Chr. Das fünfte Heft: Die punischen Kriege, oder von der Eroberung Italiens bis zur Zerstörung von Carthago und Corinth, v. Jahr 264 — 146. v. Chr. Fünftes Heft: Vor der Zerstörung Chartagos bis zum Ende des Sartorien- oder Sclavenkrieges. 145 -- 70 v. Christi.

Die Geschichte des römischen Volks, in chronologischer Folge zusammengestellt, ist ein unentbehrliches Hilfsmittel beim Lesen der Classiker. Da aber derselben Keiner, für sich betrachtet, einen vollständigen Zusammenhang der Geschichte bietet, sondern der eine aus dem andern ergänzt und erklärt werden muß, so sollte der Leser in vorliegender Arbeit ein Werk erhalten, aus dem er jeden Autor so zu lesen im Stande seyn könnte, daß er das Fehlende oder Unverständliche besonders aus den erklärenden und erweiternden Noten sich selbst ergänzte, und einen vollkommenen Ueberblick erhielte.

Dieses Buch erfreut sich der übereinstimmigsten, sehr anerkennenden Beurtheilungen.

Ziegler, J. F. Anton, historische Entwicklung der göttlichen Offenbarung in ihren

Wucherer, J. F., Zu einem Zeugniß. Fünf Predigten rc. 1846. gr. 8. 51 Seiten. Preis 6 ngr. od. 15 kr.

— — Handleiter durch Katechismus und Spruchbuch der protestantischen Kirche in Bayern. 12. (58 S.) Auf geleimten Papier, geheftet. Preis 10 kr. — In Parthieen zu 25 Exemplaren: 8 kr.

Hofmann, Dr. J. Chr. K., ordentlicher Professor an der Universität in Erlangen, Weissagung und Erfüllung im alten und neuen Testamente; ein theologischer Versuch. 2 Thle. geh. ($47\frac{1}{2}$ Bogen) 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Hofmann, Dr. J. Chr. K., ordentlicher Professor an der Universität in Erlangen. Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien. Erste Hälfte: Die Welt vor Christo. (23 Bogen) gr. 8. 2te verbes. Aufl. 1843. geh. 18 ngr. oder 1 fl. Dasselbe. Zweite Hälfte: Die Welt seit Christo. gr. 8. ($27\frac{1}{2}$ Bogen.) geh. 26 ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Hofmann, Dr. J. Chr. K., Aegyptische und israelitische Zeitrechnung. Ein Sendschreiben an Herrn Geheimerath Dr. Böckh. gr. 8. 72 S. Preis 15 ngr. oder 48 kr.

Pastorale Lutheri, das ist: Nützlicher und nöthiger Unterricht von den vornehmsten Stücken zum heiligen Ministerium gehörig, und richtige Antwort auf mancherlei wichtige Fragen von schweren und gefährlichen Fällen, so in demselben vorfallen mögen. Für angehende Prediger und Kirchendiener zusammengebracht durch M. Conrad

nalismus, in der junghegel'schen Philosophie und in der belletristischen Fleischesrehabilitation nachgewiesen und hierauf die vielfache Unredlichkeit dieser Zeitrichtungen in ihrem Kampfe gegen Protestantismus, christliche Kirche, Religion und Sittlichkeit in einer, auf die ganze gebildete Lesewelt berechneten, Weise dargelegt. Zuletzt ist auch noch hingewiesen auf die bereits vorliegenden Errungenschaften der evangelischen Kirche und auf dasjenige, was sie noch weiter anstreben muß, um einen immer unerschütterlichern Bestand und rechtes Wachsthum sich zu sichern.

Indem wir auf dieses Buch wiederholt aufmerksam zu machen uns erlauben, benützen wir eine in der Zeitschrift für lutherische Theologie 1843 4. Heft, erschienene Beurtheilung, welche wie folgt lautet:

„Ein durchgeführtes Zeugniß voll altes evangelischen Erzes gegen das moderne unredliche, die Wahrheit Gottes Lügen strafende Wesen in allen Formen, im Ultramontanismus, im Rationalismus, in der eigentlich menschenvergötternden Philosophie. Viele werden es dem Verfasser nicht Dank wissen, theils daß er so aufs Einzelne eingegangen und die Kammern der Geistesunzucht beleuchtet hat, theils daß er kein anderes Schwert, keinen anderen Richter, kein anderes Heil kennt, als das des Worts Gottes; aber das ist gerade das, was das Buch nicht blos der gebildeten Lesewelt, sondern auch Theologen theuer machen soll. Wir freuen uns, einen solchen Streiter zu begrüßen, dessen Auge klar genug ist, auch die verborgene Falschheit zu entschleiern, und der Muth genug hat, es der Welt gegenüber in Gottes Namen zu sagen."

Wucherer, J. F., Pfarrer, vom evangelisch-lutherischen Hauptgottesdienst. Eine historisch-liturgische Verständigung mit besonderer Berücksichtigung von Löhe's Agende und Zellfelder's Gefahr für die evangelische Kirche. 8. ($4\frac{3}{4}$ Bogen.) geh. 8 Ngr. oder 24 kr.

geschichtliche Nachweisung über den rhythmischen Choralgesang gegeben, derselbe gegen Einwürfe vertheidigt und mit Gründen empfohlen. Daran schließt sich eine Anleitung, und als Anhang hiezu eine kurze Anweisung zu einem allgemein faßlichen Singunterricht nach Noten. Wer nur einige musikalische Kenntniß hat, dem wird der Aufsatz in allen Theilen verständlich seyn; er wird aber auch jedem, der sonst ohne jene Kenntniß ist, in allen entscheidenden Punkten genügende Aufklärung zu eigenem Urtheil und eigener Thätigkeit gewähren.

Wild, J. Ch. Fr., systematische Darstellung der Unterscheidungslehren der katholischen und protestantischen Kirche für denkende Christen überhaupt und reifere Schüler insbesondere. 8. Preis 22 ngr. oder 1 fl. 12 kr. (In Parthien von wenigstens 4 Exempl. 12 ngr. oder 1 fl.)

„Eine ruhige, einfache, klare, auf gründlichem Studium beruhende Gegenüberstellung der beiderseitigen Lehrbegriffe, die nicht blos bei der Theorie verweilt, sondern auch die daraus hervorgehende Praxis berücksichtigt! Der Verfasser redet wenig selbst; er läßt meist die Lehrer der beiderseitigen Kirchen und die Bekenntnißschriften derselben sprechen.“

(Zeitschrift für luth. Theol. v. Rudelbach ꝛc.)

— **F. K.,** evang.-luth. Pfr., der moderne Jesuitismus. Ein Beitrag zur Aufdekkung des unredlichen Verfahrens der Menschenvergötterung im Kampfe gegen die evangelische Wahrheit. 8. 320 S. 1843. **Ermäßigter** Preis nur 16 ngr. oder 54 kr.

Nach einer Vorrede, worin Grund und Zweck des Werkes, sowie der Standpunkt des Verfassers bezeichnet ist, wird die moderne Geistesrichtung als Menschenvergötterung im Ultramontanismus, Ratio-

nung und Wahl des Stoffes das erbauliche und kirchliche Moment mehr und mehr hervortreten soll, anderseits durch eine regelmäßige monatliche Gratis-Beilage, unter dem Titel: „des Sonntagsschreibers Sammelkasten“ die wichtigern Data der Tagesgeschichte, so wie die Ereignisse im Reiche Gottes stete Berücksichtigung finden. —

Schulen und Volksbibliotheken empfehlen wir angelegentlich die Anschaffung der älteren Jahrgänge dieses Blattes als einer vor vielen anderen sehr geeigneten Lektüre.

Wiener, Dr. G. A., Licentiaten der Theologie und Pfarrer zu Kurzenaltheim, eine Abhandlung über den rhythmischen Choralgesang, die Berechtigung und die Mittel zu seiner Wiedereinführung in der evangelischen Kirche, zu möglichst allgemeiner Verständigung in Bezug auf die neueren Anordnungen in der protestantischen Kirche Bayerns dargeboten. gr. 8. (6 Bogen.) Preis geh. 36 kr.

Inhalt: 1. Rhytmische Beschaffenheit der Choräle. — 2. Geschichtliches über den rhythmischen Choralgesang. — 3. Musikalische Rechtfertigung der Wiedereinführung. — 4. Kirchliche Erwägungen. — 5. Verfahren bei der Einführung. — Anhang: Einfachster Unterricht im Choralgesang nach Noten.

Der Zweck dieses Schriftchens ist jedem Gebildeten zuerst einen deutlichen Begriff von der Veränderung, welche mit dem Kirchengesange vorgenommen werden soll, und von Ursachen, welche dafür vorhanden sind, zu gewähren, und dann jeden dazu Berufenen in den Stand zu setzen, die Verbesserung selbst vorzunehmen oder zu überwachen. In dieser Absicht wird die Beschaffenheit der neu einzuführenden Gesangweise geschildert und an Beispielen erläutert, eine

netes Ganze — mit all' seinen Blüthen und Früchten, seinen Sommernächten und Winterstürmen — in Form eines christlichen Laienbreviers vorgeführt wird, um diesen Poesiencyklus jedem sinnigen Betrachter des Lebens als ein werthes Vademecum für's ganze Jahr zu empfehlen.

Sonntagsblatt, begründet von Pfarrer Redenbacher und Dekan Ranke, vom Jahre 1835 an herausgegeben von Pfarrer Wucherer, und vom Jahre 1845 an fortgesetzt von Pfarrer Bachmann in Kulmbach, Pfarrer Popp in Guttenberg und Pfarrer Leydel in Nördlingen. Jahrgang 1831 — 1846. 4. Jeder Jahrgang von 52 Nummern. 24 ngr. oder 1 fl. 12 kr. (Die frühern Jahrgänge, und zwar 1833 — 44 sind auf 15 ngr. oder 48 kr. pr. Jahrgang herabgesetzt, wenn immer 5 Jahrgänge mit einander genommen werden.)

Die Tendenz des Sonntagsblattes ist christliche Volksbildung. Es gibt daher populäre Schrifterklärung in mannigfaltiger Form, bespricht die wichtigsten Religionswahrheiten, berichtet über Anstalten und Werke christlicher Liebe, und sucht dadurch, sowie durch andere Erzählungen aus dem christlichen und kirchlichen Leben, und durch kräftige und erbauliche Lieder oder Gedichte zur Weckung christlichen Sinnes und Wesens beizutragen. Seine einfache, faßliche Sprache aber empfiehlt es gewiß vor vielen andern Blättern ähnlicher Art auch zur Mittheilung an den gemeinen Mann, weßhalb wir die Sache besonders der freundlichen Mitwirkung der Herren Pfarrer und Schullehrer empfehlen. — Im Uebrigen erlauben wir uns zur Empfehlung dieser religiös praktischen Volksschrift blos darauf aufmerksam zu machen, daß die Redaktion bemüht ist, den praktischen Werth derselben noch mehr zu erhöhen, indem einerseits durch neue Anord=

Der Verfasser hat die Lieder so viel als möglich nach ihrer ursprünglichen Form und Lesart gegeben und in dieser Sammlung, deren eigenthümlicher Werth bei näherer Bekanntschaft mit derselben schnell in die Augen fällt, für Jeden, der sich mit dem Schatz unserer Kirche bekannt machen, der sich mit geistlichen lieblichen Liederu erbauen will, gewiß eine schätzens- und beachtenswerthe Gabe geliefert. Wie vortrefflich das Choralbuch ist, darüber ist bei allen Verständigen nur eine Stimme.

Melanchthon's, Phil., vornehmste Artikel christlicher Lehre 5, 6 und 7 Artikel. A. Vom Ursprung der Sünde. B. Vom freien Willen und menschlichen Kräften. C. Von Erbsünde und Strafe der Sünde. Herausgegeben von einem evangelischen Prediger. 8. 3 Bog. geh. 6 ngr. oder 20 kr.

(Der Ertrag unterstützt eine dürftige Pfarrerfamilie in Bayern.)

Pöhlmann, Dr. J. P., die Giftgefahren, welche das Leben täglich bedrohen, in vielen Beispielen dargestellt zur Belehrung für Jedermann; nebst Angabe der Mittel zur Rettung Vergifteter. Neue mit einer illum. Abbildung der Giftpflanzen versehene Ausgabe. 8. cart. 20 ngr. oder 1 fl. (In Parthien von 6 Exemplaren 12 ngr. oder 40 kr.)

Reither, R., ein Jahr. Poesien-Cyclus auf eine Jahresfolge. 303 Seiten auf starkem Velinpapier in Schillerformat. 1846. 1 Rthlr. oder 1 fl. 36 kr. In engl. Leinwand mit Goldschnitt elegant eingebunden 1 Rthlr. 15 ngr. oder 2 fl. 42 kr.

Es wird die Andeutung genügen, daß in diesem inhaltreichen, trefflichen Werke das gesammte Jahresleben als ein wunderbar eingerichtetes, gottgeord-

liche Angelegenheiten interessirt. Besonders wird die Einleitung in das zweite Heft für viele sehr belehrend seyn, und ihre bisherige Ansicht von Beichte und Beichtvermahnung aufhellen und berichtigen; das dritte dürfte sehr geeignet seyn, für Viele ein neues Licht zu verbreiten über die Stellung des Abendmahls im Gottesdienste und die Bedeutung und Anordnung des Hauptgottesdienstes überhaupt.

Löhe, W., Agende für christliche Gemeinden des lutherischen Bekenntnisses. 4. 35 Bogen. Auf weißem Druckvelinpapier 1 Thlr. 15 ngr. oder 2 fl. 30 kr.

Auch den Titel:

Sammlung liturgischer Formulare der evangelisch-lutherischen Kirche. Letztes Heft: Probe einer vollständigen Agende. 35 Bogen. Preis 2 fl. 30 kr.

Liturgie bei dem Uebertritt eines römischen Katholiken in die evangelisch-lutherische Kirche. Ein Beitrag zu jeder evangelischen Agende, herausgegeben von Dr. Fr. Nagel, evang.-luth. Pfarrer. (3 Bogen.) Preis 5 ngr. od. 18 kr.

Layritz, Dr. Friedr., Kern des deutschen Kirchenlieds. 2 Theile. 36 Bogen in 8. 27½ ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Layritz, Dr. Friedr., Kern des deutschen Kirchengesanges. Eine Sammlung von 200 Chorälen, meist aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert in ihren ursprünglichen Tönen und Rhytmen mit alterthümlicher Harmonie, vierstimmig, zum Gebrauche für Kirche und Haus. 3 Hefte. 1 Thlr. 5 ngr. oder 1 fl. 48 kr.

Mit einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. broch. 157 S. Preis 10 ngr. od. 21 kr.

Dieses Büchlein bildet in seiner systematischen Anlage eine Art von Reim-Katechismus, dessen sich Lehrer ohne Zweifel mit vielem Erfolge, Schüler mit großer Freude bedienen werden. Ein auch für Geschenke sehr geeignetes Büchlein!

Hornung, Chr. K., Passionsbüchlein. Dr. Joh. Jakob Rambach's sieben Betrachtungen über die letzten Worte des für uns leidenden Heilands, neu herausgegeben 2c. Nebst einer Passions-Geschichte. 11 Bog. Preis 10 ngr. od. 36 kr.

Kraußold, L., ev. Pfr. in Fürth, die christliche Lehre von der Versöhnung und Erlösung in 12 Predigten dargestellt. 8. 1841. VIII. u. 142 S. 15 ngr. oder 54 kr.

Löhe, die Mission unter den Heiden. Zwei Gespräche zur Belehrung des Volks geschrieben. 16. 118 Seiten. geh. Preis 6 ngr. oder 18 kr.

Löhe, Sammlung liturgischer Formulare der evangel.-lutherischen Kirche. Erstes Heft: Taufe, Katechismusübung und Konfirmation. 4. 7½ Bog. 8½ ngr. oder 24 kr. Dasselbe Werk. Zweites Heft: Die Beichte. 4. 6 Bog. 8½ ngr. oder 24 kr. Drittes Heft: Ordnung der Communion oder der evangelischen Messe. (Mit zwei Tabellen). 4. 9 Bogen. 11 ngr. oder 36 kr.

Eine so fleißig und gründlich veranstaltete, in historisch-liturgischer Beziehung höchst interessante Sammlung empfiehlt sich Jedermann, der sich für die kirch-

und Kernsprüche aus dem Gebiete der christlichen Literatur. 150 Seiten. 7 Ngr. oder 24 kr.

Eine Auswahl, welche theils zum Nachdenken über höhere Wahrheiten, theils zur Erbauung und Erneuerung im Sinn und Wandel für jeden Tag neuen Stoff darbietet.

4. Bändchen: Auch unter dem Titel: Blumenlese erbaulicher Lieder und Gedichte. 156 Seiten. 7 Ngr. oder 24 kr.

Proben der höheren Poesie von Tauler bis auf die Gegenwart, welche, so mannigfaltig sie auch sind, doch alle den einen Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe athmen.

(Wird fortgtsetzt.)

Frakturalphabete und Ziffern, lithographirte, zum Behufe des Lesenlernens der Kinder. Zweite Auflage. Folio. 3 Bogen. 2 ngr. oder 6 kr. (3 Expl. 5 ngr. od. 15 kr.)

Lateinische Alphabete, lith., zu gleichem Preise.

Die Buchstaben und Ziffern sind alle von so bedeutender Größe, daß sie selbst in den zahlreichsten Schulen den entfernt sitzenden Kindern deutlich genug erscheinen. Das zwischen den einzelnen Buchstaben gelassene Spatium macht es auch möglich, daß sie leicht ausgeschnitten und dann auf Pappdeckel gezogen, als bewegliche Formen gebraucht werden können.

Geschichte, kurzgefaßte, der Reformation. Von ihrem Anfang bis auf den Religionsfrieden vom Jahre 1555. Ein Lesebuch für alle Stände. Mit Luthers Bildniß. Neue Ausgabe. 210 S. 8. In schwarzem Maroquinpapier gebunden. 8 ngr. od. 27 kr.

Dieses Buch möchten wir besonders als Preisebuch empfohlen wissen.

Hornung, Chr. K., ev. Pfr., biblische Lehren und Geschichten in Reime gemacht.

Asc. 2724

Afc. 2124 Fc Goering
5175

Täglicher Wandel des Christen,

der immer das Eine, was noth ist, vor Augen hat.

Eine

Anleitung zum thätigen Christenthum,

in

Lehren und Regeln, mit Gebeten und Liedern,

als

Mitgabe für das ganze Leben.

Dritte, vielvermehrte Auflage.

Zum Besten des Pfarrwaisenhauses in Windsbach.

Nördlingen.
Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.
1847.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort
zur zweiten Auflage.

Daß eine zweite Auflage dieses bereits in so vielen Exemplaren verbreiteten Büchleins nothwendig wurde, — ein Zeugniß ebensowohl der Brauchbarkeit desselben, als der ihm gewidmeten Aufmerksamkeit, — ist um so erfreulicher, je mehr Segen die treue Beachtung und Befolgung seines Inhalts immerhin stiften kann, und gewiß bisher wirklich schon gestiftet hat. Die Ehre aber ist des Herrn, ohne dessen Gnade und Segen wir nichts vermögen. — Gepriesen sey Er für den Segen, mit dem Er sich selbst zu Seinem Worte bekennt, und den Er auf den Gebrauch dieses Büchleins gelegt hat und ferner darauf legen wird, da es nichts anders will, als eben dieses Wort verherrlichen, die rechte Lebensquelle, aus der es selbst geflossen, eben diese in Lebensbäche verzweigen und in des Christen Thun und Wesen, Leben, Leiden und Sterben ein- und überleiten und verbreiten — zu Heil und Segen von Gott in dem, durch wel-

chen wir gesegnet sind mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern (Eph. 1, 3.) — also „daß ein Mensch Gottes sey vollkommen zu allem „guten Werke geschickt", (2 Tim. 3, 17.) „gleich= „wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, „der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine „Blätter verwelken nicht, und was er macht, das „geräth wohl." (Ps. 1, 3. vergl. Jer. 17, 8. Jos. 1, 8.) — „Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgehet und leuchtet bis auf den vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist wie ein Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden." (Spr. 4, 18. 19.) Darum: Wohl denen, die im Gesetz des Herrn wandeln! „Wohl denen, die Seine Zeugnisse halten, die Ihn von ganzem Herzen suchen! Denn welche auf Seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels." (Ps. 119, 1—3.)

O daß doch recht Viele die sichern Pfade, den Weg des ewigen Lebens erwählen, und die bisher noch ferne davon waren, sagen möchten: (und so auch wirklich thun) „Kommt, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen, daß Er uns lehre Seine Wege, und wir wandeln auf Seinen Steigen!" (Jes 2, 3) O daß doch alle, die schon diese Wege erwählt haben, darauf auch fortwandeln und

im rechten Glauben und in wahrer Gottseligkeit beharren möchten bis ans Ende!" — „Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd. Kommt, laß uns wandeln im Lichte des Herrn!" (Ps. 118, 26. Jes. 2, 5.)

Vorwort
zu den Gebeten.

Ueber den Einfluß guter christlicher Gebet- und Erbauungsbücher auf die kirchliche Zeitrichtung, so wie dieser auf den Gebrauch jener, kann wenigstens so viel mit Gewißheit behauptet, und in Beispielen nachgewiesen werden:

„So lange und da, wo solche Bücher, wie Arndts wahres Christenthum und Paradiesgärtlein, H. Müllers geistliche Erquickstunden, Scrivers Seelenschatz, Starks tägliches Handbuch („das Starkenbuch"!) Habermann's, so wie Schmolcke's, Lassenius's, auch Hartmanns, Roos's, Storrs und anderer ähnlicher Gottes-Männer bibelkräftige Gebetbücher in der evangelischen Christenheit „Haus- und Handbücher", und mit und nächst der Bibel, dem Buch aller Bücher, so recht eigentlich an der Tagesordnung (in täglichem

Brauche) waren, **so lange und eben da** stand es hier gut und löblich, dort wenigstens nicht schlecht um das evangelische Christenthum und um die Kirche."

Da gab es aber in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts einen gewaltigen Stoß in dem großen Schiff der politischen Welt, und sodann auch, oder so wie — denn ein Stoß half da zum andern — im „Kirchenschifflein" selber, also daß vielen frommen Betern jene guten viel bewährten und bewehrten Geistes- und Glaubens-Waffen gegen den „alten bösen Feind", — der nichts und Niemanden so sehr haßt und scheut, aber auch nichts und Niemanden so sehr zu fürchten hat, als ernstes Gebet und fromme Beter, — aus den Händen fielen, ja aus den Händen geschlagen und gerissen wurden. Allerlei dünkelhafte und nichtswürdige Auf- und Ausklärungen kamen hinzu, eitle Modereien, süßliche bibel- und christuslose Andächteleien, fade Zeitgeschmacklosigkeiten in sogenannten Andachtsbüchern für sogenannte „Gebildete", oder gar ruchlose Zeitgeistereien drangen ein, gleich wildem Wasser in die Heilquellen, oder gleichwie tosende Meeresfluthen den zu Schiff genommenen Vorrath süßen Wassers hinwegschwem-

men, — und verleideten, verschmählichten und verderbten das Wasser des ewigen Lebens.

Nun denn! — „**Wo**mit Jemand sündigt, **da**mit wird er gestraft.“ Dieses immer schlimm genug, aber auch wahr und gerecht bewährte Sprüchwort gieng auch da in Erfüllung, in vielfach und vielbelangend traurige Erfüllung! — Doch solche Erfüllung war auch eine Noth, in und mit welcher man wieder beten lernte, — beten lernte in den Kriegsjahren, beten lernte in den Hunger- und Theurungsjahren, beten lernte in den Pestjahren, unter den Trauer-Geißeln der Cholera. Und siehe! man suchte und fand wieder, und lernte wieder schätzen jene guten Waffen der frommen Gottes-Kämpfer und Streiter Christi, ja die rechte Trost-, Kraft- und Lebensquelle der frommen Bibel-Christen, und gieng wieder nach den Brünnlein und Bächen für wahre Gebets-Andacht und Erbauung, daraus zu schöpfen und zu erfrischen des eigenen Gemüthes innige Hingabe an Gott und den Heiland.

Und ja, wohlan! Thue also, wer es zu thun weiß; thue wirklich, wer es kann; und wer da hat, also thun zu können, säume es nicht! — Dieses Büchlein bietet sich Euch, ihr lieben Christen, groß und klein! dazu an, mit seinen Wor-

ten und Weisen der Andacht, und zwar bibelkräftiger, inniger christlicher Herzens-Andacht, auch des eben so erhebenden wie einer wahren Gemüths- und Geistes-Erhebung ursprünglich entströmten Gesanges bewährter seliger Beter und Sänger. —

Sey es nun, daß ihr Bitte oder Fürbitte, Gebet oder Danksagung vor Gott bringen wollt, nach des heil. Apostels Ermahnung (1 Tim. 2, 1.), oder schon nach eures Herzens eigenem Drang und Bedürfniß, — dieser Worte und Weisen dürft und sollt ihr Euch nicht schämen; denn sie sind abgesehen und abgemerkt den frömmsten und beredtesten Betern, und solchen Männern und Glaubenshelden und frommen Seelen der Kirche Christi, deren Wort und Rede zu Gott und von Gott in Christo durch des heil. Geistes Kraft etwas gegolten hat und noch gilt im Himmel und auf Erden, deren Gebete oft der merkwürdigsten Erhörung von Gott gewürdigt worden sind.

So klein und kurz beisammen dieses Büchlein, so mannigfaltig kann es dienen mit seinen auf die verschiedensten und wichtigsten Bedürfnisse des Christen eingerichteten, meistens kurzen, aber durchaus inhaltsreichen Gebeten und Liedern und Gebetsprüchen: „Ist dein Herz, wie sichs gebühret, recht mit Andacht ausgezieret, — dieses Büchlein bringet

dir Wort und Weisen gnug herfür". In dieser Beziehung aber, lieber Leser und Beter! mußt du dem Herausgeber erlauben, dich auf die den Gebeten voranstehenden biblischen Bet-Regeln, und zwar hiemit sogleich und vor allem, ja dann auch noch öfter — es werden dir ja dieselben oft genug in die Augen fallen! — aufmerksam zu machen. —

Der Herr aber, von dessen Gnade und Segen alles Gute und Ersprießliche abhängig ist, wolle selbst den wirklichen Gebrauch dieser christlichen Handreichung segnen an allen, die irgend mit derselben bekannt und vertraut werden, — zum Heile ihrer unsterblichen Seele überhaupt, sowie insbesondere zur Kraft des Glaubens und der Gottseligkeit in wahrer Gottes- und Menschenliebe, zum Trost im Leiden zu und ausharrender Geduld und Glaubenstreue in allen Widerwärtigkeiten und Versuchungen, ja auch zur seligen Hoffnung und Freudigkeit im Sterben, um seiner Gnade und Wahrheit willen! Amen.

Vorwort
zur dritten Auflage.

Die schon seit Jahr und Tag nothwendig gewordene dritte Auflage des zum ersten Mal im Jahr 1838, zum zweiten Mal 1844 erschienenen „Täglichen Wandels ꝛc.“ folgt hier endlich nach einiger Verzögerung, die aber durch die inzwischen für gut erachteten Erweiterungen und Verbesserungen eben der möglichst zweckmäßigen Einrichtung dieses zu möglichst allgemein erbaulichem Gebrauche bestimmten christlichen Handbüchleins nicht anders als förderlich war. — So ist in der ersten Abtheilung der IIte, IIIte und VIIte Abschnitt ganz neu hinzugekommen, Abschnitt VI aber mit entsprechender Zugabe zweier Lieder erweitert worden. Das Gebetbüchlein wurde als zweite und auch für sich bestehende *) Hauptabtheilung nun

*) So ist diese Abtheilung, wie bei der zweiten Auflage auch als ein eigenes Gebetbüchlein zu allgemeinerer Verbreitung, in einem Separat-Abdruck zu haben, unter dem Titel: „Des Christen Morgen- und Abendsegen auf alle Tage der Woche, nebst dazu gehörigen und andern Gebeten.“

noch bestimmter geschieden, und nicht nur in seinen verschiedenen Gebeten richtiger geordnet, sondern es wurde auch, in der für zweckmäßig erfundenen Anordnung sieben verschiedener Abtheilungen, mit den beziehungsweise zugehörigen kräftigsten Gebeten und Liedern wünschenswerth so ergänzt, daß nicht leicht irgend eines der nächsten und allgemeinsten Bedürfnisse des Christen, der immer das Eine, was noth ist, auch in den verschiedensten Lagen seines Lebens vor Augen hat, unberücksichtigt geblieben seyn dürfte.

Uebrigens gewärtigt man gern auch bei dieser neuen Ausgabe immer noch weitere gute Winke christlicher Freunde für die möglichste Vervollkommnung dieser christlichen Handreichung, der man nichts so sehnlich zu ihrer Mitgabe ins Leben wünscht, als gewissenstreue Beachtung und segensreichen Gebrauch, und zwar unter den Christen jeden Standes und Alters, ja auch jeder Confession.

„Jeder Confession"? — höre ich bedenklich so Manche fragen, die eben um dieses Beisatzes willen vielleicht gar einen entschieden christlichen, biblischen und echt evangelischen Gehalt und Werth solcher Erbauungsschrift von vorn herein in Zweifel ziehen möchten. Ich antworte aber blos

mit der wohlmeinenden Bitte: „Leset und beachtet und befolgt, was diese Anleitung aus und nach Gottes Wort sagt und will; betet und lebet und übet, was diese Gebete enthalten, ja duldet auch darüber, lebet und sterbet darauf in Christo, dem einigen Mittler und Fürsprecher, Herrn und Heiland aller Gläubigen, was ihr betet im Geist und in der Wahrheit, wandelnd im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung auf Ihn und Sein allein vollgültiges theures Verdienst, ergreifend und bewahrend in Ihm die freie Gnade Gottes durch den heiligen Geist im Worte der Wahrheit und ewigen Liebe! — gewiß, geliebte Christen, Brüder und Schwestern in dem Herrn, Väter und Kinder! Einen Himmel gibt es nur und Eine Seligkeit in Christo, dem einigen Hirten und Führer zur Seligkeit, wenn auch verschiedene Kirchenabtheilungen und Ceremonien. Zu Ihm, außer welchem kein Heil ist, der sich aber Aller erbarmen will, die sich zu Ihm ziehen lassen, — zu Ihm, ihr Alle! Im Bekenntniß zu Ihm, ja in Ihm selbst, (nicht blos im Bekenntniß Seines Namens und Seiner Worte! —) sollen und werden sich noch alle Bekenner Seines Namens, alle christlichen Confessionen einigen. Aber einlehren, einlernen, einregeln kann man das freilich Niemandem, der sich

nicht selbst zu Ihm ziehen läßt durch den Geist der Gnade und des Gebets. Der aber wird nach der göttlichen Verheißung (Zach. 12, 10 rc.) ausgegossen werden in der letzten Zeit. — Niemand kann Jesum wahrhaft einen Herrn heißen, „ohne durch den heiligen Geist.“ 1 Kor. 12, 3. Der heilige Geist muß Alles in Allen thun, wie für die rechte Bekehrung zu Christo und Bewahrung zur Seligkeit, so für die rechte Christeneinigkeit des Glaubens und des Geistes.

Betet also und bittet vor allem um den heiligen Geist! — Am Lehren und Lernen, am Anweisen und Anregen fehlt es in unserer Zeit wahrlich nicht, aber am Beten und demüthigen Christensinn und am wirklichen gottseligen Wandel des frommen Gebets. —

Und nun erinnere ich noch, ohne Weiteres zu erörtern und zu erklären, an das Herannahen eines für Deutschlands Christenheit ganz besonders wichtigen, für Katholiken und Protestanten gleich merkwürdigen, auf zwei erreignißvolle Jahrhunderte zurückweisende Dank- und Friedensjahres. O lasset, ihr deutschen Christen alle, sammt und sonders, das Jahr 1848 mit seinen zweihundertjährigen Jubel-Erinnerungen und christlichen Mahnungen nicht vorüber gehen, ohne — Jeder an seinem

Theile — mit Gebet und christlichem Sinn und Wandel endlich zu längst gewünschter Glaubenseinigkeit und rechter Friedfertigkeit nicht nur, sondern auch zu wahrer Friedensbeständigkeit und glaubenstreuer Uebung christlicher Bruderliebe und Geisteseinigkeit beizutragen! (Eph. 4, 1 — 16.)

Herr! einige doch bald die Schafe Deiner Heerde,
Und Deiner Kinder Zahl — laß sie nicht länger mehr
So unter sich zerstreut auf dieser Jammererde.
Es ist ja schon genug, daß sie so hin und her
Von dieser Welt häufig hier werden zerstreuet;
Wie sollten sie unter sich selbst seyn entzweiet? —

Ach lehre doch ein Glied das andre liebreich tragen,
Gleichwie Du alle Deine Glieder trägst in Dir.
Du warfest uns nicht weg, als wir in Sünden lagen
Ganz elend, schwach und krank, ja gar verloren schier;
Du eiltest vielmehr, uns erst gründlich zu heilen,
Und uns zur Gesundheit Dich selbst mitzutheilen.

Gib uns durch Deinen Geist die Lieb' in unsre Herzen;
Dein Geist verbindet vest, und Deine Gluth vereint.
Zünd' an durch diese Gluth in uns die Liebeskerzen,
Daß wir nur Eine Flamm' in Dir, Herr Jesu, seyn.
Erinnre uns arme, unwürdige Sünder,
Daß wir allzumal eines Einigen Kinder.

. . . .

Inhalts-Verzeichniß.

Erste Abtheilung.

Des Christen Wandel.

Seite:

Einleitung. Die Tagesübung des Christen 3

I. Täglicher Wandel eines Christen.

1 — 5. Tagesanfang mit Gott 5
6 — 8. Des Christen Tagwerk 11
1. Gebetlied vor der Arbeit . . 13
2. Lob- und Danklied nach geendigter Arbeit 20
9 — 10. Des Christen Ziel 17
11 — 16. Des Christen Umgang und Unterhaltung 20
17 — 18. Des Christen Vorsicht gegen die Welt 25
19 — 21. Der Christ bei dem Genuß und Gebrauch der Gaben Gottes . . . 26
3. Aufmunterung zum Lobe Gottes 27
4. Gebetlied um den rechten Gebrauch der Gaben Gottes . 29
22. Des Christen Vergnügen in Gott . . 30

Seite:
5. „Die ganze Natur ruft uns zum Lobe Gottes auf" . . . 31
23. Des Christen Tagesschluß 33
24. Des Christen Segen; sein Eins und Alles in Jesu 34
II. Des Christen Wandel und die heutige Welt 37
Die herrlichen Vorzüge der wahren Christen. (Lied) 45
III. Guter Christen Thun und Wandel an dem Beispiele unserer christlichen Vorfahren . . . 49
IV. Der Christ am Tage des Herrn.
1. Sonntagsgedanken 53
2. Des Sonntags Bestimmung 54
3. Sabbathsruhe und höherer Beruf . . 55
4. Gottesdienst und Kirchenandacht . . 57
5. Gottesdienst des Herzens und Lebens 58
6. Sonntagsgebet und Fürbitte 58
7. Singen und Gott loben 59
8. Predigt hören und Selbstprüfung . 60
9. Bewahrung des Wortes, Besserung und Vorsicht im Wandel 61
V. Tägliche Verhaltungsregeln gegen Gott und sich selbst . . 63
VI. Aus den Briefen eines Vaters an seinen Sohn in der Fremde 70

Seite:
Morgenlied und tägliches Christengebe 76
Ein anderes tägliches Gebet, auch Morgen- und Abendandacht . . . 78

VII. Des Christen Pilger-Lieder.

1. Das Leben ein Pilgrimsstand 81
2. Christlicher Pilger-Sinn 84
3. Freude an Gott 85
4. Alles mit Jesu! 86
5. Wer Jesum bei sich hat! 88
6. Beglückter Stand getreuer Seelen! . . 89
7. Jesum lieben, Ihn allein, ist so viel, als selig seyn 91
8. Zu Jesu hin mit ganzem Sinn! . . 92
9. Vom geistlichen Kampf und Sieg . . 93
10. Vergnügen an Gott und Seinen Führungen 94
11. Christliche Fassung in allerlei Fällen . 96
12. Himmelan, nur Himmelan! 99

Zweite Abtheilung.

Des Christen Gebete.

I. Tägliche Gebete des Christen.

1. Vorbereitungs-Andacht. Um die Gnade, recht zu beten 105
2. 3. Tägliche Erneuerung des Taufbundes 106
4. Allgemeiner Morgensegen 107

Seite:
5. Seufzer beim Erblicken des Tageslichts 108
6—9. Gebete, wenn die Glocke schlägt . . 108
10. Gebet, wenn es 11 Uhr läutet . . . 109
11. Gebet beim Mittags=Läuten um 12 Uhr 110
12—20. Tisch=Gebete 111
21. 22. Gebete Nachmittags um 3 Uhr . . . 113
23. Abendsegen beim Gebetläuten 115
24. Seufzer, wenn man zu Bette geht . . 116
25. Allgemeiner Abendsegen 116
26. Morgensegen am Sonntag 117
27. Morgensegen in Gemeinschaft zu beten 119
28. 29. Gebete, wenn man in die Kirche gehen will:
a) Wenn man in die Kirche läutet 120
b) Wenn man eben im Begriff ist, in die Kirche zu gehen 120
30. Gebet vor Anhörung einer Predigt . . 121
31. Gebet und Danksagung nach der Predigt 122
32. Abendsegen am Sonntag 123
33. Morgensegen am Montag 125
34. Um Glück und Segen im Beruf . . . 126
35. Abendsegen am Montag 127
36. Morgensegen am Dienstag 128
37. Abendsegen „ „ 130
38. Morgensegen am Mittwoch 132
39. Abendsegen „ „ 134
40. Morgensegen am Donnerstag . . . 135
41. Abendsegen „ „ . . . 137
42. Morgensegen am Freitag 139

Seite:
43. Danksagung für das Leiden Christi . 140
44. Abendsegen am Freitag 142
45. Morgensegen am Sonnabend . . 143
46. Abendsegen „ „ . . 145

II. Allgemeine Gebete. Für Christen jeden Standes und Berufes.

1. Tägliche Uebergabe an Gott 147
2. Gebet um ein christlich gottseliges Leben 148
3. Allgemeines Berufsgebet 148
4. Gebet um Hülfe und Beistand Gottes zu den Berufsgeschäften 150
5. Tägliche Todes = Erinnerung 152
6. Tägliche Sterbens = Gedanken . . . 153
7. Gebet auf jeden Sonn = und Festtag 154
8. Gebet beim Anfang der Woche . . . 156
9. Gebet um göttliche Regierung des Wandels 157
10. Danksagung für das Leiden Christi . 159
11. Gebet am Ende einer Woche oder eines Jahres 162
12. Allgemeines Morgen = oder Abendlied des Christen 167

III. Gebete für besondere Verhältnisse und Bedürfnisse.

1. Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau 169
2. (1.) Christliches Jugend = Lied 170

Seite:
3. (2.) Bitte um einen christlichen Freund . 173
4. Gebet eines christlichen Hausvaters oder einer Hausmutter 174
5. Um rechten Gebrauch des Zeitlichen . 175
6. Für die gesammte Christenheit . . . 176
7. Um Schutz und Erhaltung der Kirche 177
8. 9. Gebete eines Pathen oder Gevattern
a) vor der Taufe 178
b) bei der Taufe 180
c) nach der Taufe 181
10. Gebet christlicher Aeltern für ihre Kinder 183
11. Gebet eines Kindes für seine Aeltern 185
12. Trost für Arme 187
13. Gebet wider Anfechtung und Bekümmerniß 188
14. Gebet in besonderer Noth und Anfechtung 189
15. (3.) Leidens-Trost und Glaubens-Zufriedenheit (Lied) 190
16. Danksagung nach erfahrener Hülfe . 192
17. Gebet in theurer Zeit 192
18. (4.) Verschmähung der Weltfreude und Eitelkeit. Ermunterungs-Lied . 194
19. Waisen-Gebet 195
20. Gebet eines Dienenden 197
„ (5.) Lied: Herr Gott! durch Deine Hand 198
21. Gebet, wenn man sich etwas Wichtiges vorgenommen hat 198

Seite:
22. (6.) Lied: „Wie Gott mich führt“ Ergebung in Gott 200
23. Gebet eines Jünglings, der sich zur Ausbildung in seinem Beruf in die Fremde begiebt 202
24. (7.) Wander-Segen (Lied) 206
25. Reise-Gebet 206
26. (8.) Morgenlied eines Reisenden . . 208
27. Tägliches Gebet für Reisende zu Schiff 209
28. Danksagung nach glücklich vollbrachter Reise 210
29. Wetter-Gebet 211
30. Danksagung nach glücklich vorübergegangenem Wetter 214

IV. Beicht-Gebete.

1. Gebet um wahre Buße 217
2. Gebet um Vergebung der Sünden . 217
3. Die allgemeine Kirchenbeichte . . . 220
4. Morgengebet vor der Beichte 220
5. Andacht vor der Beichte 222
6. Danksagung nach empfangener Absolution 223
7. Evangelischer Buß-Trost 224
8. Abendgebet nach der Beichte 225

V. Communion-Gebete.

1. Gebet um würdigen Genuß des heil. Abendmahls 228
2. Bibel-Lection zur Vorbereitung auf das heil. Abendmahl 230

Seite:
3. Morgengebet am Communion-Tage . 231
4. Gebet vor dem Genusse des heil. Abendmahls 234
5. Andacht, wenn man zum Tische des Herrn hinzutreten will 235
6. Bei Empfahung des Leibes Christi . 236
7. Bei Empfahung des Blutes Christi . 236
8. Gebet beim Hinweggehen vom Altare 237
9. 11. Gebete zur Danksagung nach dem Genusse des heil. Abendmahls . . . 237
12. Abendgebet am Communion-Tage . 241

VI. Kranken-Gebete.

1. 2. Gebete bei Erkrankung 243
3. Kranken-Lied 248
4. Morgengebet eines Kranken . . . 249
5. Morgenlied eines Kranken 250
6. Abendgebet eines Kranken 252
7. Abendlied eines Kranken 253
8. Gebet eines Kranken am Sonn- oder Feiertage 254
9. Danksagung nach wieder erlangter Gesundheit 256
10. Danklied nach überstandener Krankheit 256

VII. Sterb-Gebete.

1. 2. Gebete um ein seliges Ende:
Erstes Gebet, auch als tägliche Todes-Erinnerung 258
Zweites Gebet 259

3. Gebet wider die Furcht des Todes . 261
4. Gebet am letzten Stündlein 263
5. 6. Gebete der Umstehenden für den Sterbenden 264
7. Gebet, wenn der Sterbende verschieden ist 266
8. Evangelische Sterbekunst 267

Register der Lieder und Kernverse 268

Druckfehler=Berichtigung.

Man bittet berichtigen zu wollen:

S. 41. Z. 12. v. o. Anderen l. Andere.
„ 80. „ 13. v. o. Deine l. Seine.

Des

Christen Wandel.

3. Gebet wider die Furcht des Todes . 261
4. Gebet am letzten Stündlein 263
5. 6. Gebete der Umstehenden für den Sterbenden 264
7. Gebet, wenn der Sterbende verschieden ist 266
8. Evangelische Sterbekunst 267

Register der Lieder und Kernverse 268

Druckfehler-Berichtigung.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Die Tages-Uebung des Christen.

„Gleichwie sich der Tag in drei Theile, nämlich Morgen, Mittag und Abend abtheilt, so theilt sich die christliche Tages-Uebung ebenfalls in drei Theile, nämlich: daß du erstens dein Herz von innen, zum andern dein Leben von außen sammt allen Geberden, Reden und Thaten beschauest, und zum dritten dich in herzlicher Buße erfinden lassest.

Und die rechtschaffene Buße theilt sich ebenfalls in drei Theile: 1) in Erkenntniß der Sünden, 2) wahren Glauben, und 3) neuen Gehorsam.

Darum, wenn der Tag angehet, so sprich: „Ewiger, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, laß die Nacht meiner Sünden auch verschwinden. Gleichwie die Sonne jetzt aufgeht, also laß deine

Gnade über Herz und Seele leuchten, daß ich aller meiner Ungerechtigkeit los werde."

Wenn die Sonne am Mittag stehet, so bete: „Herr Jesu! Du Sonne der Gerechtigkeit, laß die Strahlen Deines theuren Verdienstes in mein Herz fallen, damit ich armer Sünder gerecht und selig werde."

Wenn der Abend kommt, so bete: „O heiliger Geist! Der Abend meines Lebens kommt alle Tage näher herbei getreten; heute bin ich schon einen Tag dem Tode näher, als gestern. Ach! regiere mein Herz, daß ich Lust habe, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, nach den heiligen zehn Geboten, und nach dem Vorbilde des heiligen Evangeliums mein ganzes Leben zuzubringen."

Aus Valerius Herbergers Herz-Postille.
Zum Evangelium am 6. Sonntag nach Trinitatis.

I.

Täglicher Wandel eines Christen.

„Wandle vor mir, und sei fromm,"
spricht der allmächtige Gott.
1 Mos. 17, 1.

1. Wie fängt ein wahrer Christ jeden Tag an?

Sobald er des Morgens vom Schlaf erwacht, ist sein Herz sogleich auf Gott gerichtet. Er spricht mit David: „Gott, Du bist mein Gott, frühe wache ich zu Dir; es dürstet meine Seele nach Dir! Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir: denn Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten Deiner Flügel (unter Deinem Schutz und Schirme) rühme ich."
Ps. 63, 2. 7. 8.

Sobald ich früh erwache,
Sey's meine erste Sache,
Zu denken, Herr, an Dich!
Und freudig Dich zu loben
Für Deiner Güte Proben:
Du segnest, Du begnadigst mich.

2. Was ist alsdann sein Erstes?

Er danket Gott von Herzen für Seine Gnade, die abermals über ihm neu geworden: denn „das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster; des Morgens Deine Gnade, und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen.“ Ps. 92, 2. 3. Dabei sucht er sich vor allen Dingen seinem Heiland mit Seele und Leib zu ergeben, damit er also den ganzen Tag in seiner seligen Gemeinschaft zubringen könne.

Somit erweist sich ein Christ recht verständig, was da sey des Herrn Wille. (Eph. 5, 17. Römer 12, 1. 2.) Denn der Herr spricht: „Ohne mich könnt ihr nichts thun; wer aber in Mir bleibet und Ich in ihm, der bringet viele Frucht, darinnen auch mein Vater geehrt wird, und Ihr meine rechten Jünger werdet.“ (Joh. 15, 5. 8.) „Trachtet am ersten nach dem Reiche

Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das Andere alles zufallen." Matth. 6, 33.

Ja, Jesus Christus! Du allein
Sollst Alles mir in Allem seyn,
Du meines Herzens Freude!
Du meines Lebens Kraft und Stärk',
Sei stets mein liebstes Augenmerk,
Mein Trost in allem Leide!
Sei meine Stütze, wenn ich schwach,
Mein treuer Führer, wenn ich wach',
Und in der Nacht mein Hüter;
Du in der Finsterniß mein Licht;
Du meine Hoffnung, Zuversicht;
Du Quelle aller Güter;
Du Helfer, meine Seelenruh;
Mein Herr, mein Gott, mein Alles Du!

3. Was für einen Vorsatz faßt er dann in sein Herz?

Er nimmt sich vor, den ganzen Tag vor dem Angesichte des Herrn zu wandeln und in Allem den Willen Gottes zu beobachten. Da aber auch das beste Vornehmen des Menschen nichts ist ohne die Gnade des Herrn, (der es jedoch dem Aufrichtigen gelingen läßt und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg Seiner Heiligen, Spr. 2, 7. 8.) und weil man durch die

Versuchungen des Fleisches und der Welt so leicht auch von einem guten Anfang und richtigen Lauf wieder abgebracht werden kann, (Gal. 5, 7. c. 3, 3.); so nimmt sich ein Christ nicht nur vest vor, das Eine Nothwendige immerhin zu beachten, sondern eingedenk seiner menschlichen Schwachheit, und weil er wünscht, nicht in Versuchung zu fallen, (Marc. 14, 38.) bittet er demüthig den Herrn um Seine beständige Gnadengegenwart und Regierung des Wandels.

O wie nothwendig ist solches Gebet! Denn „des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte.“ Jer. 10, 23.

„Ich weiß, mein Gott, daß all mein Thun
Und Werk' in Deinem Willen ruh'n.
Von Dir kommt Glück und Segen.
Was Du regierst, das geht und steht
Auf rechten guten Wegen.

Es steht in keines Menschen Macht,
Daß sein Rath werd' in's Werk gebracht,
Der Ausgang ihn erfreue.
Des Höchsten Rath, der macht's allein,
Daß Menschenrath gedeihe.“

Spr. 16, 1 — 3. c. 21, 2. (c. 5, 21.)

Darum betet der Christ: „Herr, sey mir gnä-

dig, denn ich bin schwach. (Ps. 6, 3.) Stehe mir bei, Herr, mein Gott! hilf mir nach Deiner Gnade! (Ps. 109, 26.) Herr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit. (Ps. 5, 9.) Erhalte meinen Gang auf Deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. (Ps. 17, 5.) Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil! (Ps. 27, 9.) Und bewahre mich in dem Wort Deiner Lippen vor Menschenwerk. (Ps. 17, 4.) Laß aber meinen Gang gewiß seyn in Deinem Wort. (P. 119, 133.) Weise mir, Herr! Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte." (Ps. 86, 11.)

„Hilf, daß an diesem Tag mir stets vor Augen schwebe,
Daß Dein' Allgegenwart mich wie die Luft umgebe;
Auf daß mein ganzes Thun durch Herz, durch Sinn und Mund
Dich lobe inniglich, mein Gott, zu aller Stund!

Ach segne, was ich thu, ja rede und gedenke;
Durch Deines Geistes Kraft es also führ' und lenke,
Daß Alles nur gescheh' zu Deines Namens Ruhm,
Und daß ich unverrückt verbleib' Dein Eigenthum."

4. Was kann ihn aber dazu, wie zu allem Guten, am kräftigsten ermuntern?

Das Wort Gottes, welches zu hören oder zu betrachten, er mit Maria zu Jesu Füßen sich niederläßt, Luc. 10, 39, ja womit er wohl Tag und Nacht umgeht. Ps. 1, 2. (vgl. Sir. 14, 22. 23. c. 15, 4. ꝛc.)

„Hallelujah! Ja und Amen:
Herr, Du wollest auf mich seh'n,
Daß ich mög' in Deinem Namen
Vest bei Deinem Worte steh'n.
Laß mich eifrig seyn beflissen,
Dir zu dienen früh und spat,
Und zugleich zu Deinen Füßen
Sitzen, wie Maria that.

Mein Herze, laß Dich Jesum leiten,
Auf, auf! der Weg geht Himmel an.
Reiß dich von allen Eitelkeiten,
In die man sich verwickeln kann.
In dieser Welt ist doch kein Heil;
Halt du dich an das beste Theil.“

5. Ist es aber mit dem äußerlichen Hören und Betrachten des Wortes Gottes schon ausgerichtet?

Nein, sondern man muß auch dabei vor allen Dingen sein Herz rechtschaffen zubereiten

durch andächtiges Gebet, und mit David seufzen: Herr! öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an Deinem Gesetz; (Ps. 119, 18) — darnach, wie Lydia, (Apost. Gesch. 16, 14) mit Fleiß auf das Wort Gottes merken, damit der heilige Geist dabei auch das Herz aufthue. Ueberhaupt aber muß man eine aufrichtige Heilsbegierde zur Betrachtung des Wortes Gottes mitbringen und einen guten redlichen Willen, es immer auf sich selbst anzuwenden und nach Kräften auszuüben, muß sich von der Wahrheit des göttlichen Wortes erleuchten, durch dasselbe zurecht weisen und heiligen lassen, und dann in allen Stücken sein ganzes Thun und Leben darnach einrichten.

6. Wie bringt er dann die übrige Zeit des Tages zu?

Er ist eingedenk der göttlichen Verordnung 1 Mos. 3, 19.: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen" — und daher wendet er keine Stunde gern unnütz an, vielweniger läßt er sich unordentlichen Wandel oder Vorwitz zu Schulden kommen. 2 Thess. 3, 10 — 12. 1 Thess. 4, 11. 12.

„Herr! Du hast uns die Pflicht zur Arbeit auferleget,
Und Fleiß in dem Beruf uns ernstlich eingepräget.
Dir ist der Müssiggang, der Böses lehrt, verhaßt,
Dem Satan eine Lust, dem Nächsten eine Last.

Gieb, daß ich willig mich in Deine Ordnung schicke,
Und unter meiner Müh' auf Deinen Rathschluß blicke.
Wird gleich mein Angesicht mit saurem Schweiß benetzt;
Genug, daß Du mich selbst in den Beruf gesetzt.

Bewahre nur mein Herz vor eitlen Nahrungssorgen.
Gieb mir mein täglich Brod, und sorge selbst für morgen.
Laß mich an meinem Theil das Meine fleißig thun,
Doch mein Vertrauen stets in Deiner Liebe ruh'n.

Ach fördre, Segens-Gott, die Werke meiner Hände,
Sei Du mein A und O, mein Anfang und mein Ende,
Laß mich bei meiner Last auf jenen Sabbath seh'n,
Wo wir nach Müh und Kampf in Deine Ruhe geh'n."

7. Wie fängt er aber seine Arbeit an, und wie thut er alles?

Er befolgt die Ermahnung, Kol. 3, 17.: „Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch Ihn."

„In Gottes Namen fang' ich an,
Was mir zu thun gebühret.
Mit Gott wird Alles wohlgethan
Und glücklich ausgeführet.
Was man in Gottes Namen thut,
Ist allenthalben recht und gut,
Und muß uns auch gedeihen."

„O selig ist zu schätzen,
Wer fromm das Seine thut:
Nichts, nichts kann ihn verletzen,
Weil Segen auf ihm ruht.
Der Herr, der Alles kann,
Wird diesen heut auch geben;
Denn unsere Hände heben
In Jesu Namen an."

Gebetlied vor der Arbeit.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.

„Weiser Schöpfer! Dein Geheiß
Ueberträgt mir dieß Geschäfte.
Segne gnädig meinen Fleiß,
Unterstütze meine Kräfte.
Daß die Arbeit wohl gelinge,
Mir und Andern Nutzen bringe.

Aber hilf insonderheit,
Daß ich Deinen guten Willen

Auch im Werk der Seligkeit
Redlich suche zu erfüllen,
Und für jene Himmelskrone
Keiner Müh' und Arbeit schone."

8. Wie verrichtet er alle seine Arbeit?

Als vor dem Angesichte des allsehenden Gottes, dem er auch in allem seinem Thun einzig und allein zu gefallen trachtet, alles mit heiliger Ehrfurcht vor Gott und getreuer Achtsamkeit auf Gottes Wort und Befehl, nach der Berufung in Christo, mit aufrichtiger Folgsamkeit ohne Trug und Heuchelei, ohne falsche weltliche Absichten oder schnöde zeitliche Beweggründe, dagegen, wie die Schrift fordert, „in Einfältigkeit des Herzens" und Gewissenhaftigkeit, als Christo gehorsam, „nicht mit Dienst allein vor Augen, als nur den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, die den Willen Gottes thun von Herzen, ja aus ganzer Seele und mit gutem Willen, in redlicher Gesinnung, als dem Herrn dienend, welcher alle Werke wird vor Gericht bringen und auch den verborgensten Rath der Herzen offenbaren, wo dann, was ein jeder, wer er auch sey, Herr oder Knecht, Gutes gethan hat, dieses von

dem Herrn empfahen, d. i. belohnt erhalten wird, Ephes. 6, 5 — 8.

Muß sich ein wahrer Christ etwa gar sehr mühen und plagen, so wird er doch nicht verdrießlich, sondern bedenkt immer, daß es also von Gott verordnet und von Gott einem jeden Menschen sein bescheiden Theil, wie es ihm zu seiner Seligkeit dienen soll, angewiesen ist, also daß jeder Beruf seine Würde und seine Bürde, jeder Stand seine Lust und seine Last, seinen Frieden, aber auch seine Beschwerde hat.

„Es ist die Folge von der Sünde,
Daß man mit Mühe wirken muß:
Drum thu' ich's lieber ohn' Verdruß;
Denn wenn ich's widerwärtig finde,
Schmeck' ich die Sünde."

Ueberdieß ist Gebet und Seufzen unter der Berufsarbeit, auch unter der schwersten, und da gerade von dem größten Trost und Segen; sowie überhaupt auf Gott, den Herrn aller Werke, mit Erwägung Seiner heiligen Wege und Anordnungen, Führungen u. s. w. hinzusehen (Ps. 123, 1. 2.) große Ermunterung und Erleichterung gewährt.

„Herr, hilf! ohn' Dich geht es nicht richtig;
Drum halt' mich, daß ich bleib an Dir;
Du selbst mir rath, mich stärk' und führ';
Denn ich bin kraftlos, unvorsichtig,
Arm und untüchtig.

Laß mich in Dir thun meine Werke,
Gleichwie ein Kind von guter Art,
In Deines Vaters Gegenwart,
Die gebe mir Muth, Trost und Stärke
Bei meinem Werke.

In Allem ich mich Dir ergebe,
Mach mich vom Eigenwillen frei,
Damit ich nur Dein Werkzeug sey,
Dir nach den Augen seh', * Dir lebe,
Dir nur anklebe.

* Ps. 123, 2.

Herr! ein einfältig's Aug * mir giebe
Beim Werk ohn' Geld- und Weltbegier;
Daß ich nur zu gefallen Dir
Das Meine thu'; und Deine Liebe
Sey mir zum Triebe.

* Matth. 6, 22.

Laß mich's, durch solchen Trieb bewogen,
Mit sanftem, stillem * Wesen thun;
In Müh und Unruh in Dir ruh'n,
Bedachtsam, treu und eingezogen,
Kindlich gebogen (d. i. demüthig).

* 2 Theff. 3, 12. 13.

Wie Du es fügst, zu thun und lassen;
Bald geht's nach Wunsch, bald wider Will:
Drum halt' ich ohn' Verdruß Dir still.
Im Kreuz und Trübsal gleichermassen
Mach mich gelassen.

Bewahr Du selbst mein Herz und Glieder
Vor Eigenwill, Verdrießlichkeit,
Vor Unlust, Sorg und Heftigkeit;
Und sinkt mein Muth zu tief darnieder,
So stärk' ihn wieder!

Zu merken Deines Geistes Rühren,
Laß unter den Geschäften seyn
Mein großes Hauptgeschäft allein;
Sein helles Aug' mein Thun probire,
Mich leit' und führe."

Ps. 139, 23. 24.

9. Was hat er aber in allem seinem Thun zum Endzweck?

Nichts anderes, als die Ehre Gottes und des Nächsten Bestes zu befördern, nach der apostolischen Regel, 1 Kor. 10, 31.: „Alles, was ihr thut, das thut alles zu Gottes Ehre; und nach der Vermahnung Pauli, Eph. 4, 28, wo gezeigt wird, daß es nicht genug sey, wenn man dem Nächsten nur nichts nimmt, oder

entwendet oder sonst entzieht; sondern daß man „arbeiten und mit seinen Händen etwas Gutes schaffen solle, auf daß man habe zu geben dem Dürftigen"; — deßgleichen nach dessen Aufforderung, Gal. 6, 9. 10.: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen."

„Laß mich in allen meinen Werken
Auf Deines Namens Ehre seh'n,
Und das vor allen Dingen merken,
Nichts könne ohne Dich gescheh'n.
Und so gebührt auch Dir der Preis,
Nicht aber uns und unserm Fleiß.

Du aller Dinge Grund und Leben,
Gieb, daß ich Dich anbet' und spür
In Allem, was dem Sinn kommt für.
Laß stets mein'n Geist zu Dir sich heben,
Dir Ehr zu geben.

O! daß bei allen Athemzügen
Ein stiller Seufzer aufwärts gieng',
Der kräftig in Dein Herz eindrüng'!
Möcht ich, so oft die Adern schlügen,
Mich vor Dir biegen!
(Dir demüthig die Ehre geben.)

Laß mich doch Jenen ja nicht gleichen,
Die schnöden Sinnes, nur für sich

Mit Arbeit wühlen ängstiglich,
Die hier ihr Gut und Theil erreichen
Mit jenem Reichen.*

*Luc. 16, 25.

Weg mit den eingebild'ten Schätzen,
Die doch so leicht und bald vergeh'n!
Hier Jesum lieben, dort Ihn seh'n.
Den Schatz nicht Rost noch Dieb verletzen.*
Der kann ergötzen.

* Matth. 6, 19. 20.

Auch kein Ankleben laß mich hindern,
Von dem, was bei der Arbeit mir
Dein' Hand zuwirft, auch mit Begier
Zu geben Dir in Deinen Kindern,
Ja selbst den Sündern."

10. Was beobachtet er alsdann bei Endigung eines jeden Werkes?

Er danket Gott herzlich für den verliehenen Beistand und Segen, nach 1 Thess. 5, 18: „Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch." Dabei erkennt er auch seine noch anklebenden Fehler und Gebrechen, und seufzt mit David, Ps. 19, 13, von Herzen: „Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler!"

„Nimm, was Dein ist, hin zu Dir!
Was mein ist, Herr, vergieb es mir!

Lied nach geendigter Arbeit.

(Mel. Nun lob mein' Seel den rc.)

Dein Name sey erhoben,
Gott, Vater der Barmherzigkeit!
Du, der so oft von oben
Mit Kraft und Stärke mich erfreut.
Das Wirken meiner Hände
Belebest, krönest Du!
Dein sei der Ruhm: ach! sende
Mir ferner Hülfe zu,
Daß ich das Meine thue,
Als treuer Knecht, als Christ,
Bis Deines Volkes Ruhe
Mein Theil auf ewig ist.

11. Lassen aber wahre Christen nur zu Hause, und wenn sie allein sind, das Einig=Nothwendige sich angelegen seyn, oder werden sie auch bei Andern in der Beobachtung desselben erfunden?

Sie wandeln allenthalben als vor den Augen des heiligen Gottes und daher „befleißigen sie sich jederzeit, sie mögen daheim seyn, oder unter Andern wallen, daß sie nur dem Herrn, ihrem Gott gefallen", wie Paulus von sich

und andern rechtschaffenen Christen bezeugt, 2 Kor. 5, 9.

„Vor Gottes Augen wandeln,
Rechtschaffen jederzeit
In Jesu Liebe handeln:
Ist wahre Seligkeit!
— Also dem Herrn zu wallen,
Allein und vor der Welt:
So strebt, Gott zu gefallen,
Wer sich zu Christo hält.“

12. Was thut ein wahrer Christ, wenn er ausgehen und sich irgendwo unter die Leute begeben soll?

Er rufet vorerst Gott um Segen und um die Regierung seines heiligen Geistes inbrünstig an und seufzt mit David: „Herr, lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott! Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ps. 143, 10. „Weise mir, Herr, Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte.“ Ps. 86, 11.

„Du Herr! mir Rath und Weisheit giebe,
Wenn ich mit Menschen soll umgehn,
Laß es in Jesu Geist geschehn,
In Sanftmuth, Demuth, Einfalt, Liebe,
Aus reinem Triebe.

Sein Jesus-Bild aus mein'm Gesichte,
Sein Wort aus Rath und Wandel leucht';
Daß auch des Nächsten Herz erweicht,
Dir, Herr! und Deinem Werk beipflichte,
Bestraft vom Lichte.

Wo ich auch immer geh' und stehe,
Bei meinem Erdenwallen hier,
Laß nicht mich und Dein Werk in mir. *
Gib, daß ich stets in Deiner Nähe,
Auf Dich nur sehe.

* Ps. 27, 9. 138, 8.

Laß mich nicht in Versuchung fallen,
Laß meinen Gang gewisse seyn, *
In Deinem Wort erhalt mich rein,
Vor aller Welt Dir zu gefallen,
Und Dir zu wallen.

* Ps. 119, 133. 134.

Einst der Versuchung überhoben,
Bei Dir, o Herr! daheim zu seyn,
O wie wird es mich dann erfreu'n,
Darf ich Dich schauen, lieben, loben,
Auf ewig droben!“

13. Mit welchen Menschen geht er aber wohl am liebsten um?

Mit denen, welche sich gleichfalls eines rechtschaffenen christlichen Wandels befleißigen, und von welchen er sich gesegnete Ermunterung dazu versprechen kann.

Daher, „wo er einen weisen und vernünftigen, d. i. gottesfürchtigen Mann siehet" — denn die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang — „zu dem kommt er mit Fleiß, und geht stets ein und aus bei ihm", Sir. 6, 36. Einen solchen Freund haben wir als eine Gabe Gottes anzusehen, und von Ihm, dem Geber aller guten Gaben, uns zu erbitten, wie wir dieß thun in dem auch sonst so andachtswerthen, gehaltreichen Gebetliede (von Gellert): „Ich komme vor Dein Angesicht rc.", wo es unter andern heißt:

„Erwecke mir stets einen Freund,
Der's treu mit meiner Wohlfahrt meint,
Mit mir in Deiner Furcht sich übt,
Mir Rath und Trost und Beispiel giebt."

(s. Ges. B. Nr. 41 v. 11.)

14. Was haben alsdann wahre Christen, wenn sie zusammen kommen, für einen Zeitvertreib?

Sie ermuntern einander zum Lobe Gottes, wie Paulus vermahnt, Ephes. 5, 18. 19. „Werdet voll Geistes und redet untereinander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singet und spielet dem Herrn in euren Herzen." Dabei versäumen sie auch nicht, sich nach der Gnade, die ihnen von Gott verliehen ist, in ihrem Christenthum zu erbauen und zu erwecken, nach dem Wort der Schrift (Ep. Judä v. 20.): „Erbauet euch auf euern allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist" rc. Dieß haben besonders die ersten Christen wohl beachtet und fleißig ausgeübt. 1 Theß. 5, 11. (Vergl. Apost. Gesch. 9, 31.)

15. Welchen Segen kann man sich aber von solcher guten Gesellschaft versprechen?

Jesus versichert nicht allein diejenigen, welche in Seinem Namen zusammen kommen, Seiner gnädigen Gegenwart, sondern verspricht ihnen auch gewisse Erhörung ihres Gebets, Matth. 18, 20: „Wo zween oder drei versammelt sind,

in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Und v. 19.: „Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.“

16. Wessen Umgangs entschlägt sich hingegen ein wahrer Christ?

Des Umgangs der gottlosen und eitlen Weltkinder, deren „böse Beispiele so leicht verführen und einem das Gute verderben“, Weish. 4, 12; ingl. 1 Kor. 15, 33. Und daher gedenkt er öfters der Worte, Ps. 1: „Wohl dem Menschen, der nicht wandelt im Rathe der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen rc.

17. Kann man aber von Bösen ganz abgesondert seyn?

Dieses ist wohl nicht möglich; denn „sonst müßten wir die Welt räumen.“ 1 Kor. 5, 10.

18. Wie verhält sich denn ein Christ, wenn er unter ihnen seyn muß?

Er hütet sich, daß er keine Gemeinschaft mit ihrem bösen und sündlichen Wesen habe,

noch sich fremder Sünden theilhaftig mache, nach Ephes. 5, 11: „Habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.“ Denn wo dieses letzte unterlassen wird, kann man vor Gott große Verantwortung auf sich laden, wie es deutlich zu erkennen aus 3. Buch Mos. 19, 17., wo es ausdrücklich heißt: „Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest.“ Hingegen aber, wo solche christliche Pflicht wohl beobachtet wird, da kann manche Seele vom Tode gerettet werden. Jac. 5, 20.

19. Wie verhalten sich Christen, denen es wahrhaftig um das Einig-Nothwendige zu thun ist, bei ihren Mahlzeiten?

Gleichwie sonst bei all' ihrem Thun und Vornehmen, also haben sie auch bei ihrem Essen und Trinken einzig und allein die Ehre Gottes zu ihrem Zweck. S. 1 Kor. 10, 31. „Ihr esset oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre.“

20. Wessen erinnert sich aber eine gläubige Seele bei allem Genuß der Gaben Gottes?

Der großen und mannigfaltigen Güte des lieben himmlischen Vaters, also, daß sie gleichsam in jedem Bissen und Tropfen „schmecket und siehet, wie freundlich der Herr ist.“ Ps. 34, 9. Welches sie denn auch gar kräftig zum Lobe Gottes erweckt, wie an dem Beispiele der ersten Christen zu sehen ist, von welchen die heilige Schrift meldet: „daß sie die Speise genommen und Gott gelobet mit Freuden und einfältigem (kindlichem) Herzen. Apost. Gesch, 2, 47.

Aufmunterung zu solchem Lobe Gottes.

Mel. Herr, Du regierst, daß alles ꝛc.

„Lobt und erhöht des großen Gottes Güte,
Die uns bezeugt sein väterlich Gemüthe,
Indem Er reichlich unsern Tisch besetzet,
Und uns ergötzet.

Ap. Gesch. 14, 17.

Wie sollte das uns nicht die Hoffnung mehren,
Weil Er uns pflegt so treulich zu ernähren,
Daß wir nach Wunsch auch von Ihm werden haben
Des Geistes Gaben?

Die uns im Glauben veste werden gründen,
Das Herz mit Liebe gegen Ihn entzünden,
Die Seel in Andacht durch Gebet und Singen
Hinaufwärts schwingen.

Den Trieb zum Guten in uns kräftig stärken,
Und uns erfüllen mit viel Geistes-Werken,
Daß ohne Heucheln * wir der Krank- und Armen
Uns stets erbarmen.

* Röm. 12, 9. 13.

Daß wir in Unschuld unsern Wandel führen,
Mit Treu und Demuth alle Thaten zieren,
Zugleich der Weltlust und dem Fleisch absterben,
Als Gottes Erben.

Und so im Vorschmack Seiner Ruh * genießen,
Bis wir in Christo unser Leben schließen,
Und dann, aus Gnaden zu Ihm aufgenommen,
Zur Freude kommen.

* Hebr. 4, 3.

Die Er bereitet denen, die Ihn lieben,
Die Er uns selbst hat durch Sein Blut verschrieben:
Darauf wir einzig und alleine bauen,
Und vest vertrauen.

Nun Ihm sammt Vater und dem heil'gen Geiste —
O daß Ihn alle Welt recht würdig preiste! —
Sei jetzt und ewig Lob und Dank gesungen
Mit Herz und Zungen."

21. Was beobachtet er übrigens bei dem Genuß der Gaben Gottes?

Er hütet sich sorgfältig vor allem Mißbrauch derselben, weil er dadurch nicht allein an dem schuldigen Lobe Gottes gehindert, sondern auch zu allerlei Sünden verleitet werden könnte. Daher gedenkt er jederzeit an die Worte Seines Heilandes, Luc. 21, 26: „Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden ꝛc.“ Ingleichen an die apostolische Vermahnung! Wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.“ Röm. 13, 14.

Gebetlied um den rechten Gebrauch der Gaben Gottes.

Mel.: Freu dich sehr, o meine Seele ꝛc.

Großer Gott! wir arme Sünder
Seufzen, fleh'n und bitten Dich:
Speise doch uns arme Kinder
Jetzt aus Gnaden mildiglich.
Gieb uns, ohne Schmach und Noth,
Immer unser täglich Brod;
Segne solches und verleihe,
Daß es uns auch wohl gedeihe.

Hilf doch, daß wir nicht vermessen,
Herr, Dein Wort und Dein Gebot

Bei dem Ueberfluß vergessen:
Halt uns doch, o treuer Gott,
Bei der Gaben rechtem Brauch;
Gieb uns Gnade, daß wir auch,
Was Du täglich wirst bescheren,
Stets in Deiner Furcht verzehren.

Lehr' uns Deine Gab' erkennen,
Daß wir, großer Schöpfer! Dich
Kindlich unsern Vater nennen,
Welcher uns so gnädiglich
Schützet, nähret und erhält,
Der uns, was uns nöthig fällt,
Hier in diesem armen Leben
Pflegt mit reicher Hand zu geben.

Nun wohlan! auf Deine Güte
Nehmen wir, was Du beschert;
Gieb, daß sich Leib und Gemüthe
Wohl erfrischt und nicht beschwert,
Daß sich beides wohl erquickt
Wieder zu der Arbeit schickt.
Laß die Mahlzeit so geschehen,
Wie Du es wirst gerne sehen.

22. Findet aber ein wahrer Christ auch sonst an allen Orten Gelegenheit, sein Herz in Gott zu ermuntern?

Ja, denn er sieht allenthalben, „wie die Erde voll ist der Güte des Herrn", Ps. 33, 5.

und erkennt an den Werken, des Schöpfers ewige Kraft und Gottheit, Röm. 1, 19. 20. Dieß bewegt ihn denn auch, mit David öfters auszurufen und fröhlich zu singen: „Herr, wie sind Deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll Deiner Güter! Herr, mein Gott, Du bist sehr herrlich. Lobe den Herrn, meine Seele." Ps. 104.

Die ganze Natur ruft uns zum Lobe Gottes auf!

Mel. Unser Herrscher, unser König.

Gott! Du Stifter aller Wonne,
Dessen Gnadenschein durchwirkt,
Was allhier die heiße Sonne
Mit dem weiten Strahl umzirkt,
Dich muß aller Odem loben,
Was hier unten und dort oben.

Alles Wild, was auf der Haiden,
Was durch Busch und Hecken geht,
Alle Heerden auf den Weiden,
Was im Stall und Hürden steht,
Was auf Bäum' und Felsen klimmet,
Was durch See und Flüsse schwimmet.

Auch die Schaar, die man in Lüften
Und in Thälern singen hört,
Und die ohne Kunst und Schriften
Uns die Sorgen meiden lehrt,
Muß vor Dir die Stimm' erheben
Und mit Furcht Dir Ehre geben.

Alle Gräslein in den Feldern,
Alles, was in Gärten blüht,
Alle Blümlein in den Wäldern,
Alles, was man grünen sieht,
Muß, wenn gleich die Menschen schweigen,
Deinen Ruhm und Macht bezeugen.

Wie sollt' ich denn dieß verhehlen,
Was das stumme Laubwerk preist;
Sollt' ich nicht vielmehr erzählen,
Was Du, Herr! mir hast beweist?
Mir, der ich mit bösem Leben
Anlaß Dir zum Zorn gegeben.

Du hast mich aus Nichts bereitet,
Hast von Sünden mich erlöst,
Mit Gerechtigkeit gekleidet,*
Und durch Deinen Geist getröst't,
Hast mich Dir zum Dienst erwählet,
Von Verdammniß losgezählet. * Es. 61, 10.

Du läß'st mir zu gut aussprießen
Bäume, Kräuter, Oel und Most,
Daß ich dessen kann genießen,

Gibst mir Vieh und Wild zur Kost:
Erde, Meer und Luft muß geben,
Was da noth ist meinem Leben.

Wer kann Deine Güt' erzählen?
Herr! das ist für mich zu viel:
Zeit und Wort' und Kräfte fehlen,
Deine Hülf' ist ohne Ziel!
Drum, so laß mein kindlich Lallen
Dir in Einfalt, Herr! gefallen.

23. Wie beschließt er endlich einen jeden Tag?

Gleichwie das Lob Gottes sein erstes, also bleibt es auch sein letztes Geschäfte an jedem Tage. Daher erinnert er sich aus dem 92. Psalm, daß es nicht nur ein köstlich Ding sei, „des Morgens die Gnade Gottes zu verkündigen", sondern auch „des Nachts Seine Wahrheit." Er gedenkt auch an das Beispiel David's, welcher sagt, Ps. 63, 7: „Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Gott ꝛc." Dabei sucht er sich so genau mit seinem Heilande zu vereinigen, daß er auch des Nachts Ihm unverrückt anhangen und mit Wahrheit sprechen könne: „Von Herzen begehre ich Deiner (auch) des Nachts." Jes. 26, 9.

„Lobsinge, Seel', und sage,
Wie auch an diesem Tage
Dein Gott dir wohlgethan.
Durch Jesum dir versöhnet,
Mit Gnad und Heil gekrönet,
Bet' ich Dich, Vater! kindlich an."

„Laß mich, Herr! von Dir nicht wanken;
In Dir schlaf' ich sanft und wohl:
Gieb mir heilige Gedanken;
Und bin ich gleich schlafensvoll,
So laß doch den Geist in mir
Zu Dir wachen für und für,
Bis die Morgenröth' angehet
Und man aus dem Bett' aufstehet."

„Gieb, daß ich Morgens wieder,
Wenn ich vom Schlaf aufsteh',
Dir singe neue Lieder,
Und stets in Deiner Näh'
Erwach' und schlafen geh'!"

24. Was hat er von solcher seligen und genauen Vereinigung mit Jesu für einen Segen?

Den, daß ihn auch kein unverhoffter Tod von seinem Erlöser trennen kann (Röm. 8, 38.), indem er sich jederzeit befleißigt, Ihm zu leben im Glauben, und mit Paulus sagen zu können: „Ich lebe, aber doch nun nicht

ich, sondern Christus lebet in mir", rc. Gal. 2, 20. Daher ist er auch jederzeit bereit, freudig und gern zu sterben, und kann mit allen wahren Gläubigen sagen: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 8. 9.

Er vergißt alles Andere gern und strecket sich nur nach dem Einen, daß er Christum gewinne, und in Ihm erfunden werde. Phil. 3, 8. 9. 13.

Und daher bleibt es dabei. Nur Eins ist noth! nämlich — „Jesum in wahrer Buße und lebendigem Glauben zu suchen, und Ihn alsdann bis an's Ende im Herzen sorgfältig zu bewahren."

Wohl! und aber wohl einer Seele, welche diese einzige köstliche Perle (Matth. 13, 46.) erlangt hat, und um ihretwillen alles Eitle verläßt; denn sie hat das gute Theil erwählt, welches ewiglich nicht soll von ihr genommen werden! (Luc. 10, 42.)

„Nun, o Jesu, **Du** alleine
Sollst mein **Ein** und **Alles** seyn.
Prüf', erfahre, wie ich's meine,
Tilge allen Heuchelschein.

Sieh, ob ich auf bösem betrüglichem Stege,
Und leite mich, Höchster! auf ewigem Wege.
Gib, daß ich hier alles nur achte für Koth,*
Dich, Jesu, gewinne: Dieß Eine ist noth."

---

*) Phil. 3, 8. „Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwenglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Koth, auf daß ich Christum gewinne und in Ihm erfunden werde. — Nicht daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. — Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, was davornen ist, und jage nach dem vorgesetzten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Wie viele nun unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn! — Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig machen."
(V. 9. 12 — 15. 20. 21.)

II.

Des Christen Wandel und die heutige Welt.

„Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes für eine Gleichheit mit den Götzen? Ihr aber seyd der Tempel des lebendigen Gottes, wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln, und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. 2Kor. 6, 14—16. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 15—17.

Wie aber stimmen beide zusammen — der heilige Wandel des Christen, der so eben

gleich zu Anfang dieses Büchleins nach der Schrift vorgestellt wurde, und die heutige Welt, wie wir sie gewöhnlich vor uns sehen und haben? Ist denn in der heutigen Welt ein solcher Christen-Wandel so gewöhnlich oder auch nur so geliebt und geachtet, als wir nach dem Segen, den er in sich selbst hat, nach dem wahren Lebensglück, das er begründet, nach der seligen Hoffnung auf die Ewigkeit und nach den herrlichen Tröstungen, die er im Leben, Leiden und Sterben durch Gottes und Christi Gnade gewährt, voraussetzen sollten? — Hat nicht die heutige Welt eben doch so gar vieles gerade an solchen Christen auszusetzen, die sich das einig Nothwendige, das Wohl ihrer unsterblichen Seele, vor allem und am meisten angelegen seyn lassen, und immer in der Beobachtung desselben erfunden werden, oder doch lieber darin erfunden werden wollen, als daß sie es mit der Welt und ihren Lüsten und sündlichen Gewohnheiten halten möchten? Oder wofür hält man gewöhnlich in dieser Welt solche ernste, eines wahren und lebendigen Christenthums redlich bestrebte Seelen, deren es doch in unserer Zeit, Gott sey Dank! auch eine schöne Anzahl gibt —

Gott kennet sie, „der Herr kennet die Seinen" (2 Tim. 2, 19.)! — Wofür hält und wie benennt man diejenigen Christen, welche nach dem freilich schon sehr alten (ja ältesten), aber an Geist und Kraft und Leben in Gott immer neuen, für Zeit und Ewigkeit bewährten Bibelbuche, und nach ihrem, durch dasselbe geschärften Gewissen lieber, als nach der doch so vergänglichen Welt und Mode (und Zeitweise) sich richten mögen?

So heiter und wahrhaft fröhlich und freudig in Gott nur wahre Christen, und diese auch immer (sogar in Mangel und Noth und im Drucke einer bösen Zeit, Röm. 12, 12. Phil. 4, 4—8 u. 11—13. Eph. 5, 15—21.) es wirklich seyn können, — welch' ein trübes, falsches und verzerrtes Bild machen sich oft die Kinder dieser Welt von ihnen! Und wenn sich Christen als solche und nach dem Worte des Herrn, Ihn selbst, ihren Herrn und Meister vor der Welt bekennen, (Matth. 10, 32. 33., Marc. 8, 38., Luc. 9, 23—26., 2 Tim. 2, 12. 13.), wie ärgerlich wissen jene, um ein solches Bekenntniß und Frömmigkeit überhaupt verächtlich zu machen und zu bespötteln, mit ihren gewöhnlichen Schlagworten

um sich zu werfen, die so schlecht und verkehrt, ja zum Theil auch so unsinnig sind, daß man sie gar nicht in den Mund nehmen, und wenn man sie hört, gar nicht thun sollte, als ob man sie höre! — Und ja, wir wollen sie nicht weiter auch nur andeuten, um uns nicht mit Unnützem, Unrichtigem und Untüchtigem aufzuhalten. — Ist es ja doch nichts Neues, daß „der Glaube nicht Jedermanns Ding" ist. Diese Erfahrung und Bemerkung hatte schon der Apostel Paulus zu machen. (1 Theff. 3, 2.) Ist es ja auch nichts Neues, daß, wo auf Buße und Sinnesänderung gedrungen oder auch nur darauf hingedeutet wird, eher der Welt Mißfallen und Unwillen, als ihr Beifall und Entgegenkommen zu ernten ist. Solche Erfahrung mußte der Heiland selbst gleich bei seiner ersten Predigt in seiner eigenen Vaterstadt machen, Luc. 4, 16—30. Ist es ja auch nichts Neues, daß die Finsterniß selbst das Licht Finsterniß 2c. nennt. Denn dagegen hat schon der Prophet Jesaias gesprochen: „Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen, die aus sauer süß, und aus süß sauer machen. Wehe denen,

die bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug!" (Jes. 5, 20. 21.) Auch ist das nichts Neues, daß die, welche selbst nicht ins Himmelreich kommen, weil ihnen der Weg der Demuth und Buße nicht weltrecht und zeitgemäß ist, („Gebückt geht man zum Himmel ein!") auch denen, die hineinzukommen trachten, wehren wollen. So machten es schon die alten stolzen Pharisäer zu Jesu Zeiten, (Matth. 23, 13 rc.), die mit ihrer blos äußerlichen Gesetzlichkeit und nur scheinbaren Heiligkeit sich und Anderen von dem rechten Sinne des Gesetzes, von Demuth, Glauben und Liebe (5 Mos. 6, 5., c. 10, 12., Mich. 6, 8., Matth. 9, 12—13., Luc. 5, 32.), mithin auch von dem wahrhaft Gott wohlgefälligen Thun und Wandel entfernten und entfremdeten. Und die neuen Pharisäer thun dieß nicht minder mit dem immerwährenden Vorschützen und Einwenden alles dessen, was zeitbeliebter Weltbrauch und der heutigen Welt eitle Mode ist, gegen das, was zu einem von Gott erweckten Sinn und zum christlichen Leben und Wandel gehört, oder dazu dienen kann und will.*)

*) Selbst an Formen hängend, ahnet und wittert der neue Pharisäismus und modische Weltchrist eitel Formen in

Auch das ist nichts Neues, daß Weltkinder über Gottes Kinder und deren frömmere Art und Weise spotten, die sie selbst in ihrer Entfernung und Entfremdung von all dergleichen, nicht mögen und lieben, und sich, so lange sie nicht selbst den gleichen Lebensweg betreten, sich nicht mit derselben befreunden können. So war schon der Magd Sohn Ismael ein Spötter gegen den Fürstensohn Isaak, und vertrug sich nicht mit ihm, 1 Mos. 21, 12. Ja, wenn Jene, weil ihr Leben sich nicht reimet mit dem Leben dieser, eben diesen, auch nur anzusehen, nicht leidlich sind, (Weish. 2,

---

solchen Anleitungen zum lebendigen Christenthum, und will sie sogar als bedenklich vorstellen, als ob sie etwa gar zu einem blos förmlichen und frömmelnden oder Heuchelwesen führen könnten. — Da gilt es aber eben, sich rechtschaffen zu bekehren und aufrichtig gegen Gott und Menschen und gegen sich selbst zu seyn, — und man wird mit solchen Regeln und Anleitungen, welche ein wahres, lebendiges Christenthum stützen und fördern sollen, weder selbst in Versuchung des Mißbrauchs derselben zu Heuchelei gerathen, noch (etwa nach dem Spruch und Erfahrungssatz: „Was ich selber denk' und thu', trau' ich einem Andern zu") in Andern einen solchen Mißbrauch zur Heuchelei befürchten, sondern nur an das einig Nothwendige denken, auf das es eben hier in allen Stücken abgesehen ist, und nichts so sehr, als nur dieses immer und allenthalben zu beobachten und vestzuhalten, und den Sinn dafür mehr und mehr an sich und Andern zu fördern wünschen.

15 rc.) und sie sogar Haß und Feindschaft gegen diese oft offenbar und thätlich üben, so ist endlich auch dieses nichts Neues; denn so handelte schon Kain, von dessen Feindseligkeit und Unthat gegen seinen Bruder die Schrift den eigentlichen Grund mit den Worten bezeichnet: „Darum, daß seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht.“ (1 Joh. 3, 12.)

Ach möchte es doch in Absicht auf das einig Nothwendige endlich einmal so weit in dieser Welt kommen, daß, wer irgend einen Sinn dafür hat, eben so frei und ungenirt dasselbe in dieser Welt beobachten und an sich und Andern fördern möge, gleichwie die heutige Welt ihre immer und allenthalben selbstbeliebten Zeitrichtungen beobachtet, erstrebt und bethätigt, fördert und in Aufnahme bringt! Und möchte es mit der viel gepriesenen Humanität und Fortbildung der heutigen Welt endlich einmal so weit kommen, daß sie mit derselben Liberalität oder doch wenigstens Duldsamkeit, ebensowohl für lebendiges Christenthum und wahre Gottseligkeit, als für allerlei Entgegengesetztes, ein wirkliches Fortgeschrittenseyn in der Bildung und Humanität beweisen

möchte, während sie soviel von Fortschritten und Fortschreiten, von Bildung und Fortbildung redet und schreibt und ausposaunen läßt! (Vergl. Matth. 6, 2.) Indeß bleibt immer so viel wahr und gewiß:

„Es gilt das veste Halten am vesten Gottes-
Wort,
Das nimmer kann veralten, erneuert fort und fort,
Bei aller Zeiten Vorwärts, der Zeitenpilger Sinn,
Die ihm nicht widerstreben, lenkt sie zum Himmel hin.

Das ist der rechte Fortschritt, der uns zum
Himmel führt;
Das ist der rechte Zeitgeist, den Gottesgeist
regiert;
Das ist die rechte Freiheit, von Sünden frei
zu seyn;
Das ist die rechte Freude, dem Höchsten sich
zu weih'n.

Das ist das rechte Leben, das nur in Jesu lebt;
Das ist das rechte Streben, das Geist und
Sinn erhebt
Nach oben zu der Klarheit, im Licht der Ewigkeit;
Die Liebe zu der Wahrheit steht über Welt
und Zeit.*

*) Aus des Verfassers „Zeitgedichten".

Damit wir aber gleich selbst in dem, was wir selbst bessern wollen und gebessert wissen wollen, den Anfang machen und uns gegen die heutige Welt nicht geniren mit unserm Bekenntniß zu dem einig Nothwendigen, wollen wir das fromme und gottselige Thun und Reden unserer christlichen Vorfahren der heutigen Welt entgegen= und uns selbst vor Augen, ja vor die Augen unseres Geistes und Gemüthes halten, und zwar in einem besondern, in dem zunächst folgenden Abschnitte, woraus dann jeder selbst ersehen kann, ob und wie wir in unserer Zeit namentlich in dem, was die Hauptsache ist, und für Zeit und Ewigkeit bleibt, fortgeschritten und vorwärts gekommen oder zurückgekommen sind? — Gegenwärtigen Abschnitt aber, der auf so manches minder Erquickliche in der heutigen Welt gestoßen ist, schließen wir billig mit einem recht erquicklichen und zu dem einig Nothwendigen trefflich ermunternden Christenliede, welches so anmuthig als kurz und sinnig enthält:

Die herrlichen Vorzüge der wahren Christen.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Leben!

Wenn sie Gott von Herzen lieben,
Ihre Buße nicht aufschieben,
Und sich stets im Guten üben!

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Sind der Christen Tage!
Gott hat alle abgezählet,
Und zum Besten auserwählet,
Gibt auch Trost, wenn Kummer quälet.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Freude!
Wenn sie sich an Gott ergötzen,
Alle Hoffnung auf ihn setzen
Darum kann sie nichts verletzen.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Schöne!
Sie sind innerlich gezieret
Mit dem Glaubens-Schmuck staffiret,
Leben auch, wie sich's gebühret.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Stärke!
Denn Gott selbst in ihnen streitet,
Sie zum Kämpfen recht bereitet,
Und den Sieg zu ihnen leitet.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Glücke!

Ob's gleich oft sehr hart hergehet,
Bald doch ihnen Hülf entstehet,
Und zuletzt erfreulich gehet.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Ehre!
Denn Gott sie als Kinder liebet,
Ihnen auch den Himmel giebet,
Richtig ist, was sie betrübet.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Wissen!
Weil sie ihren Jesum kennen,
Ihn im Glauben Bruder nennen
Und auch bis in Tod bekennen.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Dichten!
Stets hinauf ihr Herz nur trachtet,
Und was droben ist, hochachtet,
Und was irdisch ist verachtet.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Sind der Christen Schätze!
Es mag Gluth und Fluth entstehen
Und die ganze Welt vergehen,
Bleibt ihr Schatz doch ewig stehen.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Herrschen!

Ueber Sünd, Tod, Teufel, Hölle
Haben sie die Oberstelle,
Trotz dem Feinde, der sie fälle.

Ach wie wichtig, ach wie richtig
Ist der Christen Prangen!
Allen Pracht der Welt sie meiden,
Sich in Christi Unschuld kleiden,
Und gehn her in reiner Seiden.

Ach, wie wichtig, ach wie richtig
Sind der Christen Sachen!
Weil sie alles Gott befehlen,
Und das beste Gut erwählen,
Kann es ihnen nirgend fehlen.

Ach mein Heiland, ach mein Beistand!
Jesu, voller Güte!
Mich durch deinen Geist regiere,
Daß ich so mein Leben führe.
Dir sey ewig Preis und Ehre!

III.

Guter Christen Thun und Wandel
an dem Beispiele unserer christlichen Vorfahren.

„Unsere Väter hofften auf Dich, und da sie hofften, halfest du ihnen."

Ps. 22, 5.

Unsere Våter waren frömmer als wir, und ihre ungeheuchelte Gottesfurcht ging über in Sprache und Gebrauch.

Wenn sie Jemanden grüßen wollten, sagten sie: „Gott grüße dich!" — und fingen sie etwas an, so sagten sie: „Mit Gott!"

Gedachten sie, in der Zukunft etwas zu thun, so sprachen sie: „Will's Gott!" — und nahmen sie Abschied von Einem, so hieß es: „Behüt' Euch Gott!"

Hatten sie etwas ausgerichtet, so war's nur „mit Gottes Hülfe“ geschehen, und hatten sie eine Wohlthat empfangen, so hieß es: „Vergelt' es Gott!“

Sie aßen und tranken nicht, ohne Jesum zu Gaste zu bitten und zu beten: „Komm, Herr Jesu, sey unser Gast, und segne, was du uns bescheeret hast.“

Sie schliefen nicht ein, ohne den Abendseufzer: „Breit' aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude, und nimm dein Küchlein ein; will Satan mich verschlingen, so laß die Engel singen: Dieß Kind soll unverletzet seyn.“

Und am Morgen begannen sie: „All', was mein Thun und Anfang ist, gescheh' im Namen Jesu Christ, der steh' mir bei, so früh als spat, bis all' mein Thun ein Ende hat.“

So war ihr ganzes Leben ein Gottesdienst.

Wie aber jeder Tag seine besondere Gebetszeit hatte, und diese tägliche Andacht ihnen so nothwendig war, wie das tägliche Brod, so hatte jede Woche ihren besonderen Gebetstag, das war der Sonntag; und wie der Sonntag der ganzen Woche seine Weihe gab, so salbten die stillen Morgen- und Abendandachten wieder das Thun und Treiben des

ganzen Tages mit Gottes Segen. Daher nannten sie denn auch diese frommen Uebungen den Morgensegen, den Abendsegen, und machten, um auch sichtbar anzudeuten, daß sie durch Gebet sich ausdrücklich unter den segnenden Einfluß der göttlichen Gnade begaben, erwachend und einschlummernd, das Kreuz, und zwar ein dreifaches Kreuz über Stirn, Brust und Leib, den Wohnsitzen des geistigen, sittlichen und sinnlichen Lebens. Für wessen Eigenthum man sich halte, nach wessen Vorschrift man wandeln wolle, aus wessen Fülle man Hülfe erwarte und Schutz und Rath und Frieden: das gab man dadurch zu erkennen. Es war das Feldzeichen, dieß heilige Kreuz, womit man allen Feinden seiner inneren und äußeren Wohlfahrt gerüstet entgegen trat.

O wie ist doch unsere Zeit solchem christlichen Sinn und Geiste entfremdet! Wir dünken uns sehr klug und fortgeschritten in aller Weisheit, aber die Weisheit des Herrn haben wir vernachlässigt. Ach, hätten wir den Geist unserer frommen Väter und ihre Einfalt! Jene verschmolzen ihre Gottesfurcht ernstlich mit allem ihrem Denken und Thun; wir verbannen sie aus dem Leben in die Kirche. Bei

jenen war Kirche und Christenthum Eins, wir trennen Beides, und meinen mündig und christlich zu seyn, ohne kirchlich zu seyn, ja, weil wir aufgehört haben, der Kirche uns zu bedienen. Darum empfangen wir aber auch für unser Thun keinen Gotteslohn, den doch jeder Bettler für ein Almosen uns anwünscht.

O daß wir täglich recht bedächten,
Was uns zum Heil und Frieden dient!
O daß wir dem ganz leben möchten,
Der uns mit seinem Blut versühnt!
O daß ein jedes Herz entbrennte
Zu Dank und Liebe gegen Ihn;
O daß Er uns erfüllen könnte
Durchaus mit seinem Geist und Sinn! *

---

*) S. Morgenklänge aus Gottes Wort. Ein Erbauungsbuch auf alle Tage im Jahre, von Friedrich Arndt, Prediger an der Parochialkirche zu Berlin. Zweiter Theil. Halle 1844. S. 192. 193. 2. Auflage. gr. 8. 1845.

IV.

Der Christ am Tage des Herrn.

„Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest."

2 Mos. 20, 8.

Stelle dir heute die Millionen Menschen vor, die den Sonntag feiern, und geselle dich im Geiste zu denen, die ihn zur Besserung der Seele und zum Lobe Gottes anwenden.

An diesem Tage, den wir feiern, sprach Gott einst, als Er die Welt erschuf: „Es werde Licht!" — Bitte Ihn vornehmlich an diesem Tage, daß Er es auch in deiner Seele Licht werden lasse. Sprich: Laß, o Vater des Lichts, Deine Erkenntniß hell werden in meiner Seele. Erleuchte mich mit dem Lichte Deiner Weisheit von oben!

An diesem Tage ist Jesus Christus auferstanden, und der heilige Geist über Seine Jünger und Apostel ausgegossen worden. Eingedenk dieser großen Begebenheit, freue dich der Segnungen derselben, und lobe Gott darum, indem du von Herzen daran Theil nimmst mit frommen Betrachtungen und Uebungen der Gottseligkeit, in und außer dem Heiligthume des Herrn. Ist Christus auferstanden und dadurch die am Kreuze von Ihm vollbrachte Erlösung verherrlicht, so dürfen wir nicht mehr in Sünden bleiben; denn davon hat Er uns erlöst, so gewiß Er auferstanden, so gewiß die Sonntagsfeier der christlichen Kirche ein Zeuge und Wahrzeichen Seiner Auferstehung ist. Der Sonntag muß uns daher ein geistlicher Auferstehungstag seyn, daß wir auferstehen aus dem Grabe der Sünden, und in einem neuen Leben wandeln. Ist der heilige Geist gesendet, und seine Gnadengabe bereit Allen, die darum bitten; so sollen wir auch darnach verlangen, und dem göttlichen Willen gemäß davon Gebrauch machen, besonders an diesem Tage, der vorzugsweise für das Höhere und Geistliche zur Anbetung Gottes und zur Abwartung unseres

höheren himmlischen Berufs geweiht und bestimmt ist.

An diesem Tage sollen wir ganz für diesen höheren Beruf leben; da sollen ruhen die Werke des zeitlichen irdischen Berufes; von Arbeit und Sünden soll unsere Seele ruhen, und sich in Gott erquicken. Sünden, am Sonntage begangen, sind doppelt strafbar und schändlich, weil uns an demselben so viel Gutes zu ihrer Bekämpfung vorgelegt wird. Welch einen Schatz der herrlichsten Wahrheiten, welch einen Ueberfluß göttlicher Kraft und Weisheit kannst du an den christlichen Sonn- und Feiertagen in und außer dem Hause des Herrn, sie christlich begehend, nach und nach dir einsammeln, wenn du jedesmal auch nur einen oder zwei christliche Gedanken tief und lebendig dir in die Seele prägst, und sie die ganze Woche hindurch weiter überlegst, ebensowohl unter den Werken deines Berufes, als bei Ruhe und Erholung; in Arbeit und Muße, im Denken und Wollen, im Thun und Leiden.

Du dienest dir selbst, indem du Gott dienest. — Dienest du Gott in Seinem Heiligthume, mit Singen, Beten, Hören und Be-

trachten, mit frommen Entschließungen und Gelübden, in Anbetung Seines Namens und herzlicher Danksagung für Seine Gnade und Wohlthaten; so wirst du mehr und mehr zunehmen in der Gnade und Erkenntniß Jesu Christi, und dadurch in göttlicher Kraft und Weisheit; wirst erfüllt werden mit Ruhe der Seele und dem hohen Gottesfrieden, der über alle Vernunft ist, mit Heil und Segen für Zeit und Ewigkeit!

Wenn du in die Kirche kommst, wo du getauft und confirmirt bist, das heilige Abendmahl genossen und überhaupt so viele geistliche Segnungen des göttlichen Wortes erlangt hast, so denke an alle Bundestreue und Barmherzigkeit Gottes gegen dich, und erneuere deinen Bund mit Ihm von ganzem Herzen. „Suche Jesum und Sein Licht; alles Andere hilft dir nicht.“ — Wenn Du Ihn wirst von ganzem Herzen suchen in demüthigem Glauben mit Gebet, so will Er sich gern von dir finden lassen. „Jesum gefunden, Alles gefunden!“ — Wirst du Ihn aber nicht suchen als deinen Heiland; so wird Er dich einst finden, und deine Sünden strafen als dein unerbittlicher Richter.

Ermuntere die Deinen und Andre mit gutem Beispiel, indem du selbst gern und fleißig die Kirche besuchst, und ihnen auch die Segnungen des göttlichen Wortes und öffentlichen Gottesdienstes bei Gelegenheit anpreisest. Sprich zu ihnen: Kommt, laßt uns zur Kirche gehen, an den Ort, „da Gottes Ehre wohnet, da man höret die Stimme des Dankens, da man prediget alle Wunder des Herrn." (Ps. 26, 7. 8.) Wer weiß, wie viel Gutes, besonders auch für uns Heilsames, wir gerade heute vernehmen können! „Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlungen, wie etliche pflegen, sondern uns unter einander ermahnen, so lange es noch heute heißet", so lange wir noch Zeit haben, für das Heil unserer Seele zu sorgen, und uns auf die Ewigkeit vorzubereiten. „Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils!" (Ebr. 10, 25. K. 3, 13. 2 Kor. 6, 2.)

Sprich gern von Gott und göttlichen Dingen, und laß dein Herz selbst einen Tempel Gottes seyn, in welchem Ehrfurcht vor dem Heiligen, Sinn für das Himmlische und Göttliche, Demuth und Glaube und eine innige Gottes- und Menschenliebe

wohnet; dann kannst und wirst du Gott anbeten „im Geist und in der Wahrheit.“ (Joh. 4, 24.) Dann wirst du erst recht als einen Verehrer Gottes dich bekennen, in und außer Seinem Heiligthum, wenn du zugleich Gott mit einem heiligen Wandel preisest, wie es Christen geziemet, welche ein heiliges Volk seyn sollen, „zu verkündigen die Tugenden deß, der sie berufen hat von der Finsterniß zu Seinem wunderbaren Licht.“ (1 Petr. 2, 9.)

Bete für die schlechten Christen, die den Sonntag entheiligen, und halte dich fern von ihnen, so viel es seyn kann, sowie von allem verführerischen Umgang mit solchen, welche Gottes Wort leicht von deinem Herzen nehmen oder dich gegen dasselbe gleichgültiger machen könnten. Bete für alle Menschen, besonders für die Prediger des Evangeliums und rechtschaffenen Christen. Bete in Gemeinschaft der christlichen Kirche von ganzem Herzen:

„Allmächtiger, gnädiger Gott! Gieb Deiner Gemeine Deinen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein Wort unter uns laufe

und wachse, *) und mit aller Freudigkeit, wie sich's gebühret, geprediget, und Deine heilige **) christliche Gemeine dadurch gebessert werde; auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen, und im Bekenntniß Deines Namens bis an's Ende verharren, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, lebet und regieret immer und ewiglich. Amen."

Singe dem Herrn in und außer der Kirche in deinem Herzen (Ephes. 5, 19. Kol. 3, 16.)! Andächtiger Gesang aus einem Gott geheiligten Herzen ist Einklang in das Lob des Himmels. Singe in der Versammlung nicht gedankenlos mit, was für dich nicht paßt; bitte Gott erst, daß du es recht in deiner Seele erfahren mögest. Hüte dich vor fremden Gedanken, und störe weder Andere, noch laß dich in deiner Andacht stören, sonst hast du keinen Segen.

Andächtig und von ganzer Seele bete mit in der Versammlung; aufmerksam, und

---

*) 2 Theff. 3, 1. **) Kol. 3, 12. Eph. 2, 19. ꝛc.

als aus Gottes Munde vernimm die Predigt des göttlichen Wortes. Seufze im Stillen:

„Rede, Herr, denn Dein Knecht höret. *) Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an Deinem Gesetz. **) Gieb mir den Geist der Weisheit und der Offenbarung zur Erkenntniß Deines heiligen Namens, und erleuchtete Augen des Verständnisses, daß ich Dein heiliges Wort recht verstehe und zu Herzen nehme. Heilige mir Herz und Sinnen, Geist und Gemüth, auf daß ich es in einem feinen guten Herzen bewahre und Frucht bringe in Geduld, um Jesu Christi willen."

Prüfe dich auch nach Allem, was du in der Predigt hörest, prüfe dabei dich selbst und siehe nicht auf Andere, welchen diese oder jene Rüge gelten möchte; denke nur an dich und deine eigenen Fehler, und prüfe deinen ganzen Sinn und Wandel. Siehe zu, daß du das Böse immer mehr und mehr von dir thuest, und das Gute, wozu der Prediger ermahnet, dir mehr und mehr aneignest. Bitte dazu Gott

---

*) 1 Sam, 3. **) Ps. 119, 18.

um den Beistand des heiligen Geistes, daß du es in Seiner Kraft vollbringen könnest, was du in Seinem Namen dir vornimmst.

Danke nach der Predigt und am Schlusse des Gottesdienstes für alle guten Erweckungen, für alle Segnungen des göttlichen Wortes, und bitte für dich und Andre, daß sie an keiner Seele vergebens seien, sondern ihre Kraft an allen Hörern, im Thun und Leben erweisen möchten. Ach, wie viele Seelen werden heute die in ihnen erweckten guten Gedanken und Gesinnungen wieder unterdrücken, und besonders durch sündliche Lustbarkeiten, in schlechter Gesellschaft, oder durch Sorge dieser Welt und allerlei Eitelkeiten dieses Lebens ersticken! Ach sie vermehren dadurch ihre Rechenschaft am jüngsten Gericht!

Um vor solchen unverantwortlichen Sünden bewahrt zu bleiben, hüte dich mit allem Ernst vor den mancherlei Gelegenheiten und Versuchungen zur Sünde, deren es besonders an Sonn- und Feiertagen so viele giebt. Prüfe daher bei jedem Sonntagsvergnügen dein Gewissen vor Gott, ob es dir nicht eine gefährliche, vielleicht unwiderstehliche Reizung zur Sünde werden und dein Gewissen be-

flecken möchte. Prüfe dich bei jedem Sonntagsvergnügen, das du mitmachen möchtest, oder wozu du von Andern eingeladen wirst, ob du dabei an Gott denken, mit Gott reden kannst, ob du von diesem Vergnügen plötzlich durch den Tod hinweg gerufen, vor deinem ewigen Richter erscheinen und Ihm Rechenschaft geben könntest? Wo nicht, so hasse und fliehe es wie die Pest. — Ach, wie gern möchten die Verdammten, welche besonders durch Entheiligung des Sonntags auf den traurigen Weg des Verderbens gerathen sind, — wie gern möchten sie nur noch einen Sonntag feiern, um ihn besser für das Heil ihrer unsterblichen Seele anzuwenden! Aber umsonst ist nun ihr Wunsch; denn die schöne Gnadenzeit, die sie nicht benutzt haben, ist ihnen jetzt auf ewig verloren! Erschrick vor einem solchen Verlust, und rufe dir daher beständig zu:

„Seele, nütze deine Zeit
Redlich für die Ewigkeit!"

V.

Tägliche Verhaltungsregeln gegen Gott und sich selbst.

„Wie Viele nach dieser Regel einhergehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit."
Gal. 6, 16.

1. **Gegen Gott** sey immerdar demüthig und ehrfurchtsvoll; **bei dir selber** achtsam, keusch, nüchtern und mäßig, und **gegen alle Menschen** von Herzen aufrichtig, bescheiden und liebevoll. So wirst du Gott und Menschen wohlgefallen.

2. Laß Gott in deiner Seele wirken, und folge in Allem der Leitung Seines heil. Geistes und der Stimme deines Gewissens,

nach dem Worte der Wahrheit. (Joh. 17, 17. Ps. 119, 43.)

3. Erinnere dich öfters deiner begangenen Sünden, damit du in Reue über die Sünde, in demüthiger Erkenntniß deiner Sündhaftigkeit mit jener göttlichen Traurigkeit betrübt, welche wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, 2 Kor. 7, 10.) auch des göttlichen Trostes und wahrer Besserung fähig werdest.

4. Betrachte öfter die Heiligkeit und strenge Gerechtigkeit Gottes, so wirst du Ihn recht fürchten; Seine Güte, Weisheit und Allmacht, so wirst du Ihm recht vertrauen können; Seine Liebe und Gnade in Christo, so wirst du Ihn von ganzem Herzen lieben lernen.

5. Suche mit ganzem Ernste dir und der Welt abzusterben, dich selbst und die Welt mit allen Lüsten zu verläugnen (Tit. 2, 11); so bringst du Gott das rechte Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig, und ein recht vernünftiger Gottesdienst sey. (Röm. 12, 1. 2.)

6. Durch Buße, Glauben und Erneuerung halte dich stets zum Tode bereit,

und stirb gern, weil du lebest; so wirst du auch leben können, wenn du stirbst. „Wer stirbt, ehe er stirbt, der stirbt nicht, wann er stirbt.“

7. Glaube gewiß, daß es ganz unmöglich ist, Gott und dem Wesen dieser Welt zu dienen, Gottes und der Welt Liebe zugleich und mit einander zu genießen. (Matth. 6, 24. Jac. 4, 4.) Halte es daher allein mit Gott! (Ps 73, 23—28.)

8. So du mit Willen und Gefallen bösen Gedanken, unreinen Lüsten, sündlichem Geschwätze rc. Raum gibst und nachhängest; so eröffnest du dein Herz dem Teufel und unreinen Geistern, es zu besitzen und zu verderben. Darum „behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.“ (Spr. 4, 23. vergl. 24 — 27.) Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen (Matth. 5, 8.)

9. In allem deinem Thun befleißige dich der Wahrheit; denn der Mund, der vorsätzlich Lügen redet, tödtet die Seele. (Weish. 1, 11.) „Liebet Wahrheit und Frieden!“ (Zach. 8, 19.) Halte so vest an der Wahrheit, daß du auch um der Wahrheit willen leidest, wenn es seyn muß.

10. Wirst du — Gott zu gefallen — deinen Eigenwillen brechen und dich selbst beherrschen, so wird Er — dir zu gefallen — den Willen deiner Feinde zu nichte machen, daß sie dir nicht schaden können, und dir Kraft zu allem Guten geben, daß du im Glauben auch die Welt überwinden könnest. (1 Joh. 5, 4.) Wer sich selbst überwindet, der überwindet die Welt.

11. Leid, meid, schweig, ertrag,
An Gottes Gnade nicht verzag;
Sein Heil und Hilf' kommt alle Tag.

12. Suche der Kleinste zu werden in deinen Augen; denn die Größe und Höhe eines Christen bestehet in der Demuth und Selbsterniedrigung. (S. Matth. 20, 26—28. C. 23, 12. Röm. 12, 16.) Darum befleißige dich vor allem der Demuth; denn ohne Demuth kann auch die scheinbarste Tugend Gott nicht gefallen. Selbsterhebung befleckt auch das beste Werk, und macht es verwerflich vor Gott. (Luc. 18, 9—14.)

13. Ebenso befleißige dich auch der wahren Gottes- und Menschenliebe; denn was nicht aus reiner Liebe Gottes und der Brüder

geschieht, das kann vor Gott weder taugen noch gelten. (1 Kor. 13, 1—3.)

14. Willst du Andere lehren, so thue, was du lehrest, erst selber, damit du dich nicht selbst verwerflich machest und die Lehre nicht verlästerst, indem du ein entgegengesetztes Beispiel gibst. (Ps. 50, 16.)

„Wer Andern Lehr' und Rath will geben,
„Muß selbst am ersten darnach streben."

15. Siehe zu, daß du dein Christenthum nicht bloß mit dem Munde bekennest, sondern in der That beweisest, und mit gutem Beispiel der Nachfolge Christi die Lehre des Heilandes zierest in allen Stücken.*) „Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei." Hüte dich, mehr scheinen zu wollen, als du bist, mehr leisten zu wollen, als du kannst, mehr gelten zu wollen, als du werth bist. Hüte dich vor aller Verstellung, und „siehe zu, was du redest, glaubest oder vorhast." Sir. 1, 35. (vergl. v. 34. 36—38.) Bedenke stets und in Allem, daß Gott das Herz prüfet und Aufrichtigkeit ist Ihm

*) Tit. 2, 10.

angenehm. Nur den Aufrichtigen läßt Er es gelingen. (1 Chron. 30, 17. Spr. 2, 7.)

Liebe und übe, was Jesus dich lehret,
Und was Er dir saget, dasselbige thu';
Hasse und lasse, was Sein Wort verwehret,
So bleibet dein Herze in seliger Ruh'.
Denn selig, die also sich Jesu ergeben,
Und gläubig und heilig nach Seinem Wort leben.

16. Suchest du auf der Welt etwas Anderes, als allein und mit reinem Herzen Gott in allen Dingen, so wirst du in Zeit und Ewigkeit nicht das Rechte finden. Darum trachte stets und vor Allem am ersten nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit. Seine Gnade und Hülfe, Seinen Schutz und Segen erflehe dir täglich mit andächtigem Gebet im Namen Jesu. Und es sey dein täglicher Wahlspruch und überall dieß deine Absicht: „Alles zu Gottes Ehre! Alles und in Allem Christus! Sein Wort soll mir über Alles gelten; Ihm allein will ich zu Gefallen leben, Seine Gnade und Seinen Beifall will ich mehr, als Alles in der Welt achten. Ueberhaupt „einen in Christo versöhnten gnädigen Gott

und einen treuen Heiland zu haben", das soll das höchste Ziel seyn, wonach ich strebe, mein bestes Gut, mein schönster Ruhm! Seine Gnade allein sey gepriesen!"

Mein Gehn und Stehn, mein' Arbeit, Beten, Singen
Sei fort und fort nach Jesu Sinn gelenkt;
Nicht Freud' noch Leid soll mich von Jesu dringen:
Denn Er ist es, der mich mit Wonne tränkt.
Drum hab' ich alles Leben
Nun gänzlich aufgegeben,
Das Jesus nicht belebt.
Ich will als Reb' an Ihm dem Weinstock kleben,
Bis seine Kraft mich ganz in sich erhebt.

VI.

Aus den Briefen eines Vaters an seinen Sohn in der Fremde. *)

„Dein Leben lang habe Gott vor Augen und im Herzen; und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider Gottes Gebot.“ Tob. 4, 6.

Vergiß ja nicht das liebe Gebet, vergiß nicht den Spruch Tobiä, Kap. 4, 6. und denke an deines Vaters, deiner Mutter und deines sel. Großvaters Ermahnungen. Halte dich zu vernünftigen, christlichen, gottesfürchtigen Leuten, wie Sirach spricht, c. 6, 36: „Wo du einen vernünftigen Mann siehest, zu dem komme mit Fleiß, und gehe stets aus und ein bei ihm.“ Meide böse Gesellschaften, gewöhne dich

*) S. des sächsischen Kapellmeisters Naumann's Leben. Dresden 1841. S. 116—122.

nicht zum Spielen, oder andern unanständigen Dingen. Gott wird dir schon forthelfen in der Welt; ich bitte Ihn selbst darum alle Tage in meinem Morgen- und Abendgebete, und deine Mutter deßgleichen: — „Gott lasse dir Davids Glück erleben, und gebe dir einen treuen Jonathan in der Fremde. Wir befehlen dich in den Schutz des Allerhöchsten.“

Darauf antwortete der Sohn: Das liebe Gebet werde ich nicht vergessen, das ist das Vornehmste; wer Gott vergißt, den vergißt Gott wieder; das Beten lernt sich in der Fremde wohl; ich werde auch ehestens in Gottes Namen zum Tisch des Herrn gehen. Die Bibel will ich schon in Acht nehmen, ich lese fleißig darin. Uebrigens befehle ich Sie allesammt in die Hand des Allmächtigen.

Aus einem andern Briefe: „Wir befehlen dich herzlich in Gottes väterliche Fürsorge, allmächtige Beschirmung und weise Regierung, daß er mildthätige Herzen in der Fremde mit Gunst und Wohlgewogenheit für dich erfülle. Behalte dieß zu deinem Symbolum (Wahlspruch): Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Dein liebes Bibelbuch nimm ja in Acht; daraus kannst du dich viel-

mals trösten." — Sehr ernstlich erinnerte ihn der Vater an seine Christenpflicht in einem Briefe desselben Jahres:

„Laß dich ja um Gotteswillen nicht überreden, — ich bitte dich nochmals um Christi Wunden willen, — von deinem Glauben abfällig zu werden, sondern halte vest darüber, auf daß Niemand, es mag seyn, wer es wolle, deine Krone nehme, sondern

Sey getreu in deinem Glauben,
Baue deiner Seelen Grund
Nicht auf zweifelhafte Schrauben;
Halte den Gewissens-Bund,
Der geschlossen in der Tauf';
Sag' ihn Gott nicht wieder auf;
Denn gottlos ist und verloren,
Der meineidig ihn geschworen.

Mein Kind, diese Worte bedenke, so lieb dir deiner Seelen Seligkeit ist; und wenn dir alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit versprochen würden, so laß dich nicht irre machen; denn was hülfe es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele? — Der liebe Gott wird dir dein Stückchen Brod schon im Vaterlande aufgehoben haben, wenn du nur fleißig

beten, Gott fürchten und vor Augen haben, vor muthwilligen und vorsätzlichen Sünden dein Leben lang dich hüten, und etwas Rechtschaffenes lernen wirst. Wenn du deine Eltern lieb hast, so halte dich ehrlich, getreu, aufrichtig gegen deine Vorgesetzten und alle Menschen; folge in Allem, was nicht wider Gottes Gebot läuft, und den Vorschriften der göttlichen Worte gemäß ist; hüte dich vor böser Gesellschaft und vielem Umgang, sei klug wie die Schlange, und ohne Falsch wie die Taube; sei witzig, die Welt ist spitzig ꝛc. — Wir bitten dich nochmals, nimm alle diese Vermahnungen, die ich dir gegeben habe, wohl in Acht daß wir nicht Schande oder Unglück an dir erleben, sondern daß der Spruch auch durch dich an uns Eltern erfüllet werde: „Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebet."

Der Sohn antwortete unter Anderm: „Wegen der Religion dürfen Sie keine Sorge tragen; Gott wird mich in Gnaden behüten, eine Hand breit von meinem Glauben abzuweichen. Ich habe, Gott Lob! die heilige Bibel: dieß ist die Richtschnur! — und habe auch die Heils-Ordnung."

Auch hierauf erwiderte der Vater unter er-

neuerten Ermahnungen: „Halt vest an Gottes Wort! Es ist dein bester Leitstern auf der Reise. Denn, wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält, o Herr, nach deinem Wort!" (Ps. 119, 9.)

Der Vater, welcher über alle seine Briefe J. N. J. (Im Namen Jesu) zu setzen pflegte, sprach in einem folgenden Briefe den frommen Wunsch aus: „Der heilige Geist regiere dich mit Seinen siebenfältigen Gaben hinfort auch ferner! Denn die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; wer darnach thut, deß Lob bleibt ewiglich! Denn Chrysostomus spricht: Gleichwie Gold und Silber und Edelgesteine der Könige Häuser schön und herrlich zieren, also schmücket und zieret das Gebet einen Christen, welcher ernstlich und andächtig betet, und macht aus ihm einen schönen herrlichen Tempel, darinnen Christus wohnet. — NB. Nimm dich nur in Acht, daß du in deinem Glaubensbekenntniß nicht Schiffbruch leidest ꝛc." (Vgl. 1 Tim. 1, 19.)

Bald darauf schrieb der Vater wieder an seinen Sohn, um ihm zu seiner Genesung Glück zu wünschen: „Gott sey ewig gelobt und gepriesen, daß Er dir wiederum aufgeholfen hat. Gott vergelte es den Wohlthätern, die dir bei-

gestanden haben, in Zeit und Ewigkeit! Es ist eine gar gnädige Schickung Gottes, der dir in Herrn Streit einen rechten Vater, Versorger und aufrichtigen Jonathan bescheeret hat ꝛc. — Darum bete auch ferner fleißig, stelle dir den keuschen Joseph vor, und lebe züchtig; hüte dich vor übermäßigem Gebrauche der hitzigen Getränke, wodurch sonst dein Ingenium (deine Geisteskraft) geschwächt würde. Siehe zu, daß du einen guten ehrlichen Namen behaltest. Ich werde bei dem lieben Gott ohne Unterlaß für dich beten, vornehmlich um Gottesfurcht, Weisheit und Verstand und einen wohlanständigen Wandel. Was das Zeitliche anbelangt, das wird darauf folgen; denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser ꝛc. Bleibe nur fromm, und halte dich recht, denn Solchen wird's zuletzt wohl gehen. Ich bitte dich, das Morgenlied fleißig zu beten: „Es hat uns heißen treten, o Gott, dein lieber Sohn ꝛc. Das ist fürwahr ein schönes Lied, und schickt sich ganz für deinen Lebenswandel.*) Ich freue mich, daß du hast communiciren können; das ist ein nöthig Mittel für deine Seele.“

---

*) Da dieses treffliche Gebetlied, als so recht eigentlich für den täglichen Wandel des Christen eingerichtet, auch

Morgenlied und tägliches Christengebet.

„So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird Er's euch geben. — Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey."
Joh. 16, 23. 24.

Mel. Befiehl du deine Wege.

Es hat uns heißen treten
O Gott, Dein lieber Sohn
Mit herzlichen Gebeten
Vor Deinen hohen Thron,
Und uns mit theurem Amen
Erhörung zugesagt,
Wenn man in Seinem Namen
Nur bittet, fleht und klagt.

2. Darauf komm' ich gegangen
In dieser Morgenstund';
Ach laß mich doch erlangen,
Was ich aus Herzensgrund
Von Dir, mein Gott, begehre
Im Namen Jesu Christ,
Und gnädig mir gewähre
Das, was mir nützlich ist.

---

allgemein zu empfehlen, aber leider! in den neuen Gesangbüchern sehr selten geworden ist, so wird es billig hier beigesetzt, und zwar mit Zugabe eines andern ähnlich gehaltreichen täglichen Gebetliedes des Christen, das auch insonderheit als Abendgebet ebensowohl, wie zur Morgenandacht gebraucht werden kann.

3. Nicht aber mir zu geben,
Bitt' ich aus Deiner Hand,
Geld, Gut und langes Leben,
Kein Ehr' und hohen Stand;
Denn dieses ist nur nichtig
Und lauter Eitelkeit,
Vergänglich, schwach und flüchtig,
Und schwindet mit der Zeit.

4. Du wollest, Herr, mir schenken
Ein fromm und keusches Herz,
Das nimmermehr mag denken
Auf Sünd' und schnöden Scherz,
Das stets mit Liebe flammet
Zu Dir, Gott, himmelan,
Und alle Lust verdammet
Der lastervollen Bahn.

5. Hernach laß mich gewinnen,
Nach Deiner großen Kraft,
Kunst, Weisheit, kluge Sinnen,
Verstand und Wissenschaft,
Daß all mein Thun und Handel
Dir mög' gefällig seyn,
Laß vor der Welt mein'n Wandel
Seyn ohne falschen Schein.

6. So wird von jenen allen,
Stand, Leben, Ehr' und Geld
Auf meine Seite fallen,
So dir es, Gott, gefällt;

Man muß die Seel' erst schmücken,
So wirst Du allgemach
Den Leib auch schon beglücken:
Glück folgt der Tugend nach.

Georg Neumark, † 1681.

Tägliches Gebet eines Christen, auch Morgen- und Abendandacht.

„Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser!"
Ps. 19, 15.

Mel. Herr Gott, dich loben Alle wir.

Vor Deinen Thron tret' ich hiermit, o Gott, und Dich demüthig bitt': wend' doch Dein gnädig Angesicht von mir, dem armen Sünder, nicht.

2. Du hast mich, o Gott Vater mild, gemacht nach Deinem Ebenbild; in Dir bin, leb' und webe ich: vergehen müßt' ich ohne Dich.

3. Errettet hast Du mich gar oft, ganz wunderbar und unverhofft, da nur ein Schritt, ja nur ein Haar mir zwischen Tod und Leben war.

4. Verstand und Ehr hab' ich von Dir, des

Lebens Nothdurft giebst Du mir, dazu auch einen treuen Freund, der's gut im Glück und Unglück meint.

5. Gott Sohn! Du hast mich durch Dein Blut erlöset von der Höllen Gluth, und das Gesetz für mich erfüllt, dadurch des Vaters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd und Satan mich anklagt und mir das Herz im Leib verzagt, alsdann brauchst Du Dein Mittleramt, daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du, mein Fürsprecher allezeit, mein Heil, mein Trost und meine Freud', ich kann durch Dein Verdienst allein hier ruhig und dort selig seyn.

8. Gott heil'ger Geist! Du höchste Kraft, deß Gnade in mir Alles schafft, ist etwas Gut's am Leben mein, so ist es wahrlich lauter Dein.

9. Dein ist's, daß ich Gott recht erkenn', Ihn meinen Herrn und Vater nenn', Sein wahres Wort und Sacrament behalt' auch lieb bis an mein End.

10. Daß ich vest in Anfechtung steh', und nicht in Trübsal untergeh', daß ich im Herzen Trost empfind, zuletzt mit Freuden überwind.

11. Ich danke Dir mit Herz und Mund, o Gott, in dieser Morgen- (Abend-) Stund, für alle Güte, Treu' und Gnad', die meine Seel' empfangen hat.

12. Und bitt', daß Deine Gnadenhand bleib' über mir heut ausgespannt; mein Amt, Gut, Ehr', Freund', Leib und Seel' in Deinen Schutz ich Dir befehl'.

13. Hilf, daß ich sey von Herzen fromm, damit mein ganzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey, nicht Augenschein noch Heuchelei.

14. Erlaß mir meine Sündenschuld, und hab' mit Deinem Knecht Geduld. Zünd' in mir Glauben an und Lieb, zu jenem Leben Hoffnung gieb.

15. Ein selig's Ende mir bescher', am jüngsten Tag erweck' mich, Herr! daß ich Dich schaue ewiglich! Amen, Amen; erhöre mich!

n. Bodo von Hodenberg (1648).
g. v. D. Just. Gesenius † 1671.

* * *

Bibelworte zu V. 11—15.

„Der Herr hat des Tages verheißen Deine Güte, und des Nachts singe ich Ihm, und bete zu Gott meines Lebens.“

Du Herr, bist der Gott meiner Stärke. Deine Gnade müsse mein Trost seyn. Meine Seele verlanget nach Deinem Heil; ich hoffe auf Dein Wort. Erquicke mich durch Deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse Deines Mundes. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Laß Dein Antlitz leuchtnn über Deinen Knecht, und lehre mich Deine Rechte. Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu Deinem heiligen Berge, und zu Deiner Wohnung. Herr, ich warte auf Dein Heil; laß mich Deine Herrlichkeit schauen. Amen.

(Ps. 42, 9. 43, 2. 3. 119, 76. 81. 88. 133. 135, 166.)

VII.

Des Christen Pilger-Lieder.

„Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt."

Ps. 119, 54.

1.

Das Leben ein Pilgrimsstand.

„Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten."

1. Chron. 30, 15.

Mein Leben ist ein Pilgrimsstand,
Ich reise nach dem Vaterland; —
Nach dem Jerusalem dort oben,
Nach jener ew'gen Gottesstadt,
Die Jesus uns gegründet hat;
Da werd' ich meinen Gott stets loben.
Mein Leben ist ein Pilgrimsstand,
Ich reise nach dem Vaterland.

2. So schnell ich Land und Stadt verlass',
So schnell läuft meines Lebens Glas,
Und was vorbei ist, kommt nicht wieder;
Ich eile zu der Ewigkeit.
Herr Jesu, mache mich bereit,
Und öffne meine Augenlieder,
Daß ich, was zeitlich ist, veracht',
Und nur nach dem, was ewig, tracht.'

3. Kein Reisen ist ohn' Ungemach,
Der Lebensweg hat auch sein Ach.
Man wandelt nicht auf Blumenwegen:
Der Pfad ist schmal, der Feinde viel,
Die mich ablenken von dem Ziel,
Und Dornen steh'n mir oft entgegen.
Ich muß durch dürre Wüsten gehn,
Und kann oft keinen Ausweg seh'n.

4. Der Sonne Glanz mir oft gebricht,
Der Sonne, die ihr Gnadenlicht
In unverfälschte Herzen strahlet,
Und Stürme brausen auf mich zu,
Mein matter Geist find't nirgend Ruh,
Doch alle Müh' ist schon bezahlet,
Wenn ich das goldne Himmelsthor
Mir stell in Glaub und Hoffnung vor.

5. Der Deinen Hüter, Jesu Christ,
Der Du ein Pilgrim worden bist,
Da Du mein Fleisch hast angenommen,
Dein Wort regiere meinen Schritt,

Laß, Herr, mich auch mit jedem Tritt
Stets meinem Heile näher kommen.
Mein Leben flieht, ach, eile Du
Zu mir mit Deinem Trost herzu.

6. Durch Deinen Geist mich heilig leit,
Gieb in Geduld Beständigkeit,
Vor Straucheln meinen Fuß beschütze.
Ich falle stündlich; hilf mir auf,
Zeuch Du mich selbst zu Dir hinauf,
Sey mir ein Schirm in Trübsalshitze,
Laß deinen milden Gnadenschein
In Finsterniß nie ferne seyn.

7. Wenn mir mein Herz, o Gnadenfüll,
Vor Durst nach Dir verschmachten will,
So laß in Dir mich Labung finden;
Und schließ ich einst die Augen zu,
So bring mich zu der stillen Ruh,
Da Streit und alle Müh verschwinden.
Nimm mich zu Deiner Freude ein,
Und laß daheim bei Dir mich seyn.

8. Und bin ich in dem fremden Land
Der blinden Welt auch unbekannt:
Dort sind die Freunde, die mich kennen,
Dort werd ich mit der Himmelsschaar
Dir jauchzend dienen immerdar,
Und in der reinsten Liebe brennen.
Mein Heiland, komm, ach bleib nicht lang;
Hier in der Wüste wird mir bang.

Dr. Friedr. Adolph Lampe. † 1729.

2.

Christlicher Pilger-Sinn.

„Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit."
1 Joh. 2, 17.

Mel. Du bist ja, Jesu, meine Freude.

Laß, Herr, mich jederzeit betrachten, daß Du mein Theil mir dort bestimmt. So kann ich leicht den Tand verachten, den sich die Welt als Ihres nimmt. Dort sind die schätzbar-edlen Gaben, die Dir Dein Blut gekostet haben. O hab ich die, so tausch ich nicht, so viel mir auch die Welt verspricht.

2. Mein Haus und Wohnplatz ist im Himmel, wo mich die volle Ruh' erquickt. Laß seyn, daß in dem Weltgetümmel mich manches Kreuz und Leiden drückt; es dienet mir, auf jene Freuden mich immer besser zu bereiten, und flößt mir nur mehr Sehnsucht ein, bald in dem Vaterland zu seyn.

3. Mach' Du mich nur durch Deine Gnade in meinen Christenpflichten treu; damit ich auf dem lichten Pfade Dir nachzufolgen eifrig sey. Ermuntere mich durch Deine Krone, — die Du zum reichsten Gnadenlohne in Deinem Haus mir beigelegt, — wenn sich die Trägheit bei mir regt.

4. So eile ich denn mit Verlangen zur Wohnung Deiner Ruhe hin. Wann soll ich Dich, o Freund!

umfangen? Dort, wo ich ewig bei Dir bin! Hier wird mir in der Fremde bange; verzieh' mein Heil! doch nicht mehr lange. Ich höre, wie die Antwort schallt: Sey ruhig! ja, ich komme bald.

Andreas Rehberger, Pfarrer
zu Nürnberg, † 1769.

3.

Freude an Gott.

„Siehe! die von Dir weichen, werden umkommen. — Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alles Dein Thun."

Ps. 73, 27. 28.

Seele, was ist schönres wohl, als der höchste Gott? Außer ihm ist alles voll Eitelkeit und Spott, ja Noth und Tod. Welt ist Welt und bleibet Welt, Welt=Gut mit der Welt hinfällt; schwing dich zu Gott.

2. Seele, such' das höchste Gut, deinen Gott und Herrn, auf, hinauf mit deinem Muth, hin bis an die Stern'! Hier ist nur Spott. Welt ist Welt :|:

3. Hier an diesem schwanken Ort kannst du bleiben nicht; trachte nur nach deinem Hort in dem klaren Licht; da ist kein Spott. Welt ist Welt :|:

4. Wer auf Gott den Herren baut, wird dort

wohl besteh'n, wer der Zeitlichkeit vertraut, wird dort Jammer sehn, mit höchstem Spott. Welt ist Welt :|:

5. Seele, denke, daß du bist zu des Höchsten Reich theu'r erkauft durch Jesum Christ von des Satans Reich, aus allem Spott. Welt ist Welt und bleibet Welt, Welt-Gut mit der Welt hinfällt; schwing dich zu Gott!

Dr. Joh. Olearius (?) † 1684.

4.

Alles mit Jesu!

„Wer in Mir bleibt, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne Mich könnet ihr nichts thun!" (spricht Jesus Christus.)
Joh. 15, 5.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

Mit Jesu fang' ich an,
Mit Jesu will ich enden;
Was ich nur immer thu',
Wohin ich mich mag wenden,
Soll meiner Augen Ziel
Nur Jesus Christus seyn;
Ihn preise meine Hand,
Ihn meine Zung' allein.

2. Hab' ich nur Ihn zum Freund:
Was frag' ich nach der Erde?
Da ist kein Fall so schwer,
Daß mir nicht Rettung werde:
Durch Seine Hirtenhand
Wird jede Last zur Lust;
Und auch in tiefster Noth
Kommt Fried' in meine Brust.

3. Mit Jesu steh' ich auf,
Mit Jesu geh' ich schlafen,
Und ruhe ohne Furcht
Vor Schrecken und vor Strafen.
Mit Jesu geh' ich einst
Auch freudig in mein Grab,
Und durch das Todesthal
Bringt mich sein Hirtenstab.

4. Herr Jesu, führe mich,
So lang' ich leb' auf Erden!
Laß nie mich ohne Dich
Durch mich geführet werden!
Führ' ich mich ohne Dich,
So bin ich bald verführt;
Wenn Du mich aber führst,
Thu' ich, was mir gebührt.

5. Und kommt die Stunde mir,
Nach Deinem Wohlgefallen,
Daß meine Hütte soll
In Erd' und Staub zerfallen;

So folg' ich freudig Dir,
Du führst mich selber aus,
Und bleibst mein ew'ges Licht
In Deines Vaters Haus.

5.

„Wer Jesum bei sich hat!"

„Der Herr ist mein Helfer, und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun?"
Ebr. 13, 6.

Mel. Das wahre Christenthum ist wahrlich leichte.

Wer Jesum bei sich hat, kann veste stehen,
Wird auf dem Unglücksmeer nicht untergehen.
Wer Jesum bei sich hat, was kann dem schaden?
Er ist getrost und bleibt in Gottes Gnaden.

2. Wer Jesum bei sich hat, der hat den Himmel,
Wünscht zu verlassen nur das Weltgetümmel.
Wer Jesum bei sich hat, der lebt zufrieden,
Vergnügt mit dem, was Gott ihm hat beschieden.

3. Wer Jesum bei sich hat, der mag nicht haben
Die Eitelkeit der Welt und ihre Gaben.
Wer Jesum bei sich hat, hat g'nug auf Erden,
Und mag in Ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer Jesum bei sich hat, kann sicher reisen;
Er wird ihm schon den Weg zum Himmel weisen.
Wer Jesum bei sich hat in höchsten Nöthen,
Den kann kein Teufel nicht, noch Mörder tödten.

5. Wer Jesum bei sich hat, ist wohl beschützet,
Wenn's heftig donnert, wenn's erschrecklich blitzet.
Wer Jesum bei sich hat, darf nicht erschrecken,
Wenn ihm die Sünden Furcht und Angst erwecken.

6. Wer Jesum bei sich hat, darf nicht verzagen,
Er kann den Teufel selbst leicht von sich jagen.
Wer Jesum bei sich hat, wird nicht verderben;
Wer Jesum bei sich hat, kann fröhlich sterben.

Ch. Fried. Connow. † 1682.

6.

„Beglückter Stand getreuer Seelen!"

„Suchet Mich, spricht der Herr. Mein Volk soll Meiner Gaben die Fülle haben."
Jes. 45, 19. Jer. 31, 14.

Mel. Wer nur den lieben Gott 2c.

Beglückter Stand getreuer Seelen, die Gott allein zu ihrem Theil, zu ihrem Schatz und

Ziel erwählen, und nur in Jesu suchen Heil; die nach des treuen Meisters Rath sich selbst verläugnen in der That. (Matth. 16, 24. Joh. 12, 26. ꝛc.)

2. Ach, sollte man bei Gott verlieren, der alles Guten Ursprung ist? — Nein, Seele, nein! du wirst verspüren, wenn du nur deiner erst vergiss't, daß Gott dir ist und wird allein Gut, Ehre, Lust und Alles seyn.

3. Betrogne Welt, verblend'te Sünder! ihr eilet einem Schatten nach, betrüget euch und eure Kinder, und stürzt euch selbst in Weh und Ach! Ihr tappt im Finstern ohne Licht: ihr sorgt, ihr sucht, und findet nicht.

4. Bei Dir, o Gott, find' ich den Frieden, den mir die Welt nicht geben mag; Du kennst, Du labst, Du stärkst die Müden: da sagt man recht, daß nur ein Tag in Deinem Vorhof, sündenfrei, viel besser, als sonst tausend sey. (Ps. 84, 11.)

5. O süße Lust, die man empfindet, wenn man zu Gott das Herze lenkt, und sich im Glauben Ihm verbindet, der Sich uns Selbst zu eigen schenkt! kein Engel hat mehr Ehr und Freud, als Christi Freunden ist bereit.

6. So reiß uns doch, Du theure Liebe, noch vollends aus dem Tand der Welt; vermehre Deine süßen Triebe, daß uns nichts Eitles mehr gefällt.

Erquick' uns bald in vollem Licht durch Dein ersehntes Angesicht.

Ulrich Bogislaus von Bonin. † 1752.

7.

„Jesum lieben, Ihn allein, ist so viel, als selig seyn!"

„Bleibet in Meiner Liebe!"
Joh. 15, 9.

Meine Seele, willst du ruh'n, und dir immer gütlich thun; wünschest du dir von Beschwerden der Begierden frei zu werden; liebe Jesum und sonst nichts, meine Seele, so geschichts.

2. Niemand hat sich je betrübt, daß er Jesum hat geliebt; Niemand hat je Weh empfunden, daß er Jesu sich verbunden. Jesum lieben, und allein, ist so viel, als selig seyn.

3. Wer Ihn liebt, liebt's höchste Gut, das allein giebt rechten Muth: Seine Lieb' allein kann geben ew'ge Freud' und ew'ges Leben; Seine Liebe macht die Zeit gleich der süßen Ewigkeit.

8.

Zu Jesu hin mit ganzem Sinn!

„So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, — so wird sie ihm gegeben werden.“ 2c. Jak. 1, 5. 6.

„In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß.“ Kol. 2. 3.

„Welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung“. 1 Kor. 1, 30.

Laßt uns unsern Heiland bitten, daß Er uns nach Seinen Sitten leiten mög' auf allen Tritten, und wir Ihn stets recht verstehn.

2. Unsre Blöße ist uns kenntlich, unsere Armuth gar unendlich, viel Versehen unabwendlich, wenns der Herr nicht wenden will.

3. Möchten wir nur von der Erden ganz zu Ihm gezogen werden, daß all' unsere Geberden zeugten, wo das Herze sey.

4. Daß wir Ihn durch nichts betrüben, Ihn von ganzem Herzen lieben, uns in Seinen Wegen üben, bis wir unsern Lauf vollbracht.

Aus dem Gesangbuch der evangelischen Brüdergemeinen.

9.

Vom geistlichen Kampf und Sieg.

„Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird's finden."
Matth. 16, 25.

Mel. Ringe recht, wenn Gottes Gnade 2c.

O, wer Alles hätt verloren, auch sich selbst, und allezeit, nur das Eine hätt' erkoren, das die Seele ganz erfreut! (Matth. 13, 44 — 46. Luc. 10, 42.)

2. O, wer Alles hätt' vergessen, und nichts wüßt', als Gott allein, dessen Güte unermessen, macht die Herzen still und rein!

3. O, wer Alles könnte lassen, daß er frei vom eitlen Tand, auf gebahnten Friedensstraßen zöge durch dieß Fremdlingsland!

4. O, wär' unser Herz entnommen allem Glanz und stolzen Muth, der uns nicht zu Gott läßt kommen, in dem alle Fülle ruht!

5. O, daß wir Gott möchten finden in der Liebe Seines Lichts, und uns ewig Ihm verbinden! Außer Ihm ist Alles nichts!

6. O, daß jeder Blick der Seelen wär' ge=

richtet auf den Herrn! Dann wär' alles finstre Quälen ewig von dem Geiste fern!

7. O, Du Abgrund aller Güte! zeuch durch's Kreuz in Dich hinein Geist und Sinnen und Gemüthe, ewig mit Dir Eins zu seyn!

Gottfried Arnold, † 1714.

10.

Vergnügen an Gott und seinen Führungen.

„Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes."

Ps. 116, 7.

Eigene Melodie.

Ich bin vergnügt, wie's Gott mit mir will fügen; dem soll mein Herz und Sinn ganz eigen seyn; denn Er läßt mich nicht stets im Unfall liegen, Er gönnt mir auch nach Regen, Sonnenschein. Er läßt mich Freude spüren, und will mich einstens führen aus diesem Jammerthal — dahin, wo schon die Engel musiciren, und wo man schaut den schönsten Freudensaal.

2. Muß ich auch gleich zuweilen Wechsel fühlen, daß Leid und Freud' oft untermenget ist; ja will das Glück mit mir den Ballen spielen, und übt an mir auch seine Tück und List: So bin ich doch im Leiden, als wie bei großen Freuden, in meinem Gott vergnügt. Man kann nicht stets im Rosengarten weiden, weil man nach Sonnenschein auch Regen kriegt.

3. Gott ist mein Trost, der wird mich nicht verlassen. Ich hang' an Ihm, mir sey weh oder wohl. Denn Er liebt mich beständig über Massen; Sein Herz ist ja stets von Erbarmung voll. Ob gleich nichts als Beschwerden sich finden hier auf Erden, doch unterdrückts mich nicht; denn ohn' von Gott kein Unfall mir darf werden, ja nicht ein Haar von meinem Haupt gebricht. (Matt. 10, 29, 30.)

4. Ich bin vergnügt, und trau' in allen Sachen dem Gott von Macht, der mich erschaffen hat. Denn wie Er's will doch endlich mit mir machen, das werd' ich schon erfahren in der That. Ich lasse mir in allen ja herzlich wohlgefallen, wie Er es haben will. Er ist mein Gott, zu Ihm geschieht mein Lallen und mein Gebet geht zu Ihm in der Still.

5. Bin ich schon nicht begabt mit eitlen Schätzen, so hab' ich doch noch einen frischen Muth; kann sich die Welt an ihrer Ehr' ergötzen, so such' ich mir das allerbeste Gut, und hab' ein gut's

Gewissen; ja suche zu genießen, was meine Seele liebt. So kann ich einst des Himmels Lust begrüßen, wo mir mein Gott erst recht Vergnügen giebt.

6. Drum sey, o Seel', mit deinem Gott zufrieden, ob er dich schon zuweilen traurig macht: Er hat dir schon die Freudenstund' beschieden; laß nur vorbei die lange Trauernacht. Laß Welt und Feinde toben, gedenke, daß dort oben dein Jesus dir bestellt, wohin Er selbst, zur Freude ward erhoben, den Gnadenthron, das schönste Himmelszelt.

11.

Christliche Fassung in allen Fällen.

„In dem allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat."

Röm. 8, 37.

Mel. Jesu, hilf siegen, Du Fürste des Lebens.

Christen erwarten in allerlei Fällen Jesum mit Seiner allmächtigen Hand; mitten in Stürmen und tobenden Wellen sind sie gebauet auf felsiges Land: wenn sie bekümmerte Nächte bedecken, kann doch ihr Grauen sie wenig erschrecken.

2. Jauchzen die Feinde zur Rechten und Linken, hauet und schneidet ihr blinkendes Schwert; lassen doch Christen die Häupter nicht sinken, denen sich Jesus im Herzen verklärt. Wüthen die Feinde mit Schnauben und Toben, lernen sie Gottes Gerechtigkeit loben.

3. Geben die Felder den Saamen nicht wieder, bringen die Gärten und Auen nichts ein; schlagen die Schlossen die Früchte darnieder, brennen die Berge vom hitzigen Schein: kann doch ihr Herze den Frieden erhalten, weil es den Schöpfer in Allem läßt walten.

4. Viele verzehren in ängstlichen Sorgen Kräfte, Gesundheit und Kürze der Zeit: da doch im Rathe des Höchsten verborgen, wann und wo Jedem sein Ende bereit't: Sind es nicht alles unnöthige Schmerzen, die ihr euch machet, o thörichte Herzen?

5. Zweifel und Sorgen verstellen die Frommen; Glauben und Hoffen bringt Ehre bei Gott: Seele, verlangst du zur Ruhe zu kommen, hoffe, dem höllischen Feinde zu Spott. Ob auch die göttliche Hülfe verborgen, traue dem Höchsten, und meide die Sorgen.

6. Gutes und alle erbetenen Gaben werden dir, bis man dich leget in's Grab folgen *), du wirst selbst den Himmel noch haben; ei! warum sagst

*) Ps. 23, 6.

du den Sorgen nicht ab? Werde doch in dir recht ruhig und stille, das ist des Vaters, des Ewigen, Wille.

7. Freue dich, wenn du, statt freundlichen Blicken, mancherlei Jammer, Anfechtung und Noth duldest; und wisse, was Gott will erquicken, müsse mit Jesu durch Leben und Tod. Willst du mit-leben, so mußt du mit-sterben; anders kann Keiner den Himmel ererben. (Jak. 1, 2 — 4. 1 Petr. 4, 13. 2 Tim. 2, 11.)

8. Völlige Wonne, verklärete Freude, himmlische Güter, undenkliches Heil werden dir einstens auf ewiger Weide unter den Engeln und Menschen zu Theil: wenn Christus prächtig am Ende wird kommen, und zu Sich sammeln die Heerde der Frommen. (2 Thess. 1, 10. 2c.)

9. Seine allmächtige Stärke beweiset in den Ohnmächtigen mächtige Kraft *): dann wird alleine Sein Name gepreiset, wenn Er den Zagenden Freudigkeit schafft. Demnach, o Jesu! gieb, daß ich Dir traue, wenn ich die Hülfe nicht sichtbarlich schaue. (* 2 Kor. 12, 9.)

12.

„Himmelan, nur Himmelan!"

„Wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. 2 Kor. 4, 18. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde Seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig machen." Phil. 3, 20. 21.

Himmelan, nur Himmelan
Soll der Wandel gehn;
Was die Frommen wünschen, kann
Dort erst ganz geschehn,
Auf Erden nicht.
Freude wechselt hier mit Leid;
Richt hinauf zur Herrlichkeit
Dein Angesicht!

2. Himmelan schwing' deinen Geist
Jeden Morgen auf;
Kurz, ach kurz ist, wie Du weiß'st,
Unser Pilgerlauf.
Fleh' täglich neu:
„Gott, der mich zum Himmel schuf,
Präg ins Herz mir den Beruf;
Mach' mich getreu!"

3. Himmelan hat Er dein Ziel
Selbst hinauf gestellt;

Sorg' nicht muthlos, nicht zu viel
Um den Tand der Welt;
Flieh' diesen Sinn;
Nur was Du dem Himmel lebst,
Dir von Schätzen dort erstrebst,
Das ist Gewinn!

4. Himmelan erheb' dich gleich,
Wenn dich Kummer drückt;
Weil dein Vater treu und reich,
Stündlich auf dich blickt.
Was quält dich so?
Droben in dem Land des Lichts
Weiß man von den Sorgen nichts;
Sey himmlisch-froh.

5. Himmelan wallt neben dir
Alles Volk des Herrn,
Trägt im Himmelsvorschmack hier
Seine Lasten gern;
O, schließ' dich an!
Kämpfe drauf, wie sichs gebührt;
Denke: auch durch Leiden führt:
Die Himmelsbahn.

6. Himmelan ging Jesus Christ
Mitten durch die Schmach;
Eil', weil du sein Jünger bist,
Seinem Vorbild nach;
Er litt und schwieg.

Halt dich vest an Gott, wie Er;
Statt zu klagen, bete mehr;
Erkämpf den Sieg.

7. Himmelan führt Seine Hand
Durch die Wüste dich,
Ziehet dich im Prüfungsstand
Näher hin zu sich,
Im Himmelssinn.
Von der Weltlust freier stets,
Und mit Ihm vertrauter gehts
Zum Himmel hin.

8. Himmelan führt dich zuletzt
Selbst die Todesnacht,
Sey's, daß sie dir, sterbend jetzt,
Kurze Schrecken macht;
Harr' aus, Harr' aus!
Auf die Nacht wird's ewig hell;
Nach dem Tod erblickst du schnell
Des Vaters Haus.

9. Hallelujah! Himmelan
Steig' dein Dank schon hier!
Einst wirst du mit Schaaren nah'n
Und — Gott naht zu dir
In Ewigkeit.
Aller Jammer ist vorbei —
Alles preißt — verklärt und neu,
In Ewigkeit!

10. Hallelujah singst auch du,
Wenn du Jesum siehst,
Unter Jubel ein zur Ruh,
In den Himmel ziehst,
Gelobt sey Er!
Der, vom Kreuz zum Throne stieg.
Er hilft dir zu deinem Sieg:
Gelobt sey Er!
Gelobt sey Er!

Johann Gottfried Schöner, Pred. zu Nürnberg † 1818.

Des

Christen Gebete.

Pſ. 27, 7 — 9. Pſ. 50. 91. 92. 103. 145.
Matth. 7, 7. 8. Joh. 16, 23. 24. Röm. 8, 26

Zum Gebete ‖ Mahnen, locken
Soll mich stete ‖ (Mehr als Glocken):

1. Gottes Wille, Pſ. 50, 14. 15. Matth. 7, 7. Pſ. 27. 8.
2. Christi Fülle, Joh. 10, 11, c. 16, 24 c. 1, 16.
3. Geistes Sprechen, Röm. 8, 26. 27. vergl. V. 14. 16.
4. Mein Gebrechen, Pſ. 50, 15. Jeſ. 26, 16. Jak. 1, 5.
5. Sein Exempel, Luc. 6, 12. 9, 18. 11, 1. Matth. 14, 23. Marc. 6, 4
6. Haus und Tempel, Luc. 18, 10 — 14. c. 19, 5. 9. 46. Pſ. 26, 7.

Darum bete gern und stete, Luc. 18, 1. Eph. 6, 18. 1 Theſſ. 5, 17.
Wo du geheſt, wo du steheſt, 1 Tim. 2, 8. Marc. 11, 25.
Eh du schreiteſt und arbeiteſt, Kol. 3, 17. 2. Moſ. 33, 15.

1. Bet inwendig, Joh. 4, 24. Pſ. 50, 5. Hoſ. 6, 6.
2. Fein verständig, Matth. 6, 7. Eph. 5, 17. 1 Joh. 5, 14.
3. Herzlich, mündlich, Matth. 6, 5. Pſ. 19., 15. 63, 6. 145, 18
4. Frei und kindlich, Matth. 6, 32. Eph. 3, 12 — 15.
5. Stets andächtig, Matth. 15, 8. Pſ. 145, 18, 19. Jer. 5, 16.
6. Glaubensmächtig, Marc. 11, 24. Jac. 1, 6.
7. Ehrerbietig, 1 Moſ. 18, 27. Luc. 22, 41. Mth. 26, 39. Joh. 17,
8. Und demüthig: Luc. 18, 13. 14. 1 Moſ. 18, 2. c. 19, 1.
9. Jeſu Namen giebt das Amen. Joh. 28. 2 Kor. 1, 20.

„Geht Gott nur in dich selbst, o fromme Seele, ein;
So wird die ganze Welt dir ein Gebetbuch seyn!“

I.

Tägliche Gebete des Christen.

Vorbereitungs-Andacht.

Um die Gnade recht zu beten.

Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser! Du hast gesagt: „Ihr sollt mein Antlitz suchen.“ Darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz, und gründe mich allein auf Deine große Barmherzigkeit, da ich als Sünder vor Dir nicht werth bin, meine Augen und Hände zu Dir aufzuheben. Weil Du aber befohlen hast, o getreuer Gott, himmlischer Vater, daß ich Dich im Namen Deines Sohnes Jesu Christi bitten und anrufen soll, auch um des-

selben willen mir Erhörung zugesagt hast, so komme ich im Glauben und kindlichen Vertrauen zu Dir, und bitte Dich vor allem um den Geist der Gnade und des Gebetes, daß ich Dich für meine und aller Menschen Noth erhörlich anrufe mit wahrhaftigem Herzen, und bete mit allen frommen Christen, wie mich Christus Jesus zu beten gelehret hat, und spreche in Seinem Namen: Vater Unser ꝛc.

Darauf sprich:

Segne mich Gott der Vater; bewahre und regiere mich Jesus Christus; erleuchte und heilige mich die Kraft des heiligen Geistes; vergieb mir, o heiliger Gott, alle meine Sünden, und sey mir gnädig und barmherzig. Amen.

Tägliche Erneuerung des Taufbundes. *)

a.

Mein Gott! Du weckest mich an diesem frühen Morgen,
Und zeigest, daß Dein Bund mit mir noch veste steh'.
Ach! laß doch heute mich, kraft meines Taufbunds, sorgen,
Daß mein Versprechen doch auch in Erfüllung geh'.

Ich widersage heut von Neuem aller Sünde,
Und weihe mich Dir ganz zu Deinem Eigenthum;
Gieb, daß sich Frömmigkeit und Glauben bei mir finde,
Und daß ich lebe stets zu Deines Namens Ruhms.

*) Als Morgenandacht, besonders beim Morgen-Gebetläuten.

b.

Ich glaube an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, meinen Schöpfer, Erlöser und Tröster, auf dessen allerheiligsten Namen ich getauft bin. Ich erneuere hiermit den Bund meiner heiligen Taufe, und entsage von Neuem wieder dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, der gottlosen argen Welt und meinem eigenen Fleisch und Blut; ich ergebe mich aber Dir, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist auf's Neue zu Deinem Dienst und Eigenthum. Ach, mein Gott, erhalte mich stets in Deiner Gnade durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Allgemeiner Morgensegen.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich und die Meinigen diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütest hast; und bitte Dich, Du wollest mich und die Meinigen diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all mein Thun und Leben wohl gefalle. Denn ich befehle mich,

meinen Leib und meine Seele, und Alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Seufzer beim Erblicken des Tageslichts.

Herr Jesu, Du bist das wahrhaftige Licht zu erleuchten alle Menschen, gehe auf in mir als die Sonne der Gerechtigkeit und als das Licht alles Trostes. Behüte mich vor allen Werken der Finsterniß, und gieb, daß ich allezeit wandele wie die Kinder des Lichts, auf daß ich, aus der Finsterniß dieser Welt errettet, einst ewig schauen möge Deine Klarheit und Herrlichkeit. Amen.

Gebete, wenn die Glocke schlägt.

1.

Barmherziger Gott! Nun bin ich abermal eine Stunde dem Tode näher gekommen. Ach hilf, daß, wenn meine letzte Stunde kommen wird, ich seliglich von hinnen scheiden möge. Amen.

2.

Herr, alle meine Zeit ist Dein;
Dir soll ich jede Stunde weih'n:
Laß mich Dir stets befohlen seyn. Amen.

3.

Verleihe uns, Herr, eine selige Stunde, nach Deinem heiligen Willen zu thun und zu leiden, Dir zu leben, Dir zu sterben.

Halt mich jede Zeit und Stunde,
Herr, in Deinem Gnadenbunde;
Schlägt die letzte Stunde mir,
Nimm in Gnaden mich zu Dir. Amen.

4.

Herr Jesu! lehre uns bedenken, daß Du kommen wirst zu der Stunde, die wir nicht meinen. Darum hilf uns wachen und beten, auf daß wir nicht in Anfechtung fallen. Amen.

Gebet, wenn es 11 Uhr läutet.

(Andenken an das Leiden Christi.)

Wir danken Dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch ꝛc. s. w. u. im „Morgensegen am Freitag."

1. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
Daß Du für uns gestorben bist,
Und hast uns durch Dein theures Blut
Vor Gott gemacht gerecht und gut.

2. Und bitten Dich, wahr'r Mensch und Gott,
Durch Deine heil'gen Wunden roth,

Erlös uns von dem ew'gen Tod,
Und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand,
Und reich uns Dein' allmächt'ge Hand,
Daß wir im Kreuz geduldig seyn,
Uns trösten Deiner schweren Pein.

4. Und schöpfen draus die Zuversicht,
Daß Du uns wirst verlassen nicht,
Sondern ganz treulich bei uns steh'n,
Bis wir durch's Kreuz in's Leben geh'n.

Gebet beim Mittags=Läuten um 12 Uhr.

(Friedens= und Vaterlands=Gebet.)

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten!
Es ist doch ja kein Andrer nicht,
Der für uns könnte streiten,
Denn Du, unser Herr Gott alleine.

Gieb unserm König und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, daß wir unter ihnen

ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Amen.

Gott! gieb Fried in unserm Lande,
Glück und Heil zu allem Stande.

Tisch-Gebete.

Der Mensch lebet nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Matth. 4, 4.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes. Matth. 6, 33.

a) Vor Tisch. (Benedicite.)

1.

Herr, wir danken Dir von ganzem Herzen für die Gaben, die Du uns wiederum mittheilen willst. Segne sie uns zur Nahrung und Stärkung unseres Leibes, und zum Preis Deiner großen Barmherzigkeit, die alle Morgen, Mittag und Abend neu ist. Amen.

2.

Aller Augen warten auf Dich, Herr, und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust Deine milde Hand auf, und sättigest Alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Amen.

Vater unser ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns ꝛc. s. Dr. M. Luther's klein. Katechismus (Anhang.)

3.

Speis uns, o Gott! Deine Kinder,
Sieh' in Gnaden auf uns Sünder:
Sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir Dir zu danken haben,
Daß sie uns in diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,
Bis wir endlich mit den Frommen
Zu des Himmels Mahlzeit kommen.

4.

Herr! es ist alles Dein,
Was Deine Kinder essen;
Hilf, daß wir dankbar seyn
Und Deiner nicht vergessen.

5.

O Herr und Gott, wir bitten Dich ꝛc.
s. Kern=Lieder Nr. 204.

b) Nach Tisch. (Gratias.)

1.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Wir

preisen Dich, Herr, für alle Gaben, womit Du uns erquicket hast. Schenke uns auch Deine geistlichen Segnungen in himmlischen Gütern, und mache uns theilhaftig Deines Gnadentisches in Deinem Reiche. Amen.

2.

Danket dem Herrn ꝛc.
Vater unser ꝛc.
Wir danken Dir, Herr ꝛc. } s. Dr. M. Luthers kl. Katech. (Anh.)

3.

Vater! Dir sey Lob und Dank
Für die Speise, für den Trank,
Und für alle gute Gaben,
Die wir Dir zu danken haben.

4.

Wir danken Gott für seine Gaben ꝛc.
s. Kern-Lieder Nr. 206.

Anmerk. Mehrere Tisch-Gebete finden sich in der „Mitgabe für's Leben." Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Nürnberg (Raw'sche Buchh.) 1839. S. 229. f.

Nachmittag um 3 Uhr.

(Andenken an Christi Verscheiden und vollbrachte Erlösung.)

I.

1. Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund!

Für Deine Todes-Schmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu,
Und wenn ich einst erkalte,
In Dir mein Ende sey.

2. Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wann ich den Tod soll leiden,
So tritt Du dann herfür.
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze seyn,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft Deiner Angst und Pein.

3. Erscheine mir zum Schilde
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich seh'n Dein Bilde
In Deiner Kreuzesnoth.
Da will ich nach Dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich vest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

II.

1. Nun ist es alles wohl gemacht,
Weil Jesus ruft: es ist vollbracht!"

Er neigt Sein Haupt, o Mensch, und stirbt
Der dir erwirbt
Das Leben, das niemals verdirbt.

2. Ich will nun abgestorben seyn
Der Sünd, und leben Dir allein,
Der Du im Tod das Leben mir
Gebracht herfür,
Und aufgethan des Himmels Thür.

3. O Jesu Christe, stärke mich
In meinem Vorsatz kräftiglich!
Laß mich den Kampf so setzen fort,
Nach deinem Wort,
Daß ich die Kron erlange dort.

4. So will ich Dich, Herr Jesu Christ,
Daß Du für mich gestorben bist,
Von Herzen preisen in der Zeit,
Und nach dem Streit,
In Freud und Wonn' in Ewigkeit.

Abendsegen beim Gebetläuten.

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist!
Dein göttlich Wort, das helle Licht,
Laß ja bei uns auslöschen nicht.

O Herr Jesu Christe, Du ewiges Licht, das in der Finsterniß leuchtet und alle Finsterniß,

die Nacht der Sünde vertreibt! Wir bitten Dich, Du wollest uns in dieser Nacht vor allem Argen und Uebel behüten. Erleuchte die Augen unseres Geistes, daß wir nicht im Tode entschlafen. Laß unsere Leiber in Deinem Frieden ruhen, und unsere Seelen munter seyn, Deine Zukunft wahrzunehmen und auf Dich mit Freuden zu harren. Amen.

Seufzer, wenn man zu Bette geht.

In Deinem Namen, Herr Jesu, will ich mich nun zur Ruhe niederlegen. Verleihe mir aus Gnaden auch einmal die ewige Ruhe, daß ich in Dir möge selig einschlafen, fröhlich wieder auferstehen und eingehen zu Deiner ewigen Herrlichkeit. Amen.

Allgemeiner Abendsegen.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich und die Meinigen diesen Tag so gnädiglich behütet hast; und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich und

die Meinigen diese Nacht auch gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele und Alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns Allen. Amen.

Morgensegen am Sonntag.

Unsere Hülfe stehet in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 124, 8.

Unser Anfang geschehe im Namen der hochgelobten heiligen Dreieinigkeit, Gottes des Vaters, der mich erschaffen hat, Gottes des Sohnes, der mich erlöset hat, Gottes des heiligen Geistes, der mich geheiliget hat.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater! ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du mich in der vergangenen Nacht und alle vorige Zeit vor allem Uebel und aller Gefahr Leibes und der Seele so gnädig behütet hast, und bitte Dich von Grund meines Herzens, vergieb mir alle meine Sünde, womit ich Dich je erzürnet habe, und hilf mir durch Deinen heiligen Geist, daß ich in Deiner Erkenntniß

täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich diesen Tag und allezeit vor Sünden und Schanden hüte, und in Deinem göttlichen Willen erfunden werde, damit ich also wandeln möge, daß ich behütet vor allem Uebel, Dich stets in meinem Herzen und Gedanken behalte. Und wenn sich endlich mein Sterbstündlein herzunaht, wollest Du mich in Deines lieben Sohnes Jesu Christi rechtschaffener Erkenntniß und im vesten Glauben an das Wort Seiner Verheißung selig einschlafen lassen, daß ich erwache zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu Christ! in Deine Händ
Befehl' ich heut bis an mein End
Mein arme Seel; nimm sie zu Dir,
Und sie zu Deinem Vater führ.

Wenn ich Dich hab, so hab ich wohl,
Was ewig mich erfreuen soll.
Dein bin ich ja mit Leib und Seel:
Was kann mir thun Sünd, Tod und Höll?

Kein beßre Treu auf Erden ist,
Denn nur bei Dir, Herr Jesu Christ!
Ich weiß, daß Du mich nicht verläßt;
Dein Zusag bleibt mir ewig vest.

Morgensegen in Gemeinschaft zu beten.

Das walte, heilige und regiere zu einem gesegneten Anfang der dreieinige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist, hochgeliebet und hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Wir danken Dir, Herr Gott, unser Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn, daß Du uns diese Nacht und die vergangene Woche (bisher) vor allem Schaden und Gefahren behütet hast, und bitten Dich, Du wollest uns vergeben alle unsere Sünden, und uns diesen Tag und die angehende Woche auch behüten vor Sünden und allem Uebel. Denn wir befehlen Dir Leib und Seele, die Unsrigen und alles in Deine Hände. Dein heiliger Geist regiere uns, Dein heiliger Engel sey mit uns, daß der böse Feind keine Macht an uns finden möge. Amen.

Sprüche: Ps. 63, 1, 3. Jer. 17, 4. Jes. 55, 6, 7. Ps. 30, 7. 8. Jer. 3, 12. 13. Jes. 66, 1, 2. Sachar. 1, 2. Mal. 3, 7. 1 Chr. 29, 9. Jes. 54, 10, 1, 18. Kol. 1, 14. 1 Joh. 1, 7.

Lieder: Auf, auf mein Geist, und du, mein ganzer Sinn 2c.
Großer Gott, von alten Zeiten 2c.
Mein Gott, die Sonne geht herfür 2c.
} s. Kernlieder Nr. 28. 29. und 184.

Gebete, wenn man in die Kirche gehen will.

a) Wenn man in die Kirche läutet.

O mein Herr und mein Gott! wecke mich auf, daß ich bereit sey, weil Dein lieber Sohn jetzt mit Seinem Wort und Gnade zu mir kommt, ihn mit Freuden zu empfangen, und Dir mit reinem Herzen zu dienen, durch Jesum Christum. Amen.

b) Wenn man eben im Begriff ist, in die Kirche zu gehen.

Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in das Haus des Herrn gehen, da man höret die Stimme des Dankens, da man prediget alle Deine Wunder, Herr, mein Gott! Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! denn an welchem Orte Du Deines Namens Gedächtniß gestiftet hast, da willst Du zu uns kommen und uns segnen. Segne auch mich mit Deines Wortes Licht, Kraft, Trost und Friede. Denn großen Frieden haben die Dein Gesetz lieben; und Du bist ihnen Sonne und Schild, und giebst Gnade und Ehre, und wirst kein Gutes man-

geln lassen den Frommen. Herr, weise mir Deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn, leite mich in Deiner Gerechtigkeit, und heilige mich in Deiner Gnade und Wahrheit; denn Du bist mein Gott und Hort meines Heils. Amen.

Gebet vor Anhörung einer Predigt.

„Rede, Herr! denn Dein Knecht höret."
1 Sam. 3, 9.

Ewiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, von dem alle gute und alle vollkommene Gaben kommen! weil ich Sünder nach meiner verderbten Natur selbst nichts Gutes thun, begreifen oder zu meiner Seelen Heil behalten kann, so bitte ich Dich durch Deinen Sohn Jesum Christum, Du wollest mein Herz durch Deinen heiligen Geist erleuchten und zubereiten, daß ich die Predigt Deines göttlichen Wortes nicht blos mit den Ohren anhöre, sondern auch mit dem Herzen ergreife, und die Kraft Deines Wortes im reinen Gewissen aufnehme und bewahre, von Sünden ablasse, und mein ganzes Leben nach Deinem göttlichen Willen einrichte, Dir zu Ehren, und zu Dienst und Frommen meines Nächsten, so wie

zu meiner eigenen zeitlichen Wohlfahrt und ewigen Seligkeit. Das wollest Du thun durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Gebet und Danksagung nach der Predigt.

5 Mos. 11, 18—21. „So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele ꝛc."

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat, wie bisher in Allem, so insbesondere jetzt in Seinem Worte und durch die Predigt desselben. Ich danke Dir, mein Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, für diese große Gnade. Ach versiegle Du Dein Wort in unsern Herzen, daß wir deß uns trösten und freuen immerdar, daß wir darnach thun und wandeln und darauf leben, leiden und sterben mögen. Gieb, daß wir allezeit in Deiner Erkenntniß wachsen, und im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung zunehmen und erstarken, bis wir zum Schauen tüchtig werden. Laß es auch bei andern Völkern bekannt und ausgebreitet werden, auf daß wir alle, die Du erschaffen, erlöset und geheiliget hast, Dich ewigen Gott

Vater, Sohn und heiligen Geist recht erkennen und anrufen lernen zu unserer Seelen Heil und Seligkeit, und Dich mit unserm ganzen Sinn und Wandel, mit Worten und Werken ehren und loben, und mit rechter Danksagung Dich anbeten und preisen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Hilf, Gott, daß wir nach Deinem Wort
Gottselig leben immmerfort,
Zu Ehren Deinem Namen:
Daß uns Dein guter Geist regier',
Auf ebner Bahn zum Himmel führ',
Durch Jesum Christum. Amen.

Abendsegen am Sonntag.

Herr Gott, Vater meines Lebens! segne und behüte mich;
Herr Gott Sohn, mein Heiland, regiere und erhalte mich;
Herr Gott heiliger Geist! erleuchte, tröste und heilige mich, daß meine Augen nicht im Tode entschlafen.
O heilige hochgelobte Dreieinigkeit! schicke alles zu meiner Seligkeit. Amen.

Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater! ich danke Dir von Grund meines Herzens für alle Deine Güte und Wohlthat, die Du mir

auch heute so väterlich erzeiget, und daß Du vor allem Uebel mich behütet hast. Ich bitte Dich, Du wollest mich bei Deinem seligmachenden Worte bis an mein letztes Seufzen gnädiglich erhalten, und mein Herz mit Deinem heiligen Geist erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist, und wollest alle meine Sünde, so ich heute wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgenen Fehler, durch Deine Barmherzigkeit mir vergeben, und mir die zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu Deinem Lobe wieder aufstehe. Hilf auch, lieber Vater, daß ich durch Deine Gnade ein neues Dir wohlgefälliges Leben anfange, zu meiner Seelen Seligkeit in Jesu Christo, Deinem lieben Sohne, unserm einigen Helfer. Amen.

Hallelujah! o wär' ich da,
Wo alles lieblich klinget,
Wo man Dir in Ewigkeit
„Heilig! Heilig!" singet.

O Jesu, meine Hülf und Ruh!
Laß mich dahin gelangen,
Daß ich mög' in Deinem Glanz
Vor Dir ewig prangen.

Lied: „Ich hab mein Sach Gott heimgestellt."

Morgensegen am Montag.

Das walte Gott, der Allmächtige, mein Schöpfer;
Das walte Gott, der Allergetreueste, mein Erlöser;
Das walte Gott, der Allweiseste, mein Tröster.
Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Getreuer Gott, himmlischer Vater! ich lobe und preise Dich von Grund meines Herzens, daß Du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch Deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich bitte Dich, Du wollest mich und die Meinen und alle Christen heute und allezeit gnädiglich behüten, und mir durch Deine Kraft verleihen, daß ich alle Tage in Deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle meinen Leib und meine Seele, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben, und alles, was ich bin und vermag, in Deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bei mir, daß mir kein Unglück an Seele und Leib widerfahren möge. Sol-

ches verleihe mir um Jesu Christi Deines lieben Sohnes willen. Amen.

O Herr Jesu, mein höchster Trost, Dein bin ich todt und lebendig. Lebe ich, so lebe ich Dir; sterbe ich, so sterbe ich Dir; das ewige Leben hast Du mir, durch Dein Blut und Tod erworben. Erhalte mich in Deiner Liebe, und umfange mich mit Deiner Gnade. Laß mich Dein Eigenthum seyn, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Meinen Anfang und mein Ende
Geb' ich, Herr! in Deine Hände;
Vater! steh mir gnädig bei,
Daß der Tag gesegnet sey.

Sprüche: Matth. 16, 16. .c 11, 28 — 30. Ps. 68, 20. 1 Kor. 10, 13. 2 Petr. 2, 9. 5 Mos. 13, 2. Hiob 5, 17. Spr. 3, 12. Jac. 1, 12. Ps. 34, 4. 5. Ps. 55, 23.

Lieder: Das walte Gott, der helfen kann rc.
Herzlich lieb hab' ich Dich, o Herr!
Jesu, geh' voran rc.
} s. Kernlieder Nr. 23, 25, 215.

Um Glück und Segen im Beruf.
(Dr. M. L.)

Lieber Gott, in meinem Berufe ist Dein Wort und Befehl. Darauf gehe ich hin und werfe heute mein Netz aus, und lasse Dich

sorgen, wie es gerathen werde. Ich bitte allein daneben, gieb Deinen Segen und das Gedeihen dazu! Amen.

Abendsegen am Montag.

Der Segen Gottes des Vaters, als meines Schöpfers;
Der Segen Gottes des Sohnes, als meines Erlösers;
Der Segen Gottes des heiligen Geistes, als meines Trösters, sey heute diese Nacht und allezeit mein Schutz, Heil und Trost, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Barmherziger Gott und gütiger Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich diesen Tag, bis auf gegenwärtige Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädiglich behütet hast. Und bitte Dich um Jesu Christi Deines lieben Sohnes willen, Du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde, so ich heute abermal mit Gedanken, Worten und Werken wider Dich begangen habe; ja derselben wollest Du in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun zur Ruhe niederlegen will, so wollest Du mich in dieser Nacht vor allem Uebel des Leibes und der Seele auch väterlich behüten, daß ich vor des Teufels List und Gewalt, vor bösen Träu=

men bewahrt, sicher ruhen und schlafen, und zu Deinem Lobe frisch und gesund vom Schlafe wieder erwachen möge. Nun in Deine göttliche Hand befehle ich mich ganz und gar; Du hast mich erlöset, Herr, Du getreuer Gott! Amen.

Herr! segne und behüte mich.
Du bist mein Gott; ich hoff' auf Dich.
Was bös ist, laß vorübergehn,
Und morgen fröhlich mich aufstehn.

Morgensegen am Dienstag.

Die Liebe des Vaters, der mir Seinen Sohn geschenkt hat, und mit demselben alles schenken will;
Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, der gekommen ist, selig zu machen, was verloren war, und die Gnade und Wahrheit vom Himmel zu offenbaren;
Und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, der mich berufen hat, erleuchtet, heiliget und bei Jesu Christo erhalten will,
sey heute und allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Amen.

Herr Gott himmlischer Vater! ich danke Dir von Grund meines Herzens für alle Gnade und Wohlthaten, die Du je und je an mich unwürdigen und undankbaren Menschen gewen-

det und insbesondere, daß Du mir in dieser Nacht so gnädigen Schutz, und zur Erquickung des Leibes und der Seele Ruhe und Frieden verliehen hast. Ich bitte Dich demüthiglich, vergieb mir alle meine Sünde und Missethat so vollkommen, als es Christus mit seinem Leiden und Sterben verdient und erworben hat. Sey mir ein gnädiger Gott auch heute an diesem Tage, und immerdar und ewiglich. Gieb mir vor allen andern Gaben Deinen heiligen Geist, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, den Geist des Trostes und aller göttlichen Kraft, daß ich recht glaube, christlich und gottselig lebe, geduldig leide und einst selig sterbe. Deinen göttlichen Namen will ich lieben und loben, rühmen und ehren. Dir, Gott Vater, Sohn und heiligen Geist, will ich dienen und mit meinem ganzen Leben danken, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Hilf mir, mein Gott, verleihe mir,
Daß ich nur Dich begehre,
Mein ganzes Glück nur such' in Dir,
Und Dich allein verehre;

Daß ich in Noth
Dich meinen Gott
Und Vater gläubig nenne,
Daß weder Leid,
Noch Glück und Freud
Mich jemals von Dir trenne.

Sprüche: Ps. 4, 4; 27, 11; 146, 5. Jes. 49, 15. 16. c. 54, 10. c. 43, 1. 2. c. 41, 10. Ps. 3, 7. Joh. 15, 19. Jak. 4, 4. Ps. 73, 25. 26.

Lieder: „Nun lob, mein' Seel', den Herren", „Herr, lehr mich thun und wallen ꝛc." Herr, wie Du willst, so schicks mit mir." } s. Kernlieder Nr. 3. 21. 22.

Abendsegen am Dienstag.

Wer Dank opfert, der preiset mich (spricht der Herr), und das ist der Weg, daß Ich ihm zeige das Heil Gottes. (Ps. 50, 23.)

Wer Gott dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reicht bis an die Wolken. Das Gebet der Elenden dringt durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis der Höchste darein sehe. Sir. 35, 20. 21.

Ach daß ich Dir, o heiliger Gott, an diesem Tage nicht so gedient habe, wie ich Dir hätte dienen sollen, der Du mich doch auch an diesem Tage so väterlich versorgt, so milde gespeiset, so mächtig beschirmt, und an Leib und

Seele so gnädig erhalten hast. Vergieb mir meine Sünden, und bereite mich selbst durch Deine Gnade und durch die Kraft Deines heiligen Geistes je mehr und mehr zu Deinem Dienst und Eigenthum. Erhalte mich bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte; laß mich meine Gebrechlichkeit recht erkennen und Deiner göttlichen Gnade mehr und mehr theilhaftig werden, laß mich an mein Ende stets gedenken, daß ich mich zu demselben in wahrer Buße bereit halte, um Dir zu dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Indeß wollest Du, bis mein Stündlein vorhanden ist, wo Du mich von dieser Welt abrufen wirst, so lang ich noch hier zu leben habe, mich in Deinen allmächtigen Schutz nehmen, und vor allem Schaden und Gefahr Leibes und der Seele gnädiglich behüten um Jesu Christi willen. Amen.

Gott! sey uns gnädig und erbarme Dich über alle Elende und betrübte Herzen. Heiliger, gnädiger Gott! bekehre die Sünder, fördere die Gerechten; erleuchte und heilige, segne und behüte Deine Menschenkinder, und sey uns allen gnädig. Amen.

Bedeckt mit Deinem Segen,
Eil' ich der Ruh' entgegen;
Dein Name sey gepreist.
Mein Leben und mein Ende
Ist Dein; in Deine Hände
Befehl' ich, Vater, meinen Geist.

Abendlieder: Christ, der du bist der helle Tag.
Die Nacht ist kommen, da wir ruhen sollen. Kernlieder Nr. 193.

Morgensegen am Mittwoch.

Es sey heute und allezeit über uns der Schutz des himmlischen Vaters,
Es sey heute und allezeit mit uns Jesus Christus, der Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Es sey heute und allezeit bei uns der herzliche Trost des heiligen Geistes.
Damit walte es in Gottes Namen, der da ist über uns alle und durch uns alle und in uns allen! Amen.

O allmächtiger, barmherziger Gott und gnädiger Vater im Himmel! Daß Du mich abermals durch den Schutz Deiner himmlischen Geister, der lieben Engel, diese Nacht gnädig behütet hast, dafür sage ich Dir von Herzen Lob, Preis und ewigen Dank. Ich bitte Dich, lieber himmlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang

und Ende setze, Du wollest Dich meiner forthin auch gnädiglich erbarmen, und all mein Dichten und Trachten, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, alle meine Worte und Werke mit Deinem heiligen Geiste regieren, daß ich verstehen möge, was gut oder böse ist, und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt also möge wandeln und leben, daß ich vor allen Dingen los von Sünden, nach dem ewigen Vaterlande, welches mir Christus, mein Heiland, erkauft und erworben hat, ein herzliches Verlangen trage, und dasselbe mit meinem bösen, sündlichen Leben nicht verscherze. Dazu wollest Du mir gnädig helfen mit Deiner göttlichen Liebe in Kraft des heiligen Geistes, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

Ich opfre mich Dir, Herr, mein Gott!
Steh Du mir bei in aller Noth.
Ich bin ja, Herr, Dein theures Gut,
Erkauft durch Deines Sohnes Blut.
Drum bist Du mein, und ich bin Dein;
Laß ewig mich Dein eigen seyn.
O Herr, mein Gott, nimm meiner wahr,
Sey Du mein Helfer immerdar.

Sprüche: Ps. 142, 6. Matth. 9, 12. 13. Ezech. 18, 23.

c. 33, 11. Ps. 32, 5. 1 Tim. 1, 15. 2 Petr. 3, 9. Joh. 3, 16. Apstg. 10, 43. Röm. 10, 9.

Lieder: „Von Gott will ich nicht lassen.“ } s. K. L. Nr.
„Ach Gott, verlaß mich nicht.“ } 120. 124.

Abendsegen am Mittwoch.

In das liebreiche Herz meines himmlischen Vaters,
In die treuen Hände meines Heilandes und Erlösers,
Und in die Hand des Höchsten Trösters, des heiligen
Geistes, ergebe ich mich diese Nacht und allezeit.
O Herr, laß mich Dein seyn und bleiben
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ich danke Dir, o allmächtiger Gott und gütiger Vater, daß Du mich auch diesen Tag an Seele und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet hast. Ich bitte Dich durch Deine göttliche Güte, Du wollest Alles, was ich heute mit Herz und Mund, und sonderlich wider Dich und Deine heiligen Gebote gesündiget habe, zudecken, und mich, Dein Geschöpfe, welches Du mit dem Blute Deines lieben Sohnes Jesu Christi so theuer erkauft hast, nicht verlassen, sondern mich diese Nacht unter Deinen allmächtigen Gnadenflügeln behüten und bewahren wider Alles, was mir schaden könnte, daß ich unter dem Schatten

Deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen möge, und morgen zu Deinem Lobe erwache. Amen.

In Deinem Namen schlaf' ich ein;
Herr, laß mich Dir befohlen seyn,
Und nimm Dich meiner gnädig an,
Laß keine Plage zu mir nah'n.

Lied: „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen."
s. K. L. 160.

Morgensegen am Donnerstag.

Herr Gott Vater im Himmel! erbarme Dich über mich;
Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme Dich über mich;
Herr Gott, heiliger Geist, erbarme Dich über mich!
Sei mir gnädig und hilf mir, lieber Herr und Gott,
Jetzt und allezeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, der Du mich erschaffen, erlöset und geheiliget hast! Dir ergebe ich mich mit Leib und Seele, Du wollest bei mir seyn und bleiben in Zeit und Ewigkeit. Ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du mich in dieser Nacht so gnädig durch den Schutz Deiner lieben Engel be-

hütet und mich nach Deiner großen Liebe bei Gesundheit und Leben erhalten, auch durch einen sanften Schlaf mich gestärkt und erquicket hast. Wie soll ich Dir vergelten alle Deine Wohlthat? Womit soll ich loben Deine Barmherzigkeit und Deine große Güte, die alle Morgen neu ist! Ach, was bin ich vor Dir mit meinen Sünden! Siehe ich gedenke Deines Gesetzes und heiligen Ernstes über die Sünder, und opfere Dir ein geängstetes und zerschlagenes Herz mit Reue und Leid über meine Sünden, in bußfertigem Gefühle meiner Schuld und Unwürdigkeit vor Dir. Dieses mein Morgenopfer wollest Du gnädig annehmen um Jesu Christi meines Heilandes und Fürsprechers willen. Laß mir in Seinem Blute Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich widerfahren, und Heil und Hülfe nach Deinem Worte. Hilf auch, daß ich heute und alle Tage in christlicher Bereitschaft stehe, da ich nicht wissen kann, wann Du kommen, und wie und wo Du mich von dieser Welt abrufen wirst. O daß ich dann zur ewigen Freude selig geführet werde! Solches verleihe mir und allen, die Deine Erscheinung lieb haben, getreuer Gott und Heiland! Amen.

Unter Deinem Schutz, mein Gott,
Fürcht' ich weder Noth noch Tod.
Sey mit mir, gib Rath und That,
Bis mein Thun ein Ende hat.

Sprüche: Röm. 8, 31 — 34. 1 Joh. 2, 1. 2. Joh. 16, 33. Röm. 8, 38. 39. c. 14, 7. 8. Joh. 17, 24. c. 10, 27 — 29. 1 Kor. 15, 55 — 57. 1 Joh. 5, 4. Joh. 5, 24. c. 1, 12. Röm. 8, 17.

Lieder: Was suchst Du thöricht in der Welt, wenn Angst und Sorge dich befällt. O Christ erhebe Herz und Sinn. Wohl dem, der Jesum liebet. } s. Kernl. Nr. 78. 127. 80.

Abendsegen am Donnerstag.

Segne mich Gott der Vater, der mich erschaffen hat;
Segne mich Gott der Sohn, der mich am Stamme des Kreuzes erlöset hat;
Erleuchte und lehre mich der heilige Geist, der mich in der Taufe wiedergeboren hat;
Ihm, dem wahren einigen Gott, sey auch dafür Lob, Preis und Ehre, heut und allezeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Barmherziger, treuer Gott und ewiger Vater, wie groß ist Deine Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder, da Du mich alle Tage und Stunden von Jugend an, bis auf gegenwärtige Zeit vor allerlei Gefahr und Scha=

den so gnädig behütet hast! Ich danke Dir dafür von Herzen, und bitte Dich demüthiglich, Du wollest alles dessen, was ich heute wider Dich gethan habe, nach Deiner väterlichen Liebe, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern aus Gnaden erlassen, und wollest mir um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden, gnädig seyn, und diese Nacht mich und alle die Meinigen vor einem bösen schnellen Tod, vor Feuer- und Wassersnoth, Pestilenz und allem Unglück behüten. Darum befehle ich mich, meinen Leib und meine Seele, und alles, was ich habe in Deinen väterlichen Schutz. Dein heiliger Engel sey bei mir, daß ich kein Unglück fürchten müsse. Amen.

Ach treuer Gott! verlaß mich nicht,
Sey diese Nacht mein Schutz und Licht.
Im Tod und Leben bin ich Dein;
Laß mich Dir stets befohlen seyn. Amen.

Lied: Wenn mein Stündlein vorhanden ist. s. K. L. Nr. 161.

Morgensegen am Freitag.

Der heilige Name Gottes des Vaters heilige und segne mich;
Das theure Verdienst Jesu Christi, meines Heilandes, begnadige mich;
Des heiligen Geistes Licht und Kraft erleuchte, regiere und erhalte mich, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

In Deinem Namen, Herr Jesu, der Du als Gottes Lamm die Sünde der Welt getragen und auch mich durch Dein Blut erlöset hast, bin ich nun aufgestanden. Regiere mein Herz durch Deinen heiligen Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thaue Deiner göttlichen Gnade, bewahre mich in Deiner Liebe, rette mich von meinen Sünden und allen bösen Werken; hilf mir zu allem Guten; regiere und führe mich zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, um Deines bittern Leidens und Sterbens willen erbarme Dich meiner, und sey mir gnädig, wenn meine Seele scheiden soll, und nimm mich auf in Dein himmlisches Reich. O Herr, behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu! Dir leb' ich;
Herr Jesu! Dir sterb' ich;
Herr Jesu! Dein bin ich todt und lebendig.
Amen.

Sprüche: Joh. 6, 37. 38. c. 8, 51. c. 11, 25. Ph. 1, 21. c. 3, 20. 21. Ebr. 13, 14. Jes. 64, 4. und 1. Kor. 2, 9. Ps. 16, 11.

Lieder: „Nun freut euch, lieben Christen 2c."
„Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, daß Du für uns gestorben bist".

Danksagung für das Leiden Christi.

Wir danken Dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß Du uns arme Sünder und verdammungswürdige Menschen, durch Dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O Herr Jesu Christe! wie groß ist Dein Leiden, wie schwer ist Deine Pein, wie vielfach ist Deine Marter, wie tief sind Deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist Dein Tod! wie unaussprechlich ist Deine Liebe, wodurch Du uns mit Deinem himmlischen Vater versöhnet hast! Du hast am Oelberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzet, und daselbst von allen Deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar Dich willig für uns

gegeben, welche Dich hart gebunden, und von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführet. Daselbst bist Du fälschlich verklaget, verurtheilt, verspeyet, verhöhnet und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen, gegeisselt und mit Dornen gekrönet und jämmerlich zugerichtet worden; denn Du warest der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, das gesagt: „Sehet, welch ein Mensch ist das!“ Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zween Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehänget, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in Deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränket worden, und unter großen Schmerzen hast Du Deinen Geist aufgegeben, auf daß Du unsere Schuld bezahlest, und wir durch Deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe! für diese und alle andere Deine Marter und Pein sagen wir Dir Lob und Dank, und bitten Dich, laß Dein heiliges und bitteres Leiden und Sterben an uns nicht verloren seyn, sondern gib, daß

wir uns desselben jederzeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbe also betrachten, daß alle böse Lüste in uns gedämpfet, dagegen aber alle Tugenden eingepflanzet und gemehret werden, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und Deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen, in Deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld ertragen und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Amen.

Abendsegen am Freitag.

O Herr, mein Gott, begnad'ge mich;
Mein Jesu! mich bei Gott versprich;
O heil'ger Geist, erbarme Dich!
Heut, diese Nacht und allezeit.
Gott sey gelobt in Ewigkeit.

Herr Jesu, mein Heiland und Erlöser, der Du der rechte Fürsprecher bei dem Vater bist und die Versöhnung für meine wie für der ganzen Welt Sünde! Dir danke ich von Grund des Herzens, daß Du mich an Leib und Seele durch Deinen mächtigen Schutz so gnädig behütet hast. Ich bitte Dich, Du wollest mir meine Sünden, die ich auch heute begangen habe, gnädig vergeben und mein Herz und Gewissen reinigen von allem Bösen, daß ich mit Gott und Menschen versöh-

net, im Frieden ruhen und schlafen könne. In Deine Gnadenhände befehle ich meinen Leib und meine Seele sammt allem, was mein ist. Laß mich im Geiste zu Dir wachen und warten Deiner herrlichen Zukunft. Dein laß mich seyn und bleiben, ich wache oder schlafe, bis ich einst zu Deinem Bilde erwache und durch Deine Gnade in Ewigkeit lebe. Amen.

Nun, matter Leib, gieb dich zur Ruh,
Und schlafe sanft und stille;
Ihr müden Augen, schließt euch zu,
Denn das ist Gottes Wille.
Schließt aber dieß mit ein:
„Herr Jesu, ich bin Dein!"
So ist der Schluß recht wohl gemacht:
Gieb, Jesu, eine gute Nacht.

Lied: „Wenn mich mein' Sünden kränken ꝛc." s. K. L. 57. oder: „Der Du, Herr Jesu, Rüh und Rast" s. K. L. Nr. 58. (257.)

Morgensegen am Sonnabend.

Der Friede Gottes unsers Vaters,
Die Kraft des Leidens und Sterbens Jesu Christi,
Die gnadenreiche Einwohnung des heiligen Geistes,
Die Gemeinschaft des dreieinigen Gottes und seine Liebe sey und bleibe heute und allezeit mit und bei mir. Amen.

Ach Du getreuer Gott und Vater im Himmel!

o daß ich Dich genugsam loben und Dir danken könnte für alle Deine Wohlthaten, welche Du mir die Zeit meines Lebens bis auf diese Stunde väterlich erzeiget hast. Nicht stehet solches in meinem Vermögen, noch in meinen Kräften; denn ich bin Fleisch und Blut, und die Sünde hat mich verderbet also, daß ich nichts denn Böses thun kann. Du aber lässest mir über die Massen viel Gutes täglich widerfahren. Was wäre ich, wenn Du nicht in dieser Nacht mein Schild und Beistand gewesen wärest! durch Deinen gnädigen Schutz und Schirm bin ich unversehrt geblieben, und Deine Güte hat mich bisher bewahret, Deine treue Hand mich gesegnet. Ich bitte Dich, Du wollest mich auch diesen Tag behüten, und mir, als Deinem durch Christum so theuer erworbenen Gut und Eigenthum, alle Deine Gnade widerfahren lassen nach Deinem Worte. Ach Herr Jesu, nimm meine Seele in Deine Hände, und laß mich Dir sammt allem, was ich bin und habe, befohlen seyn. Amen.

Laß mich Dein seyn und bleiben,
Du treuer Gott und Herr!
Von Dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei reiner Lehr.

Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gib mir Beständigkeit,
Dafür will ich Dir danken
In alle Ewigkeit.

Sprüche: Ps. 42, 3; 25, 1. 17; 130, 5. 6; 15, 11. Phil. 1, 23. Ps. 27, 13; 31, 6. Hiob 19, 25 — 27.

Lied: „Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl, daß ich einmal muß sterben."
„Allein zu Dir, Herr Jesu Christ." s. K. L. Nr. 16.
„Ach, bleib mit Deiner Gnade." Ebend. Nr. 15.

Abendsegen am Sonnabend.

Herr Gott Vater, meines Lebens Anfang!
Herr Gott Sohn, meines Lebens Fortgang!
Herr Gott, heiliger Geist, meines Leidens Ausgang, und meiner Freuden Eingang!
Hilf heute und allezeit, daß in mir das angefangene gute Werk vollführet werde, auf den Tag der Erlösung. Amen.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater, ich sage Dir abermals von Herzen Lob und Dank, daß Du Dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen, und mich diesen Tag über, und sonderlich die ganze Woche, bis auf diese Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seelen, gnädiglich behütet hast. Ich bitte Dich ferner, Du wollest meine Sünden, so ich heute und die ganze Woche wider Dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan,

durch Deine Gnade, welche alle bußfertige Sünder bei Dir haben, zudecken, und derselben nimmermehr gedenken. Hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neues christliches Leben trete, Dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge, und laß mich diese angehende Nacht in Deine gnädige Obhut befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlafen, und morgen frisch und gesund zu Deinem ferneren Lobe wieder aufstehen möge. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu Dir, Herr Jesu Christ, denn ich bin Dein, und Du bist mein, wie gern wollt' ich bald bei Dir seyn! Amen.

Der Herr behüte mich vor allem Uebel. Er behüte meine Seele.

Der Herr behüte meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit.

Der Herr segne mich und behüte mich ꝛc.

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre jetzt und allezeit meinen Leib und meine Seele in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Abendlied am Schluß der Woche:

„Ach mein Jesu! sieh ich trete, da die Woche nun sich neigt ꝛc. s. Kernlieder Nr. 201.

II.

Allgemeine Gebete.

Für Christen jeden Standes und Berufes.

1) Tägliche Uebergabe an Gott.

Treuer Herr Jesu! erleuchte mich heute und allezeit, daß ich den Lauf meines Christenthums richte nach dem himmlischen Jerusalem, da ich ewig seyn soll, und wie Du nach mir verlangest, so laß mich nach Dir von ganzem Herzen verlangen, Dich frühe suchen und alle meine Lust und Freude an Dir haben, daß ich Dich, das rechte Brod des Lebens, zum Gefährten auf meinem Wege behalte. Amen.

Behüte mich, o unwandelbarer, ewiger Gott, vor der Weltkinder Unbeständigkeit, daß ich mich ihnen in Heuchelei nicht gleich stelle, sondern heute und allezeit bei meinem Berufe bleibe in

Glauben und Gottseligkeit, und mein Leben in allen Tugenden zunehme, daß ich Dir, meinem Herrn, treulich diene, das Irdische gering achtend, in Dir erhöhet, Deine Gnade und Kraft empfinden, Deinen Schutz und Segen erfahren, und deß Dir ewig danken möge. Amen.

2) Gebet um ein christlich gottseliges Leben.

(Besonders am Anfang der Woche zu gebrauchen.)

O allmächtiger Gott! der Du bist ein Beschützer aller derer, die auf Dich hoffen, ohne dessen Gnade Niemand etwas vermag, noch vor Dir gilt, laß uns Deine Barmherzigkeit reichlich widerfahren, auf daß wir durch Dein heiliges Eingeben (diese Woche über und fernerhin allezeit) bedenken, was recht und gut ist, und durch Deine Kraft dasselbige auch vollbringen: durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und herrschet immer und ewiglich. Amen.

3) Allgemeines Berufsgebet.

Mein Herr und mein Gott, ich weiß ja, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Ge-

walt und stehet in Niemands Macht, wie er wandle und seinen Gang richte. *) Regiere mich allezeit durch Deinen heiligen Geist, daß ich in meinem Berufe mich wohl vorsehe und des Meinen treulich warte. Leite mich allezeit auf rechtem Wege, daß ich nicht wanke, weder zur Rechten noch zur Linken. Mache meinen Gang gewiß nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott, und Dein guter Geist führe mich auf rechter Bahn. Ich weiß ja, mein Gott, daß ich auch berufen bin in Deinen Weinberg, und Dir in meiner Taufe Arbeit zugesagt habe. Ich bitte Dich, verleihe mir gesunden Leib bis an mein Ende, und stärke mich, daß ich die Last und Hitze meines Berufs willig trage und Dir meinem Herrn allezeit treu und gewärtig sey.

Weil mir aber die Stunde meines Feierabends verborgen ist, so lehre mich, daß ich alle Stunden und Augenblicke fertig sey, einen seligen Abschied machen, die Welt willig verlassen, mit Fried und Freuden einschlafen und mit Dir und allen Auserwählten den ewigen Ruhe- und Feiertag halten möge. Amen.

---

*) Jer. 10, 23. Hiob 34, 21. Spr. 5, 21.

4) Gebet um Hülfe und Beistand Gottes zu den Berufsgeschäften.

Allmächtiger, ewiger, heiliger und barmherziger Gott! Dich einigen wahren Gott und Herrn rufe ich an, Dich ehre ich, Dir danke ich, und befehle Dir mein Leben, Leib und Seele, Gut und Ehre sammt Allem, was ich bin und habe; und bitte Dich von Grund meines Herzens, Du wollest mir in meinem Beruf und in Allem, was ich darin vorzunehmen und auszurichten habe, Deinen Rath, Segen, Glück und Wohlfahrt verleihen, daß ich all mein Thun und Vornehmen zu Deiner Ehre und zu meinem und des Nächsten Besten einrichten möge. Herr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Steige. Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich; denn Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich Deiner. Gedenke nicht meiner Sünden und Uebertretung; gedenke aber meiner nach Deiner Barmherzigkeit, um Deiner Güte willen. Ja gedenke an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist; sey und bleibe bei mir in meinem Thun und Lassen, in Wort und Wandel, und gib mir Deine heiligen Engel zu, wie Du Abraham,

Isaak, dem jungen Tobias, dem frommen Joseph und andern Gläubigen im alten und neuen Testamente dieselben zugegeben hast, sie zu führen und zu leiten und vor Unfall zu behüten. So wollest Du auch bei mir seyn und bleiben, mich vor allem Uebel der Seele und des Leibes behüten, mich und alle die Meinen väterlich versorgen, meinen Verstand, Muth und Sinn durch Deinen heiligen Geist regieren, daß ich nichts Anderes denke und begehre, denn was recht und gut, heilig und gerecht, gottselig und ehrbar, was Dir gefällig und mir hier und dort an Leib und Seele nützlich ist. Ich befehle mich ganz in Deine Gnadenleitung, und ergebe mich Deiner weisen und gütigen Führung in allen Stücken; denn ohne Dich kann nichts Rechtes, Richtiges, Heilsames, noch Löbliches gedacht, geredet, angefangen und vollbracht werden. Dir, Du getreuer Gott! sey in Deinem lieben Sohne, meinem Herrn und Heiland Jesu Christo und dem heiligen Geiste, Lob und Ehre und Preis und Sieg und Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

5) Tägliche Todes-Erinnerung,

als Gebet bei dem Morgen- oder Abendsegen zu sprechen.

Ach lieber Gott und Herr! ich lebe, aber ich weiß nicht wie lang; ich muß sterben, und weiß nicht wann; Du, mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieser Tag der letzte Tag (diese Nacht die letzte Nacht) meines Lebens seyn; Herr dein Wille geschehe, der ist allein der beste; nach demselbigen bin ich bereit und willig, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber Gott, gewähre mir nur diese Bitte: daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangene Sünden, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tag unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkenne und bekenne, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach

barmherziger Vater, verlaß mich nicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir! Mein Herz und meines Herzens Zuversicht sey auf meinen Erlöser einig und allein gewandt; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du willst; nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende. Amen.

Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut,
Ich bitt' Dich durch Dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut. Amen.

6) Tägliche Sterbens-Gedanken.

Mel.: Wer weiß, wie nahe mir ꝛc.

Mein Gott! ich weiß wohl, daß ich sterbe: ich bin ein Mensch, der bald vergeht, und finde hier kein solches Erbe, das ewig in der Welt besteht. Drum zeige mir in Gnaden an, wie ich recht selig sterben kann.

2. Mein Gott, ich weiß nicht, wann ich sterbe; kein Augenblick geht sicher hin, wie bald zerbricht doch eine Scherbe! die Blume kann ja leicht verblühn; drum mache mich nur stets bereit, hier in der Zeit zur Ewigkeit.

3. Mein Gott, ich weiß nicht, wie ich sterbe; dieweil der Tod viel Wege hält: dem Einen wird

das Scheiden herbe, wenn sonst ein Andrer sanfte fällt; doch wie Du willst, nur gieb dabei, daß einst mein Ende christlich sey.

4. Mein Gott, ich weiß nicht, wo ich sterbe, und welcher Staub mich einst bedeckt; doch wenn ich nur den Trost erwerbe, daß Deine Hand mich auferweckt; so schließe jedes Grab mich ein, die Erd' ist allenthalben Dein.

5. Nun, treuer Vater, wenn ich sterbe, so nimm Du meinen Geist zu Dir, dann weiß ich, daß ich nicht verderbe; und lebet Christus nur in mir, so dann erwart' ich glaubensvoll, wann, wie und wo ich sterben soll.

Benj. Schmolcke.

7) Gebet auf jeden Sonn- und Festtag.

Sey gelobet, mein getreuer Gott und Heiland! und gepriesen sei Dein herrlicher Name, daß Du mich diesen Tag, der Deiner Ehre gewidmet ist, (dieses heilige Fest) hast erleben lassen. Erwecke mich durch Deines Geistes Gnade zu einer recht würdigen Feier dieses heiligen Tages, und mache ihn mir und Allen, die Deine Erscheinung lieb haben, zu einem rechten Se=

genstag für Geist und Seele. Die aber nicht nach Deinem Heile fragen, und bei ihrer Gleichgültigkeit gegen Dein Wort ihr eigenes Seelenwohl vernachlässigen, die bekehre zu Dir durch Deine zuvorkommende Gnade, daß sie Dich suchen und finden. Dazu gib Deinem Worte Kraft, und laß Dein Evangelium reichlich und wirksam verkündigt und allenthalben offenbar werden, als eine Gottes-Kraft, selig zu machen Alle, die daran glauben. Amen.

Dein Wort, o Herr, laß allweg seyn
Die Leuchte unsern Füßen,
Erhalt es bei uns klar und rein,
Hilf, daß wir d'raus genießen
Kraft, Rath und Trost in aller Noth,
Daß wir im Leben und im Tod
Beständig darauf bauen.

Gott Vater! laß zu Deiner Ehr
Dein Wort sich weit ausbreiten.
Hilf, Jesu! daß uns deine Lehr
Erleuchten mög' und leiten.
O heiliger Geist, Dein göttlich Wort
Laß in uns wirken fort und fort
Glaub, Lieb, Geduld und Hoffnung.

8) Gebet*) beim Anfang der Woche.

Bei dem Anfang dieser Wochen, daß mir Alles wohl gerath, sei jetzt „das walt' Gott!" gesprochen: Jesu, hilf' mir früh und spat; hilf und segne, was ich mache, wenn ich schlafe, wenn ich wache, wenn ich esse, trinke, geh', wenn ich liege, sitz' und steh'.

Ruf mir, wo ich mich hinwende, immer zu: „Ich bin bei Dir! was du thust, bedenk das Ende; wandle heilig stets vor mir." Da, wo Glaub und Liebe wanken, stärke mich mit dem Gedanken: „Laß vom Bösen ab, denn Gott sieht's und straft's, es kommt der Tod."

Aergert mich in meinem Leben Ohr und Auge, Hand und Fuß? laß mich's willig von mir geben durch Verläugnung, Reu und Buß'. Lehre mich, o Herr! in Allem thun nach Deinem Wohlgefallen, und hilf, daß ich jeden Tag wohl ableg' mit seiner Plag.

Nimm das Herz in meinem Leibe, mein Gesicht, Geschmack, Gehör, gänzlich ein, und bei mir bleibe; Alles, Jesu, zu Dir kehr! Ueber alle meine Glieder wirf Dein Liebes-

---

*) Eigentlich ein Lied, nach der Mel.: Jesu, der Du meine Seele.

Seil hernieder, daß, wenn mich hier zieht die Erd', ich zu Dir gezogen werd'!

So tret' ich mit frohem Herzen in die neue Woche ein. Jesu! gib von Freud und Schmerzen, was mir wird ersprießlich seyn. Bleib mein Anfang und mein Ende; segne das Werk meiner Hände; sei, mein Jesu! Alles mir; ich leb', leid' und sterbe Dir. Amen.

9) Gebet um göttliche Regierung des Wandels. *)

(Lied: Ich weiß, mein Gott, daß, was ich thu rc. S. Ges. B. N. 42.)

Herr, du heiliger, gerechter und allwissender Gott! erforsche mich und erfahre mein Herz, prüfe meine Gedanken, regiere meine Zunge, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, und lehre mich deine Rechte. Schaue auf meine Wege, und so Du mich auf bösem Wege findest, ach! so bringe mich doch bald wieder zurecht, und leite mich nach Deinem heiligen Wort, auf ewigem seligem Wege, der zu Dir

*) Besonders beim Ausgehen oder vor einer Reise und vor dem Beginnen irgend einer besondern Unternehmung zu gebrauchen.

führet. Laß meinen Gang gewiß seyn in Deinen Worten, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Laß mich Dein Gebot vestiglich für Dein Wort halten, daß ich Dich fürchte. Gib mir Gnade, daß ich Dich und mich täglich je mehr und mehr erkenne, und mich selbst richte in meinen Sünden und Gebrechen, damit ich nicht von Dir gerichtet und verdammt werde. Herr, mein Gott! regiere mich durch Deinen guten Geist, auf daß alle meine Gedanken, Worte und Werke, ja all mein Thun und Lassen, mein ganzes Leben zu Deiner Ehre, zu meines Nächsten Dienst und Erbauung, auch zur Beförderung meiner Seelen Heil und Seligkeit gerichtet sei. So hilf mir denn und verlaß mich nicht, Herr meine Hülfe! Regiere, leite, segne, schütze und bewahre mich. Behüte mich vor Sünden und Schande, behüte mich vor einem bösen schnellen Tod. Ach Jesu, mein Heiland und Erlöser! stärke mich durch Deine Gnade, und behüte meinen Leib und meine Seele. Behüte meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ach, zünde Deine Liebe
In meiner Seele an,

Daß ich aus innerm Triebe
Dich ewig lieben kann;
Und Dir zum Wohlgefallen
Beständig möge wallen
Auf rechter Lebensbahn.

Hilf Gott, daß wir nach Deinem Wort
Gottselig leben immerfort,
Zu Ehren Deinem Namen,
Daß uns Dein guter Geist regier,
Auf ebener Bahn zum Himmel führ,
Durch Jesum Christum. Amen.

10) Danksagung für das Leiden Christi.*)

Dank und Lob sei Dir gesagt, o treuer Heiland und Erlöser, daß Du Dich nach Deiner unendlichen Liebe selbst für uns geopfert und hingegeben hast in die bittersten Leiden und den qualvollsten Tod, auf daß Du uns erlösetest von der Sünde und aller Ungerechtigkeit, von Tod und Verdammniß. Laß uns aber auch recht bedenken und beherzigen, wie Du uns so theuer erlöset und erworben hast, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Deinem heiligen

*) Das gewöhnliche Danksagungsgebet für das Leiden Christi findet sich oben bei dem Morgensegen am Freitag. S. 140.

theuern Blut und mit Deinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich Dein eigen sei und in Deinem Reiche unter Dir lebe und Dir diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. So laß mir denn die Sünde, die Dein Leiden verursachte, stets einen Gräuel seyn, und gib, daß ich nicht mir lebe, sondern Dir, der Du mich so theuer erkauft hast, auf daß ich Gott preise an meinem Leibe und an meinem Geiste, welch e sind Gottes. Bei jeder Versuchung zum Bösen erinnere mich an Deine großen und vielen Leiden, daß ich die Sünde mit allem Ernste meide und ihre Strafbarkeit und Verwerflichkeit recht erkenne. Hilf mir, wie Du gethan, den Willen des Vaters mit aller Treue beobachten, und mich Seinen Fügungen kindlich und mit stiller Gelassenheit unterwerfen. Laß mich, aus Dankbarkeit für Deine große Liebe und nach Deinem Beispiel keine Gelegenheit versäumen, Gutes zu thun, dabei aber auch Leiden und Verfolgungen um der Gerechtigkeit willen nicht scheuen. Gib, daß ich jedes Kreuz und Leiden, was mich je in Deiner Nachfolge treffen mag, demüthig und bereitwillig auf mich nehme, und in standhaftem Glauben mit Geduld ertrage, bis Deine Gna-

denhand selbst es mir abnimmt. Noch in der Todesstunde laß mich voll Glaubens auf Dich, meinen Erlöser und Heiland, aufsehen, um wie Du zu sterben, und so getrost meine Seele in die Hände des Vaters zu befehlen, auf daß ich meinen Lauf selig vollenden möge, durch Deine Gnade, Herr Jesu. Amen.

Ich sage Dir von Herzen,
Jetzt und mein Lebenlang,
Für Deine Pein und Schmerzen,
Herr Jesu, Lob und Dank:
Für Deine Noth und Angstgeschrei,
Für Dein unschuldig Sterben,
Für Deine Lieb und Treu.

Herr, laß Dein bitter Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier,
Daß mir nie komme aus dem Sinn,
Wie viel es Dich gekostet,
Daß ich erlöset bin.

Mein Kreuz und meine Plagen,
Sollt's auch seyn Schmach und Spott,
Hilf mir geduldig tragen,
Gib, o mein Herr und Gott,
Daß ich verläugne diese Welt
Und folge dem Exempel,
Das Du mir vorgestellt.

Laß mich an Andern üben,
Was Du an mir gethan,
Und meinen Nächsten lieben,
Gern dienen Jedermann
Ohn Eigennutz und Heuchelschein,
Und, wie Du mir erwiesen,
Aus reiner Lieb' allein.

Laß endlich Deine Wunden
Mich trösten kräftiglich
In meinen letzten Stunden,
Und deß versichern mich,
Weil ich auf Dein Verdienst nur trau',
Du werdest mich annehmen,
Daß ich Dich ewig schau.

11) Gebet am Ende einer Woche oder eines Jahres.*)

Mein Gott! hätt' ich schon tausend Zungen,
Doch würde Deines Wohlthuns Preis
Nie würdig g'nug von mir besungen,
Auch bei dem allergrößten Fleiß.
Denn mehr, als ich je rühmen kann,
Hat Deine Huld an mir gethan.

Bis hieher hat mir der Herr geholfen! Der Herr hat Großes an mir gethan, deß bin ich

*) Auch am Geburts- (oder Namens-) Tage zu gebrauchen.

fröhlich. Wie theuer ist Deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen! Deine Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind; Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und Deine Treue ist groß. Ich danke Dir von Grund meines Herzens, daß Du mich bisher so gnädig erhalten, mich durch Deine Güte und Treue gesegnet und behütet, durch Deine Weisheit mich geleitet, durch Deine Allmacht und Barmherzigkeit mir geholfen und mich getröstet hast. Herr, ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an mir gethan hast! Ach, wie viele meiner Brüder sind gefallen, und ich stehe noch, und bin durch Deine Gnade aufgerichtet! Wie viele haben Elend und Jammer erfahren müssen, aber ich bin unter Deinem Schutze unverletzt geblieben! O dafür sey hochgeliebet und hochgelobet, und gepriesen sey Dein heiliger Name! Habe Dank für Deinen gnädigen Schutz und Segen, für Deine große Liebe, für Deinen mächtigen Beistand; habe Dank für alles Gute, das Du mir an Leib und Seele erwiesen hast.

Ach, mein Gott! verzeihe mir aus Gnaden, was ich Unrecht gethan habe; es ist mir herzlich leid und reuet mich sehr, daß ich wider Dich, meinen größten und liebevollsten Wohlthäter, so vielfach gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken. Gott sey mir gnädig nach Deiner Güte, und tilge alle meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit um Jesu Christi willen. Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde. Gedenke nicht ferner meiner Uebertretung, und ziehe Deine Hand nicht von mir ab, Gott mein Heil, sondern laß mich auch fernerhin Deiner Gnade und Hülfe, Deinem Schutz und Segen befohlen seyn. Siehe, ich will durch Deines Geistes Kraft, welche Du mir verleihen wollest, von nun an in Deiner Gnade mich befleißigen, die verübten Sünden zu meiden und mit neuer Treue Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Herr, unser Gott und Hort, der Du allein unsere Zuflucht bist, denn Deine Jahre nehmen kein Ende! lehre mich meine Tage zählen; lehre mich, daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage

sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, oder was mir sonst für eine Veränderung meiner Lage und Glücksumstände von Dir zugedacht ist! Jetzt bin ich noch gesund und bei Kräften, aber wie bald kann ich krank und schwach werden! Jetzt bin ich noch ruhig und zufrieden, aber wie nahe ist mir vielleicht eine Stunde, die mich traurig und kummervoll macht! Wie oft habe ich schon die Unbeständigkeit und den schnellen Wechsel der irdischen Dinge erfahren! Ach, außer Deiner Gnade, mein Gott, ist alles auf dieser Erde hinfällig und vergänglich. Darum lenke meinen Sinn ganz auf das Ewige, und laß mich hienieden auf jeden Wechsel der Dinge, auch stets auf den Tod bereit seyn; laß mich aber auf Dich und Deine Gnade bauen. Denn bei Dir ist kein Wechsel des Lichts und der Finsterniß; Du bleibest wie Du bist, und Deine Jahre nehmen kein Ende; Deine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Dich fürchten.

So lange es Dir nun gefällt, mein Leben

zu fristen, so erleichtere mir die Last desselben. Gib an Gesundheit, Ehre, Friede und an zeitlichen Gütern, so viel Du für gut findest; allermeist aber sorge für meine unsterbliche Seele, und laß sie nicht aus Deiner Gnade fallen. Verwirf mich nicht von Deinem Angesicht, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Erbarme Dich über mich; erbarme Dich auch über die Meinigen und über alle Menschen, uns zu helfen im Leben, Leiden und Sterben. Bekehre die Sünder, hilf den Leidenden, tröste die Betrübten, versorge die Verlassenen, sey der Kranken Arzt und das Leben der Sterbenden. Mache mich täglich zu meiner Heimfahrt bereit, und wenn das Ziel und Ende meiner Pilgrimschaft nach Deinem allweisen Rath vorhanden ist, so verleihe mir ein sanftes und seliges Ende. Verkürze mir die Qual des Todes, und wenn ich mitten in der Angst liege, so labe mich mit Deinem Troste, und laß Deinen Geist in mir Zeugniß geben, daß ich Dein Kind und Erbe sey. Herr Jesu, nimm alsdann meinen Geist auf, und laß die Frucht Deines Leidens und Sterbens an meiner Seele nicht verloren seyn. Erlöse mich

von allem Uebel und hilf mir aus zu Deinem himmlischen Reiche! O Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Dir sey Ehre, Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Herr! meinen Geist befehl' ich Dir;
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
Nimm mich in Deine Hände.
O wahrer Gott!
Aus aller Noth
Hilf mir am letzten Ende.

12) Allgemeines Morgen- oder Abendlied des Christen.

„Herr, ich will Dir danken unter den Völkern, ich will Dir lobsingen unter den Leuten." Ps. 57, 10.

Eigene Melodie.

Ich danke Dir, o Gott, vor Deinem Throne,
In Jesu Christo, Deinem lieben Sohne,
Für Dein auch heut so gnädiges Bewahren
Vor Schaden und vor mancherlei Gefahren.
Du woll'st all meine Sünde mir vergeben,
In Deinem Schutz mich ferner lassen leben.

2. Denn ich Dir, Herr, in Deine Hand befehle
Mein'n Leib und Gut und meine arme Seele.

Dein heil'ger Geist, Dein Engel, mich zu leiten,
Bleib allezeit bei mir auf allen Seiten;
Auf daß der böse Feind nicht an mir finde
Zu üben seine Macht. Hilf Deinem Kinde!

3. Den lieben Frieden ferner uns verleihe,
Und unsre Nahrung reichlich benedeie.
Laß uns in Landesplagen nicht verfallen,
Dein Wort vielmehr in Kraft noch länger schallen.
Der Theurung wehr', mit Segen uns erfülle;
Stets bleib' uns heilig, Herr, Dein Rath und Wille.

4. Für alle, die, o Gott, Dich Vater nennen,
Insonderheit Dein reines Wort bekennen,
Bitt' ich, so wie für Freunde und Verwandten,
Ob hier, ob auswärts und in fremden Landen:
Du wollst vor allem Unfall sie bewahren;
Laß ihnen alles Gute widerfahren.

5. Und alle, die betrübt, krank, und gefangen,
Und sonst in Nöthen, Herr, nach Dir verlangen,
Die wollest Du in ihrer Trübsal trösten,
Und endlich sie in Gnaden ganz erlösen.
All' arme Sünder zu Dir, Herr, bekehre,
Ein sel'ges End uns insgesammt beschere.

III.

Gebete für besondere Verhältnisse und Bedürfnisse.

Gebet eines Jünglings, oder einer Jungfrau.

„Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach Deinen Worten. Ps. 119, 9.

Herr, allmächtiger, heiliger Gott! der Du Gefallen hast an denen, die reines Herzens sind und fromm vor Dir wandeln, ich bitte Dich, schaffe in mir ein reines Herz, und bewahre mich vor böser Lust und aller Unreinigkeit. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelüsten fremder Gestalt, und mich nicht ergebe der Wollust des Fleisches, Schande und Laster zu treiben mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die bösen Lüste in meinem Herzen, daß ich mich nicht umsehe nach schönen Menschen. Laß mich nicht in unzüch-

tige leichtfertige Gesellschaft kommen oder in Schwelgerei und Trunkenheit gerathen, woraus ein unordentlich Wesen folgt. Laß ferne von mir seyn faules Geschwätz und unnütze schandbare Worte und Narrentheidung oder Scherz, welche Christen nicht ziemen. Behüte mich vor Hoffarth und eitler Pracht, vor Müssiggang und Trägheit, als vor des Satans Netzen und Stricken. Bewahre mich vor aller bösen Reitzung, vor Orten und Gelegenheiten der Unzucht und Unreinigkeit. Hilf, daß ich Dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leibe diene in wahrem Glauben und gutem Gewissen, gleichwie der fromme Joseph in Egypten, der auch in böser Versuchung an Dir hielt und dieselbe besiegte mit den Worten: Wie sollt' ich ein solch Uebel thun und wider den Herrn, meinen Gott, sündigen? Amen.

Christliches Jugend-Lied.

„Fleuch die Lüste der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. 2 Tim. 2, 22.

Mel.: Jesu meine Freude!

Schöpfer meines Lebens!
Laß mich nicht vergebens
Auf der Erde seyn.

Gieße Deine Liebe,
Deines Geistes Triebe
In mein Herz hinein;
Daß Dein Bild
So rein und mild,
Schöner stets bei Deiner Pflege
An mir leuchten möge.

2. Einmal nur erblühet,
Ach, und bald entfliehet
Meine Frühlingszeit.
Sorglos sie verträumen,
Und Dein Heil versäumen,
Bringt viel bittres Leid.
Wirst Du nicht
Mein Heil und Licht,
Werd' ich Dir nicht neugeboren,
So ist sie verloren.

3. Dir allein zu leben,
Und mit Dir zu streben
Nach der Heiligung,
Thorheit zu verlassen,
Sündenlust zu hassen,
Bin ich nie zu jung.
Mache dieß
Mir recht gewiß,
Eh' ich um verlorne Tage
Einst vergeblich klage.

4 Dort in Deinen Höhen
Werden Viele stehen
Schön, wie Himmelsglanz,
Die hier Kinder waren,
Und in frühen Jahren
Dir sich weihten ganz;
Drum sind sie
Nun auch so früh
Zu der Schaar der sel'gen Frommen
Und zu Dir gekommen.

5. Jesu, Freund der Sünder,
Der auch für die Kinder
Einst auf Erden kam, —
O wie sanft und stille
War Dein Herz und Wille,
Allem Bösen gram!
Herr! auch wir,
Wir sollen Dir
Nach Gedanken und Geberden
Gleich gestaltet werden.

6. Selig, wer Dich liebet!
Selig, wer sich übet,
Gottes Kind zu seyn!
Diese heil'gen Triebe
Gieß durch Deine Liebe
Unsern Herzen ein;
Daß Dein Bild,
So rein und mild,
Dort im schönen Himmelssaale
Ewig an uns strahle.

Alb. Knapp.

Bitte um einen christlichen Freund.

„Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden. Spr. 17, 17.

Mel.: Du, o schönes Weltgebäude.

Herr! ich bitte Dich, erwähle
Mir aus aller Menschen Meng
Eine fromme, treue Seele,
Die an Dir vest kleb' und häng',
Auch nach Deinem Sinn und Geiste
Mir stets Trost und Hülfe leiste,
Trost, der in der Noth besteht,
Hülfe, die von Herzen geht.

2. Laß mich Davids Glück erleben,
Gieb mir einen Jonathan,
Der sein Herz mir möge geben,
Und auch, wenn sonst jedermann
Mir nichts Gutes wollte gönnen,
Sich nicht lasse von mir trennen,
Sondern vest, in Wohl und Weh,
Als ein Felsen bei mir steh.

3. O wie groß ist meine Habe,
O wie köstlich ist mein Gut,
Jesu, wenn mit dieser Gabe
Deine Hand mir Gutes thut,
Daß mich meines Freundes Treue,
Und beständig Herz erfreue!
Wer Dich fürchtet, liebt und ehrt,
Dem ist solch ein Schatz beschert.

4. Gute Freunde sind wie Stäbe,
Da der Menschen Gang sich hält,
Daß der schwache Fuß sich hebe,
Wenn der Leib zu Boden fällt:
Wehe dem, der nicht zum Frommen
Solchen Stabes weiß zu kommen!
Der hat einen schweren Lauf; —
Wenn er fällt, wer hilft ihm auf?

5. Nun, Herr, laß Dirs wohlgefallen,
Bleib mein Freund bis in mein Grab;
Bleib mein Freund, und unter allen
Mein getreuster, stärkster Stab!
Wenn Du Dich mir wirst verbinden,
Wird sich schon ein Herze finden,
Das, von Deinem Geist erfüllt,
Lieb mit Liebe mir vergilt.

Paul Gerhardt.

Gebet eines christlichen Hausvaters (oder einer Hausmutter.)

O Herr Gott, himmlischer Vater! mein Leben, Gut und Hab', und alles, was mein ist, hast Du mir gegeben, richte und ordne es auch sammt meinem ganzen Thun und Wandel nach Deinem göttlichen Willen, Dir zu Lobe und jedermann zu Nutz. Denn Dir glaube

ich, auf Dich traue ich, Du wirst mich nicht verlassen. Dir befehle ich mich und alles, was mein ist und meinem Hause zugehört, unter Deinen Schutz und Schirm. Behüte uns vor Sünden und Schande, vor Feuer und Wassersnoth und allem Uebel. Sende uns Deinen heiligen Engel, der uns behüte in unserm Thun und Lassen, auch uns leite und führe den rechten Weg, auf daß wir nichts reden, thun oder denken wider Deine heilige Gebote, sondern ganz nach Deinem Willen leben, Dich ehren und preißen immer und ewiglich, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Laß Dich, Herr Jesu Christ,
Durch mein Gebet bewegen:
Komm in mein Herz und Haus,
Und bring mir Deinen Segen.
All Arbeit, Müh' und Kunst
Ohn Dich nichts richtet aus.
Wo Du mit Gnaden bist,
Kommt Segen in mein Haus.

Um rechten Gebrauch des Zeitlichen.

Allmächtiger, gnädiger Gott! ein Beschützer aller, die auf Dich hoffen, mehre über uns Deine

Barmherzigkeit, auf daß, so Du unser Regierer und Führer bist, wir dermassen durch die zeitlichen Güter wandeln, daß wir die ewigen nicht verlieren, um Jesu Christi willen, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn. Amen.

„Was bist Du in der Welt? — Ein Gast,*)
Ein Fremdling und ein Wandrer!*)
Wenn du kurz hausgehalten hast,
So erbt dein Gut ein Andrer."

Hilf, Heiland, daß ich für und für
Den Geist zu Dir erhebe;
Und daß ich jetzt und ewig Dir
Gehöre, denke, lebe.

Für die gesammte Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit auf Erden heiligest und regierest, erhöre unser Gebet, und gieb uns gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern, im reinen Glauben, durch Deine Gnade, Dir diene, um Jesu Christi Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

---

*) 1 Chron. 30, 15. (3 Mos. 25, 23.) Ps. 39, 13. Ps. 119, 19.

Herr Jesu! Deine Kirch erhalt.
Wir sind gar sicher, träg und kalt.
Gieb Glück und Heil zu Deinem Wort,
Damit es schall' an jedem Ort.

Erhalt uns nur bei Deinem Wort,
Und wehr des Teufels Trug und Mord.
Gieb Deiner Kirche Gnad und Huld,
Fried', Einigkeit, Muth und Geduld.

Gieb, daß wir thun nach Deinem Wort,
Und darauf ferner fahren fort,
Von hinnen aus dem Jammerthal
Zu Dir in Deinen Himmelssaal.

Um Schutz und Erhaltung der Kirche.

Herr Gott, himmlischer Vater! wir bitten Dich, Du wollest uns in Deiner Gnade ewig erhalten, uns unsere Sünden und Missethaten vergeben, und uns in aller Anfechtung gnädiglich behüten; wollest allen Feinden Deines Worts um Deines Namens willen wehren und Deine arme Christenheit allenthalben befrieden, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir, samt dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort,
Und steure Deiner Feinde Mord.
Beschirm dein' arme Christenheit,
Daß sie Dich lob' in Ewigkeit.

Gebete eines Pathen oder Gevattern.

1) Vor der Taufe.

Herr Jesu, der Du gesprochen: „Lasset die „Kindlein zu Mir kommen; denn solcher ist „das Himmelreich!" und willst, daß wir die in Sünden gebornen Kindlein durch unser andächtiges Gebet vor Dich bringen, damit sie durch die heilige Taufe zu Kindern Gottes wiedergeboren und in Dein Reich aufgenommen werden, um Deines zeitlichen und ewigen Segens sich erfreuen zu können. Zu solchem christlichen Liebeswerke bin ich nun berufen, und ich will meinen lieben Taufpathen mit allem Ernste des Gebets in Deinem Namen anbefehlen Deiner ewigen Gnade und Treue. Nimm dieses Kind in die Zahl Deiner Christen und geliebten Gotteskinder, reinige es von allen Sünden, nimm Dich seiner stets an im Leben und im Sterben, und erhalte es in Deine Huld und Liebe zum ewigen Leben.

Siehe, vor Deinem Angesichte, heiliger, gnädiger Gott, Vater, Sohn und Geist, soll und will ich Bürge werden für diesen Täufling, und an seiner Statt geloben, daß er entsage dem Bösen und aller Sünde, allem ungöttlichen Werk und Wesen, dagegen aber Dir dienen und angehören und in seinem Leben, Leiden und Sterben Dein Eigenthum seyn und bleiben möge. Ich soll nebst seinen Aeltern für seine zeitliche und ewige Wohlfahrt stets besorgt seyn und eifrig wachen, ihn auch seines heiligen Taufgelübdes öfter erinnern und zu einem gewissenhaften christlichen Wandel treulich ermahnen und anhalten. O welch ein hohes und wichtiges Werk und Amt meines Berufes als eines christlichen Pathen und Taufzeugen vor Dir, allsehender, alliebender, heiliger Gott! Ich fühle und bekenne, daß die treue rechtschaffene Uebung solcher Christenpflicht in meinen schwachen Kräften nicht stehet, wo Du, mein gnädiger Gott und Heiland! mich nicht dazu tüchtig machest und ausrüstest durch Deine Kraft von Oben und den Beistand Deines heiligen Geistes. Den gieb und verleihe mir um Deines Namens Ehre willen, und erhöre mein und aller christlichen Taufzeugen

Gebet. Erbarme Dich dieses Kindes, daß es recht begnadigt und gesegnet werde. Reinige und heilige es Dir ganz zum Eigenthum, und errette es von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nimm es auf in das Reich Deiner Gnade, und mache es zum Erben der ewigen Seligkeit. Gieße Deinen heiligen Geist reichlich aus über dasselbe durch das Wasserbad im Worte, und lenke es durch dessen gnadenreichen Beistand zu allem Guten, daß es vor der Welt Verführung und Aergerniß bewahrt werde, seines heiligen Taufbundes stets eingedenk sey, und im Glauben an Dich bis ans Ende verharre, Dir dienend sein Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. So schreibe denn seinen Namen in das Buch der Lebendigen, daß es Dir treu bis ans Ende, auch wirklich das Ende des Glaubens davon bringe, nämlich der Seelen Seligkeit, durch Deine Gnade, Treue und Barmherzigkeit, Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

2) Bei der Taufe.

Bei der heiligen Taufhandlung selbst haben christliche Pathen und Taufzeugen

alles, was von dem Geistlichen gesprochen und für das Kind gebetet wird, mit ernster Erwägung aller Worte treu und gewissenhaft zu bedenken und zu beherzigen, als vor Gott, dessen allerheiligste Gnadengegenwart im Geiste und Worte hier waltet, (gleichwie sich dort bei der Taufe Jesu der Himmel aufgethan, Mtth. 3, 16. 17. Marc. 1, 9—11. Luc. 3, 21. 22.) und andächtig mitzubeten im ganzen Sinn und Geist vor dem dreieinigen Gott, und mit allem Ernst und Eifer für den Täufling, ja von ganzer Seele in der Hingabe an den allerheiligsten Gott, der Welt und ihren Versuchungen gegenüber und aller Gefahr der Seele entgegen, auch zu kämpfen und zu ringen für das hülflose Kindlein*) um seine dereinstige Bewahrung im Bunde der ewigen Gnade, daß es wirklich erlangen möge die Krone des ewigen Lebens.

3) Nach der Taufe.

Gnädiger Gott, barmherziger Vater! Weil Du denn dieses Kindlein aus lauter Gnade und

---

*) „Es ist wohl noth,“ sagt Luther, „dem armen Kindlein aus ganzem Herzen und starkem Glauben beizustehen, und auf das andächtigste zu bitten um Hülfe und Gnade, daß es aus einem Kinde der Sünde und Ungnade ein Kind Gottes werden, und wider des Teufels Gewalt ritterlich im Leben und Sterben bestehen möge. Und ich besorge, daß darum die Leute nach der Taufe so übel auch gerathen, daß man so kalt und lässig mit ihnen umgegangen und so gar ohne Ernst für sie gebetet hat in der Taufe.“

väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit zu dem Bade der Wiedergeburt hast kommen lassen und für Dein Gnadenkind um Christi willen auf- und angenommen hast; so bitte ich Dich von ganzem Herzen, Du wollest demselben fortan Deinen heiligen Geist verleihen, daß es durch dessen Kraft und Stärke, im Reiche Deines Sohnes Jesu Christi, unter dessen Streiter-Zahl es nun mit Namen eingeschrieben ist, wider Satan, Welt und Sünde ritterlich streite, daß es an seinen Herrn und Heiland Christum Jesum von Herzen glaube und Ihn mit Worten und Thaten standhaft und fruchtbar bekenne, auch sein sanftes Kreuz-Joch willig auf sich nehme und Ihm auf dem Wege der Gerechtigkeit und Wahrheit geduldig und beständig nachfolge. Und gleichwie es nun durch das Wasserbad im Worte abgewaschen ist von seinen Sünden und eingetreten in den Bund eines guten Gewissens mit Dir, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! so verleihe ihm Deine Gnade, daß es vor Dir seinen Wandel führe, rein und unbefleckt von der Welt, und sich befleißige, das in der heiligen Taufe erlangte Kleid der Unschuld rein zu bewahren sein Leben lang, und eine gute

Ritterschaft übend, Glauben und gut Gewissen habe bis ans Ende, damit es einst mit mir und allen treuen Christen fröhlich vor Deinem Richterstuhl erscheinen und die ewige Seligkeit erlangen möge, zum Preise Deines heiligen Namens. Amen.

Regiere nun das ganze Leben
Auch dieses Kindes, treuer Gott!
Dir sey und bleib' es stets ergeben,
Sey Du mit ihm in Glück und Noth.
Ach, führ' es selbst auf rechter Bahn,
Nimm es zuletzt mit Ehren an.

Laß uns die Wohlthat recht ermessen,
Die uns die Taufe zugewandt,
Und nie, o Herr, den Bund vergessen,
Der uns so vest mit Dir verband;
Uns alle stärk' zu neuer Treu,
Daß über uns Dein Friede sey.

Gebet christlicher Aeltern für ihre Kinder.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Deiner Gnade verdanken wir den Segen, den Du uns in unserer Ehe gegeben hast. Wir danken Dir, daß Du uns diese Kinder (dieses

Kind) nicht allein dem leiblichen Daseyn nach geschenkt, sondern auch durch das Wasserbad im Wort von der Sünde gereinigt und in Deinen Gnadenbund aufgenommen hast. Von Grund unsers Herzens bitten wir Dich nun, Du wollest uns Rath und Weisheit verleihen, sie (es) Dir zur Ehre und uns zur wahren Freude, und zum Segen für Zeit und Ewigkeit, christlich und gottselig erziehen zu können, in Deiner Furcht und in der Ermahnung zu Dir. Du wollest sie (es) auch, um Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, mit dem heiligen Geiste begnadigen zu heiliger Ehrfurcht vor Dir, zu rechter Liebe und treuem Gehorsam gegen Dich, und zum vesten Vertrauen auf Deinen Namen, auch zu rechtem Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß Deines Sohnes, unsers alleinigen Heilandes, Glauben und gut Gewissen zu bewahren, und Dir und dem Nächsten zu dienen, und sich und Andern zum Segen zu leben. Du wollest sie (es) in Deiner Gnade erhalten, zu Lob und Ehren Deines heiligen Namens, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Gebet eines Kindes für seine Aeltern.

O getreuer Gott, lieber himmlischer Vater! ich danke Dir von ganzer Seele, daß Du mich hast von christlichen Aeltern geboren werden lassen und diese meine lieben Aeltern auch bisher (bei guter Gesundheit und) im Genusse so vieler guten Gaben Deiner Hand erhalten hast. Ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest sie fernerhin gnädig erhalten, bis in das späteste Alter, und sie segnen mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen, vor Gefahr und Uebel sie behüten und bewahren, in jedem Anliegen ihnen beistehen, in jeder Noth ihnen helfen, und alle Deine Gnade und Barmherzigkeit an ihnen verherrlichen. Diesen meinen lieben Aeltern habe ich nächst Dir die größten Wohlthaten zu verdanken, und um Deinetwillen bin ich ihnen als Deinen Stellvertretern unverweigerlichen Gehorsam schuldig in allem, was billig und Dir wohlgefällig ist; so verleihe mir denn, daß ich sie ja nie verachte noch erzürne, sondern sie recht in Ehren halte, ihnen diene, gehorsam sey und alle Liebe und Treue erzeige. Vergib mir, gnädiger Gott, allen Ungehorsam, womit ich

mich je gegen sie versündiget habe, und wende von mir ab die gerechte Strafe, die Du ungehorsamen Kindern in deinem heil. Worte gedrohet hast. Laß mich recht dankbar für ihre große und viele Mühe und Sorge, auch ihnen wieder Gutes zu vergelten, stets beflissen seyn. Ja gieb, daß ich alle kindliche Pflichten treu erfülle, und laß mich durch Deine Gnade den Segen erlangen, den Du gehorsamen Kindern verheißen hast. Erhöre dieß mein Gebet und Flehen um Deiner väterlichen Liebe willen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, meinen Herrn und Heiland. Amen.

Gieb meinen Aeltern Fried und Ruh;
Es decke sie Dein Segen zu,
Ihr Kreuz hilf ihnen tragen.
Behüte sie, Herr, spät und früh,
Vor Trübsal, Angst und Plagen.

Und ist dahin einst ihre Zeit,
So führ' sie aus der Sterblichkeit
Hinauf ins Reich der Ehren;
So preis' ich Dich, Herr, ewiglich
In Deinen Himmelschören.

Trost für Arme.

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Ps. 23, 1.

Alles hat mein allmächtiger Vater in Seinen Händen. Er spricht, so geschieht's; Er gebeut, so stehet's da. Aus den harten Felsen lässet Er Wasserströme hervorbrechen. Brod giebt Er in der dürren, unbearbeiteten Wüste. Mit wenigem Vorrath speiset er die Menschen zu Tausenden. Die Raben müssen Seinen Heiligen Nahrung und Unterhalt bringen. (1 Kön. 17, 1 — 6.) — Gott lebet noch! Seele, was verzagst Du doch! Der die Lilien kleidet, wird Der deine Blöße nicht bedecken? Der die Vögel ernähret, wird Er dir die nöthige Speise versagen? — Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er hat noch nie verachtet, noch verschmähet das Elend der Armen. Er hat verheißen, unsere Speise zu segnen, und den Dürftigen Brods genug zu geben (Ps. 132, 15.). „Siehe“ spricht Er, „Ich bin bei dir in der Noth; Ich will dich herausreißen und zu Ehren machen, Ich will dich sättigen mit langem Leben, Ich will dir zeigen Mein Heil.“ (Ps. 91, 15. 16.)

Lieder: Du, Schöpfer hast mein Loos gewählet ꝛc.
Nein, murren will ich nicht ꝛc. } Ges. B. Nr. 752. 753.

Gebet wider Anfechtung und Bekümmerniß.

Allmächtiger Herr Gott! der Du bist ein Trost der Traurigen und eine Stärke der Schwachen, laß vor Dein Angesicht kommen die Bitte aller, die in Bekümmerniß und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie Deine gnädige Hilfe in aller Noth empfinden, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Auf meinen lieben Gott
Trau' ich in Angst und Noth:
Er kann mich allzeit retten
Aus Trübsal, Angst und Nöthen;
Mein Unglück kann Er wenden,
Es steht in Seinen Händen.

Ob mich mein Sünd anficht,
Will ich verzagen nicht;
Auf Christum will ich bauen,
Und Ihm allein vertrauen,
Ihm will ich mich ergeben
Im Tod, so wie im Leben.

O mein Herr Jesu Christ,
Der Du so willig bist
Für mich am Kreuz gestorben,
Hast mir das Heil erworben:
Hilf mir aus allem Leide
Zur ewigen Himmelsfreude.

Gebet in besonderer Noth und Anfechtung.

„Leidet jemand unter euch, der bete! — Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht! — Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 13. 16. c. 1, 6.

Herr, Du Herzenskündiger, der Du sprichst: „Ich weiß, wer Du bist, und wo Du wohnest! Du kennest mich und weißt auch, wo und in welcher Lage ich mich befinde; Du kennest und weißt all mein Anliegen, und meine Noth ist Dir nicht verborgen. Du kannst und willst aber auch helfen, allmächtiger, gnädiger Gott! und weißt immer, wann und wo und wie am besten zu helfen ist. Hilfe bedarf ich, das weißst Du, und siehe, ich harre sehnlich nach Hilfe. (Ja, wie ist mir so bange, daß mir geholfen werde.) Ach, hilf mir gnädig nach Deiner ewig treuen Erbarmung, Herr, mein Gott, um Jesu Christi willen. Hast Du ja gesprochen und zugesagt:

„Rufe Mich an in der Noth, so will Ich „dich erretten, so sollst du mich preisen." Nun ich hoffe auch, daß Du so gnädig bist; mein Herz soll sich freuen, daß Du so gerne hilfst. Ach, daß ich Dir bald danken könnte und Dich mit fröhlichem Herzen loben, daß Du meines Angesichts Hilfe und mein Gott bist! Es sey aber wie, oder wo und wann Du hilfst nach Deiner allerhöchsten Weisheit, laß mich nur an Deiner Gnade und Allmacht nicht verzagen und unter allen Umständen bei Dir ausharren, daß ich gestärkt durch Deine Kraft und mit göttlichem Troste erquickt, immerhin sagen und rühmen möge: „Dennoch bleibe ich stets an Dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand; Du leitest mich nach Deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Amen.

Leidens-Trost und Glaubens-Zufriedenheit.

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hilfe, und mein Gott ist." Ps. 42, 12. 43, 5.

Wie bist du, Seele, in mir doch so betrubt?
Dein Heiland lebet, der dich ja treulich liebt;

Ergieb dich gänzlich Seinem Willen,
Er kann allein dein Trauern stillen.

2. Bist du in Nöthen: ach, harre nur auf Gott;
Ihm dich vertraue, in Seel- und Leibesnoth;
Der vormals Herzensangst gewendet,
Der ists, der dir noch Hilfe sendet.

3. Bist du auf Erden nicht hoch und werthgeschätzt;
Mußt du viel dulden, was Seel' und Leib verletzt:
Gedenke, wer dem Höchsten trauet,
Der hat auf vesten Grund gebauet.

4. Bist du in Jesu, in deinem Heiland reich,
Kein Gold der Erden ist diesem Reichthum gleich.
Hast du nicht, was dich hier ergötzet,
G'nug, wenn der Himmel dieß ersetzet.

5. Sey doch zufrieden, o du betrübte Seel',
Wirf auf den Höchsten, was dich auch immer quäl'.
Ist Einer in dem Kreuzesorden
Wohl jemals hier zu Schanden worden?

6. Drum, liebe Seele, wirf alles Trauern hin;
Geduldig leide, nicht kränke deinen Sinn.
Ergieb dich hier in Gottes Willen,
Dort wird Er dich mit Freud' erfüllen.

Tob. Zieutschner, † 1675.

Danksagung nach erfahrener Hülfe.

S. Ps. 30. 34. 65. 100. 138. 145. 150.

Diese 7 „Dankpsalmen" nebst Ps. 103 geben, gehörig auf die besonderen Umstände angewendet, oder die geeignete Lob- und Danksagung aus denselben beziehungsweise entnommen, das schönste und würdigste Lob- und Dankgebet. Ueberhaupt sollte der Psalter, als das vorzüglichste Gebet- (und Gesang-) Buch des Christen, in allgemeiner und besonderer Anwendung, die sich bei fortgesetztem andächtigen Gebrauch desselben, so wie des Wortes Gottes überhaupt, und zwar mit neutestamentlicher Beurtheilung, von selbst ergiebt, mehr und besser als gewöhnlich der Fall ist, zur Andacht und Erbauung benutzt werden! —

Gebet in theurer Zeit.

„Die Frommen werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben." Ps. 37, 19.

O barmherziger Gott! Von Dir kommt Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod. Es ist zwar jetzt eine sehr schwere und theure Zeit; Doch wollen wir nicht verzagen an Deiner Hülfe; denn Du bist unser Gut und unser Theil, und kannst das Herz erfreuen mit Speise und Freude vom Himmel

die allen leiblichen Mangel weit überwieget. Auch lebet der Mensch ja „nicht vom Brod „allein, sondern von einem jeglichen Worte, „das durch den Mund Gottes gehet." Es gilt Dir nur ein Wort, und aller Mangel kann in Fülle, alle Noth in Segen und Hilfe verwandelt werden. Ach laß mich (uns) sehen das Gute im Lande der Lebendigen; laß mich (uns) erfahren, daß Du sorgest, auch wo Menschensorge nichts vermag. Der Du die Vögel unter dem Himmel ernährest, die doch nicht säen noch erndten, Du kannst und wirst auch Deine Menschenkinder, die doch viel mehr sind denn sie, ernähren, ob sie viel oder wenig erndten. O laß uns in ganzem Vertrauen auf Dich hoffen. Wehre dem Geiz und Wucher mit Deinem Ernste, begegne der Ungenügsamkeit und dem Kleinglauben mit Deiner Güte, und laß uns bald Deine erbarmende Hilfe erblicken, und die Segensfülle Deiner Gnade und Barmherzigkeit schauen. Ach ja, erbarme Dich, Du Gott unsers Heils und unsrer Hilfe, um Jesu Christi Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

Elia, wer ernährte Dich,
Da Hungersnoth und Theurung sich
Erhob im ganzen Land? —
Dich nährte einer Wittwe Hand,
Zu der du warst von Gott gesandt.
(1 Kön. 17, 9 ff.)

Ach Gott! so reich bist Du noch heut,
Als Du es warst von Ewigkeit;
Zu Dir steht mein Vertrau'n.
Mach mich an meiner Seele reich,
So gilt mir alles andre gleich.

Dir, Jesu, Gottes Sohn, sey Preiß,
Daß ich aus Deinem Worte weiß,
Was ewig selig macht.
Verleih mir auch Beständigkeit,
Zu meiner Seelen Seligkeit.

Verschmähung der Weltfreude und Eitelkeit.

1 Joh. 2, 17. — 1 Petr. 1, 24, 25. (1 Petr. 4, 1 — 4.

Mel.: Nun sich der Tag geendet hat.
Oder: Für Christus geb' 2c.

Was mich auf dieser Welt betrübt, das währet kurze Zeit, was aber meine Seele liebt, das bleibt in Ewigkeit. — Drum fahr, o Welt, mit Ehr und Geld und deiner Wollust hin; in Kreuz

und Noth kann mir mein Gott erquicken Herz und Sinn.

2. Die schnöde Freude dieser Welt, wie süß sie immer lacht, hat schleunig ihr Gesicht verstellt und den in Leid gebracht, der auf sie baut. Wer aber traut allein auf Gottes Treu, der siehet schon die Himmelskron, und freut sich ohne Reu'.

3. Mein Jesus bleibet meine Freud, was frag' ich nach der Welt? Sie lohnt mit banger Traurigkeit dem, der sich zu ihr hält. — Ich bin ja schon mit Gottes Sohn im Glauben hier vertraut, der droben sitzt, und mich beschützt, und gnädig auf mich schaut.

4. Ach Jesu, tödt' in mir die Welt, und meinen eitlen Sinn, der sich Dir stets entgegen stellt; Herr, nimm mich gänzlich hin. Verbinde mich recht inniglich mit Dir, o Herr, mein Hort! so irr' ich nicht in Deinem Licht; ich traue Deinem Wort.

Mich. Frank, † 1667.

Gebet eines (einer) armen Waisen, bei dem Entschluß, in Dienste sich zu begeben.

„Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen; er hilft dem Armen, und verachtet des Waisen Gebet nicht" Ps. 146, 9. Sir. 35, 16. 17.

Lieber Vater im Himmel! ich armer und elen=

der (arme und elende) Waise habe keinen bessern Trost, als daß Du mein Vater seyn willst, der Du aller Waisen, auch des armen Gesindes treuer Vater und Helfer bist! Siehe, ich soll und will mich zum Dienste begeben nach Deinem Wohlgefallen; ach, beschere mir einen erträglichen Dienst, hilf mir zu guten Leuten, die Dein Wort lieben und ein treulich Auge auf ihr armes Gesinde haben. Ich will um Deinetwillen gehorsam und fleißig dienen und in Geduld auf Deines Sohnes fröhliche Erscheinung warten, da mein Dienst und Elend ein Ende nehmen wird, und ich unter Deinen lieben Kindern und Erben seyn und bleiben will. Amen.

Gieb, Herr, daß ich willig trage,
Ohne Murren, ohne Klage
Dieß mein Loos, das mir Dein Rath
Nur zum Heil gegeben hat.

Der Du durch die schwersten Leiden
Giengst zu höchsten Himmelsfreuden,
Führ' mich auf der Knechtschaft Bahn
Selbst zu Deinem Reich hinan.

Gebet eines Dienenden und Untergebenen.

Lieber Herr und Gott! ich danke Dir, daß Du mich in diesen Stand und Dienst geordnet hast, worin ich weiß, daß ich Dir wohlgefalle, wenn ich ihn ansehe als Deinen Befehl und heiligen Willen, dem ich dienen soll. Hierin laß mich denn auch mit allem Fleiß thun und gewissenhaft ausrichten, was mir obliegt, daß ich Dein Gebot halte treulich, und mit aller Lust und Liebe demselben rechtschaffen nachkomme. Ich will gerne thun, was ich thun soll, meiner Herrschaft zu Gefallen und zum Nutzen, vor allem aber Dir zu Ehren, und nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als Christo, meinem Herrn unterthan, von Herzen mit gutem Willen. Auch will ich gern, wo und was es seyn soll, meiden und leiden; nur gieb Du mir zu allem Gnade und Geduld; denn ohne Dich kann ich nichts wahrhaft Gutes thun, es sey denn, daß Du es wirkest. Nun wirke denn in mir Beides, das Wollen und Vollbringen, nach Deinem heiligen Wohlgefallen in Christo Jesu, welchem mit Dir und dem

heiligen Geiste sey Lob und Ehre, Preiß und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Gott! durch Deine Hand
Führ mich in meinem Stand,
Und laß mich thun in allen
Nach Deinem Wohlgefallen.

Gib Gnade, daß ich treu,
Fromm, keusch und redlich sey;
Laß mich nebst andern Gaben
Geduld und Weisheit haben.

Gesundheit, Kraft und Stärk
Gieb mir zu meinem Werk,
Dazu auf allen Wegen
Mir Gnade, Heil und Segen.

Lieder: Berufen hast Du mich, mein Gott 2c.
Gott, Deinen weisen Willen 2c.
} s. Ges.-B. N. 684, 685.

Gebet, wenn man sich etwas Wichtiges vorgenommen hat.

„Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte." Jer. 10, 23.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Vater, ein Beschützer Aller, die sich von Herzen auf Dich

verlassen! unsere Hülfe stehet allein in Deinem Namen; Du bist es, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe kommt, und ohne dessen Segen auch, was noch so gut gemeint ist, und noch so wohl bedacht nach Menschen-Weisheit, gleichwohl nicht gerathen kann. Siehe, ich unterwerfe mich mit meinem ganzen Thun und Vornehmen Deinem heiligen Rath und Willen, und stelle alles Deiner über alles erhabenen Weisheit und göttlichen Macht und Güte anheim, ob oder wie es fortgehen und gerathen soll, was ich im Aufblick zu Deiner Hülfe mir vorgenommen habe. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Dir zu Lieb und Ehren will ich thun und lassen, ja leiden und meiden, haben und entbehren, in Deinem Namen will ich wagen und unternehmen, oder hingeben und verlassen, was und wie Du willst, wie Du durch einen klaren Wink von Oben, oder durch besondere Schickung mir bezeichnest. Nach Dir will ich mich schicken, in allem, treuer Gott; zu Dir hin laß mich blicken und ehren Dein Gebot. Was Du willst, *will auch ich*;

ich werde richtig wählen, und meines Glücks nicht fehlen, halt' ich mich nur an Dich.

Nun auf Dich, Herr, mein Gott, in Deinem Namen sey es gewagt und unternommen! Du wirst mich mit Deiner Gnade und Hülfe nicht verlassen, Deinen Schutz und Segen wirst Du mir nicht entziehen, wirst mich stärken und regieren, nach Deinem heiligen Willen zu thun, und alles wohl auszurichten zu Deiner Ehre und meinem und des Nächsten Wohl. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gieb Ehre, um Deiner Gnade und Wahrheit willen. Siehe, ich befehle Dir, o Herr und Regierer meines Lebens, alle meine Wege, und hoffe auf Dich, Du wirsts wohl machen. Amen.

Wie Gott mich führt!

„Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach Dir".
Ps. 143, 8.

Mel. Es ist das Heil uns ꝛc.

Wie Gott mich führt, so will ich gehn, ohn' alles Eigenwählen. Geschieht, was Er mir ausersehn, wirds mir an Keinem fehlen. Wie Er mich führt, so geh' ich mit, und folge willig Schritt vor Schritt in kindlichem Vertrauen.

2. Wie Gott mich führt, so bin ich still, und folge Seinem Leiten, obgleich die Lust des Fleisches will Ihm öfters widerstreiten. Wie Gott mich führt, bin ich bereit, in Zeit und auch in Ewigkeit stets Seinen Schluß zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, bin ich vergnügt. Ich ruh' in Seinen Händen; — wie Er es schickt und mit mir fügt, so mag Ers thun und wenden. Dieß sey Ihm alles heimgestellt. Er mach' es, wie es Ihm gefällt, zum Leben oder Sterben.

4. Wie Gott mich führt, so geb' ich mich in Seinen weisen Willen: Scheints der Vernunft gleich wunderlich; Sein Rath wird doch erfüllen, was Seine Huld mir zugedacht, eh' er mich an das Licht gebracht: — ich bin ja nicht mein eigen!

5. Wie Gott mich führt, so bleib' ich treu im Glauben, Hoffen, Leiden. Steht Er mit Seiner Kraft mir bei, was will mich von Ihm scheiden? Ich hang' an Seiner Gnade vest. Was Er mir widerfahren läßt, muß mir zum Beßten dienen.

6. Wie Gott mich führt, so will ich gehn durch Wohlseyn oder Leiden. Kann ich's auch anfangs nicht verstehn, werd' ich doch einst mit Freuden ersehn, wie mich Sein Vater-Rath stets treu und wohl geführet hat. — Dieß sey mein Glaubens-Anker!

Lampertus Gedicke, † 1735.

Lied: Ich weiß, mein Gott, daß, was ich thu ꝛc. Ges. B. Nr. 42.

Gebet eines Jünglings, der sich zur Ausbildung in seinem Beruf in die Fremde begiebt (oder begeben hat).

„Herr, zeige mir Deine Wege, und lehre mich Deine Steige. Leite mich in Deiner Wahrheit, und lehre mich; denn Du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich Deiner." Ps. 25, 4. 5.

Herr, mein Gott! Du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißest Du es, Du verstehest meine Gedanken von Ferne. Ich gehe oder liege, so bist Du um mich, und siehest alle meine Wege! Du weißest, daß ich mit gutem Rath und Willen (meiner Aeltern und Freunde) und aus wohlmeinender Absicht in fremde Lande ziehe, (ausgezogen bin), um, Dich, der Du allenthalben uns nahe bist, auch da in den Wundern Deiner Gnade und allmächtigen Weisheit erkennend, je mehr und mehr zu lernen, wie ich in meinem erwählten Stand und Beruf mich recht nützlich machen und Dir und dem Nächsten rechtschaffen dienen möge. So hilf denn, o Herr, mein Helfer! ja hilf, laß alles wohl gelingen. Denn ohne Deine Gnade, ohne Deinen Segen und Beistand vermag ich nichts. ...h mit und bei mir auf allen meinen We-

gen, gleichwie Du mit Deinem Volke warest in der Wüste, da Du vor demselben herzogest am Tage in einer Wolkensäule, des Nachts in einer Feuersäule. Erquicke mich am schwülen Tage, in Mühe und Arbeit und Plage mit Deiner Gnade, und in Ruhe und Muße und in Glück und Freude laß mich auch das Licht Deines Wortes, nicht aus der Seele verlieren, und das Feuer Deiner erlösenden Liebe, Herr Jesu, laß mir nie aus dem Sinne kommen. Ach daß Du mit mir thun und reden mögest, wie Du einst Deinem Knechte Jacob verheißen und treulich erfüllet hast: „Siehe, Ich bin mit Dir, und will Dich behüten, wo Du hinziehest, und will Dich wieder herbringen in dieß Land!" Ja sey auch mit mir, wohin ich reise, und weiche nicht von mir, wo ich weile. Gieb mir, gleichwie jenem frommen Jüngling Tobias, Deinen heiligen Engel zum Führer und Gefährten, daß er mich auf richtiger Strasse führe, und ich nicht irre gehe, ja daß ich auch nicht aus Vorwitz abirre von den Wegen meines Berufes, wozu Du selbst mich berufen hast. Laß Deine Güte und Treue mich also behüten, daß mir kein Unfall auf dem Wege begegne und kein Leid

widerfahre. Wo Du aber in dieser meiner Fremdlingschaft, zur Prüfung meines Glaubens und meiner Geduld nach Deinem heil. Rathe irgend etwas Widriges mir willst zustoßen lassen, so gieb mir den Geist des Rathes und des Trostes, den Geist der Weisheit und der Kraft von oben, daß ich nicht verzage noch von Dir weiche, sondern mich näher zu Dir ziehen und in Deiner Gnade und göttlichen Kraft bevestigen lasse, Dir zu Ehren zu thun und zu leiden, was und wie es immer Dein heiliger Wille mit und an mir seyn möge.

Und weil die Welt voll Aergerniß und Verführung ist, so regiere mich mit Deinem heiligen Geiste, daß ich nicht unter böse und gottlose Gesellschaft gerathe, noch sonst Schaden leide an meiner Seele. Ach, daß ich in allen Lagen und Verhältnissen den Glauben und gut Gewissen bewahren möge bis ans Ende! Darum wandle Du, Herr Jesu, stets mit mir, der Du in Gestalt eines Fremdlings und Mitwanderers mit jenen zween Jüngern nach Emmaus wandeltest. Ziehe des Morgens mit mir vom Hause, und bleibe bei mir, wenn es Abend werden will, und der Tag sich neiget. Rede

mit mir auf dem Wege von der Schrift, daß mein Herz brenne, in Deinen heiligen Wegen zu wandeln; laß Deine Gnadenhand mich in allem erkennen, und wo ich auch weile, sey Du mein Gastfreund, und Dein Lebensbrod sey meine Speise, daß ich nicht ewiglich darbe. Gieb mir, daß ich mich auch stets zu solchen geselle, die Dich lieben, und mit denen ich mich, und die ich auch selbst wieder ermuntern möge, Dich treu vor aller Welt zu bekennen, und laß mich mehr und mehr wachsen und zunehmen in Deiner Gnade und Erkenntniß, so wie in allem Guten, der Absicht meines zeitlichen Berufes gemäß, durch Deinen Segen gefördert werden; auf daß ich mit gutem Gewissen und mit allen Ehren und rühmlichen Zeugnissen, als Früchten Deiner Gerechtigkeit *), einst wiederkehren möge in meine Heimath, ja daß ich über dieser gegenwärtigen Fremdlingschaft die rechte Heimath, die bei Dir ist, nicht verfehle, sondern zu derselben immer tüchtiger werden möge. Bis dahin, o Herr, mein Gott und Heiland! behüte meinen Ausgang und Eingang; so will ich Dir danken,

---

*) Phil. 1, 11. Vgl. Ps. 115, 1.

so lange ich lebe, und Dir lobsingen, so lange ich hier bin. Ja in Ewigkeit will ich Dich loben und preisen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen. [V. U. Der Herr segne mich 2c.]

Wander-Segen.

Mel.: Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend.

In Gottes Namen zieh' ich fort:
Ich traue, Vater, auf Dein Wort;
Ich traue Dir, und bitte Dich:
Herr! segne und behüte mich.

Herr Jesu! führe selbst mich an,
Und bleibe bei mir auf der Bahn;
O Herr, erleuchte über mir
Dein Angesichte für und für.

Erheb' auf mich Dein Angesicht,
Gott heil'ger Geist! verlaß mich nicht;
Stets tröste und bewahre mich
In Deinem Frieden gnädiglich.

Reise-Gebet.

„Herr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit, und richte Deinen Weg vor mir her."
Ps. 5, 9.

Herr Gott, Du erforschest mich und kennest mich, ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es,

ich gehe oder liege, so bist Du um mich, und siehest alle meine Wege! Siehe, ich begebe mich nun auf die Reise, so umgieb mich denn auch mit Deinem Schutze und Segen, wie ich mit Deiner Gegenwart umgeben bin. Behüte mich vor allem Unglück, und laß Dir auch die Meinigen zu Haus, und alles, was ich habe, befohlen seyn. Gieb Deinen Segen zu meiner Verrichtung, und laß mich nichts Böses vornehmen, sondern allezeit in Deiner Gegenwart auf guten Wegen wandeln. Erinnere mich meiner Reise nach der Ewigkeit allezeit ernstlich, und hilf mir dieselbe in Jesu Christo wohl vollenden. Ach, laß mich die Verheißung, einzukommen in Deine Ruhe, nicht versäumen, und ja nicht dahinten bleiben. Amen.

O Gott! im Namen Jesu Christ
Zieh' ich nun meine Strasse.
Der Du mein Hirt und Hüter bist,
Mit Hülf mich nicht verlasse.
Mein'n Leib und Seel befehl' ich Dir,
Mein' Ehr' und Gut, und was Du mir
Auf dieser Welt bescheeret.

Gieb mir, mein Gott, auch dieß dabei,
Daß ich vorsichtig wandle,
Und Deinen heil'gen Geist verleih
In allem, was ich handle.

Und laß mich einst, wenn Dir's gefällt,
Nach dieser Unruh in der Welt
Bei Dir dort Ruh erlangen.

Lieder: Wer nur mit seinem Gott verreiset. K. L. Nr. 220. Beglücke meine Reise. s. Ges. B. Nr. 750.

Psalmen: 1. 23. 25. 86. 91. 121. 139.

Morgenlied eines Reisenden.

Mel. Wach auf, mein Herz rc.

Gott Lob! Nun bringt die Sonne mir neue Kraft und Wonne. Nun ist die Nacht vergangen; der Tag ist angefangen.

2. Gott, der Du für mich wachtest und auf mein Wohlseyn dachtest, was soll ich Dir, mein Leben, dafür zum Opfer geben?

3. Du hast mich in dem Schlafe, wo Noth und Angst und Strafe vielleicht um mich geblitzet, mit Vaterhuld beschützet.

4. Ich kann das Licht noch sehen; dieß ist durch Dich geschehen. Gieb, daß ich mich mit Glücke zur fernern Reise schicke.

5. Herr, sey Du nun noch weiter mein Führer und Begleiter. Es schaffe Deine Gnade, daß mir kein Unfall schade.

6. Ich bin Dein Kind, o Vater! Sey Du stets mein Berather, daß ich nicht Schaden nehme, und mich kein Unfall gräme.

7. Hilf, Vater, aus der Höhe, daß ich nicht irre gehe. Gieb Glück zu meinen Thaten, damit sie wohl gerathen.

8. Erhalte Leib und Leben, und was Du mir gegeben! Auf jedem Schritt behüte mich Deine Vatergüte!

9. Gebeut der Bosheit Kindern, daß sie mein Werk nicht hindern! Treib ihre List und Tücke durch Deine Macht zurücke.

10. Dein Engel sey mein Hüter, Bewahrer meiner Güter. Er sey es, der mich leite, und hin und her begleite!

Tägliches Gebet für Reisende zu Schiff.*)

(Morgens und Abends zu sprechen.)

O Herr, allmächtiger Gott, der Du sprichst: „So du durchs Wasser gehest, will Ich bei dir seyn, daß dich die Ströme

*) Mehrere Gebete für See-Reisende finden sich in den von demselben Verfasser herausgegebenen auserles. christl. **Kerngebeten.** Nördlingen 1842. S. 234 — 237.

nicht sollen ersäufen", — (Jes. 43, 2.) Wir bitten Dich herzlich, sey auch bei uns diesen Tag (in dieser Nacht), und bewahre uns, daß uns und unserm Schiffe kein Leid noch Unglück widerfahre. Dir, Du treuer Menschenhüter, befehlen wir uns mit Leib und Seele, Hab' und Gut in Deinen väterlichen Schutz und Schirm; sey uns gnädig und behüte uns um Deines lieben Sohnes, Jesu Christi willen. Amen.

Danksagung nach glücklich vollbrachter Reise.

„Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Wohlthat, die Er an mir thut? „Dir, Herr, will ich Dank opfern und Deinen Namen verkündigen." Ps. 116, 12. 17.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Du getreuer Menschenhüter und Beschützer Aller, die auf Dich hoffen! Ich sage Dir von Grund meiner Seele Lob und Dank, daß Du mich auf allen meinen Wegen und Stegen durch den Schutz Deiner heiligen Engel so gnädig begleitet und vor aller Gefahr Leibes und der Seele väterlich behütet und bewahret, auch mich durch Deinen heiligen Geist bei wahrem Glauben und reiner Lehre Deines allein se=

ligmachenden Wortes erhalten und mich glücklich und gesund an Seele und Leib, mit Freuden wieder zu den Meinigen gebracht hast. Dieses alles habe ich Deiner väterlichen Fürsorge und unverdienten Güte und Barmherzigkeit zu danken, die alle Morgen neu ist und nicht ermüdet, mir wohl zu thun, obwohl ich täglich viel sündige und eitel Strafe verdiene. Ach Du treuer, gnädiger Gott! sey und bleibe ferner und allezeit mein Schutz und Schirm, mein Trost und Segen, mein Hort und Helfer, und verherrliche Deine Gnade und Hülfe an mir und den Meinen immerdar, so wollen wir Dich loben und preisen in Zeit und Ewigkeit, durch Jesum Christum. Amen.

Lied: Dank Dir, Erhalter meines Lebens. Ges.=B. 751.

Wetter=Gebet.

„Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf großen Wassern; die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.“ Ps. 29, 3. 4.

Herr, wir sehen und hören Deine Gewalt: Du bewegest die Erde, daß sie bebet von Deinem Donner, und die Grundvesten der Berge regen sich. Vom Glanz vor Dir her trennen

sich die Wolken, Deine Blitze leuchten auf dem Erdboden. Das Erdreich siehets und erschrickt. Wir loben und preisen Deine große Gewalt und Herrlichkeit, und erschrecken vor Deiner Macht; wir hören Deine gewaltige Stimme, und erzittern wegen unserer Sünden. Aber zu wem sollen wir uns wenden als zu Dir, der Du so gnädig als mächtig, so barmherzig als wunderthätig bist! Herr, hilf uns, errette uns aus der Gefahr, strafe uns nicht in Deinem Zorn, und züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, laß Deine Gnade walten über die, so Dich fürchten. Verschone, Herr, verschone, und nicht nach Sünden lohne. Bedecke uns mit den Flügeln Deiner Gnade, und hilf uns aus aller Gefahr und Noth, um Jesu Christi willen. Siehe an Sein Verdienst, und laß es uns auch in dieser Stunde zu gut kommen. Deiner allmächtigen Hand befehlen wir Leib und Leben, Haus und Hof, Felder und Früchte und alles, was uns angehört. Beschirme uns vor Feuer, Hagel, Sturmwinden und Wasserfluthen; findest Du aber für gut,

uns heimzusuchen mit Strafen Deiner Hand, so laß uns nicht über Vermögen versucht werden, sondern gieb uns auch Trost und Frieden in Deiner Gnade. Herr, wir sind Dein; behüte uns vor Noth und Tod. Amen. Erhöre uns, und erbarme Dich über uns Alle. Amen.

Herr Gott Vater im Himmel,
Erbarme Dich über uns!
Herr Gott Sohn, der Welt Heiland,
Erbarme Dich über uns!
Herr Gott heiliger Geist,
Erbarme Dich über uns!

Sey uns armen Sündern gnädig, jetzt und in der letzten Noth, und bewahre uns an Seel und Leib, daß uns kein Unfall widerfahre. Amen!

Ich glaube an Gott Vater ꝛc., Sohn ꝛc., hl. Geist ꝛc.,

Vater Unser ꝛc.

Unter währendem Gewitter können von folgenden Psalmen: 18. 27. 29. 46. 77. 93. 97. (102). 104. 147. der eine und andere (so viel man eben mit Andacht lesen kann) gelesen, und das eine oder andere von folgenden Gebet=, Buß= und Trost=Liedern gesungen oder gelesen werden:

„Allein zu Dir, Herr Jesu Christ, s. Kernlieder Nr. 16.
„Aus tiefer Noth schrei ich zu Dir, s. Kernlieder Nr. 92.

„Es woll uns Gott genädig seyn, s. Ges.=Buch Nr. 8.
„Gott der Vater, wohn uns bei, s. Kernlieder Nr. 18.
„In Dich hab ich gehoffet, Herr, s. Kernlieder Nr. 246.
„Nimm von uns, Herr, Du treuer Gott, s K.L. Nr. 213.
„Vater unser im Himmelreich, s. Ges.=Buch Nr. 544.
„Von Gott will ich nicht lassen, s. Ges.=Buch Nr. 529.
„Was mein Gott will, gescheh allzeit. s. G.=B. Nr. 533.
„Wenn wir in höchsten Nöthen seyn, s. G.=B. Nr. 268.
„Wo soll ich fliehen hin? s. geistl. Liederschatz Nr. 1982.

Danksagung nach glücklich vorüber gegangenem Wetter.

„Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.“ Ps. 50, 14.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du gesagt hast: „Rufe mich an in der Noth, so will ich Dich erretten, so sollst Du mich preisen!“ wir sagen Dir von Grund unserer Herzen Lob und Dank, daß Du unser Gebet gnädiglich erhöret und dieses Gewitter also hast vorüber gehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden (kein so großer Schaden) geschehen ist. So hast Du uns abermals Dein getreues Vaterherz zu erkennen gegeben und gezeigt, daß Du nicht mit uns handeln wollest nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unserer Missethat. Ver-

leihe nun, barmherziger Vater, um Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi willen, daß wir uns nach diesen Deinen ernstlichen und väterlichen Warnungen beständiglich bessern, in Deiner Furcht forthin Dir wohlgefällig leben, und auf die Zukunft Deines lieben Sohnes (da die Elemente vor Hitze zerschmelzen und die Erde, und die Werke, die darinnen sind, verbrennen werden,*) uns gefaßt und bereit halten, damit wir Ihm mit Freuden entgegengehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnen wird, einnehmen, und mit Dir in Deiner seligen Anschauung ewig besitzen mögen, durch denselben Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Das Wetter ist vorbei
Durch Gottes Vatertreu.
Durch Deiner Gnade Walten
Hast Du uns, Herr, erhalten,
Uns neu geschenkt das Leben.
Dir sey der Ruhm gegeben.

Erbarmer! siehe doch
Auf uns auch ferner noch!

*) 2 Petri 3, 10.

Laß Deine Gnad' uns fassen,
In Lieb' und Leid nicht lassen,
In allen Lebensjahren
Uns Deine Hülf erfahren.

So wollen wir in Dir
Uns freuen für und für,
Dir alle Ehr' erweisen
Und Dich von Herzen preisen,
Bis wir im Himmel oben
Dich recht vollkommen loben.

Lieder: Ich singe Dir mit Herz und Mund.
Nun danket Alle! bringet Ehr.
Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut.
Singt unserm Gott ein neues Lied.
s. Ges. B. Nr. 27. 30. 33. 34.
Womit soll ich Dich wohl loben.
Wunderbarer König, Herrscher ꝛc.
s. Kernlieder Nr. 6. 7.

Psalmen: 19. 33. 50. 66. 67. 96. 135. 145. 148.

IV.

Beicht-Gebete.

Gebet um wahre Buße.

Liebster Jesu! gieb uns Deinen heiligen Geist, der täglich und immerdar in uns wirke eine rechte christliche Buße, und uns darin beständig erhalte, auf daß wir als bußfertige Christen allezeit erfunden werden in wahrer Erkenntniß, Reue und Leid unserer Sünden, und in einem starken Glauben der Vergebung derselben, auch in einem beständigen Vorsatz und Anfang unser Leben zu bessern. Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Barmherziger Gott, ewiger Vater! groß und schwer sind meine Sünden, und meine Uebertretungen sind unzählig; denn all mein Dichten und Trachten ist böse von Jugend auf.

Ach Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet! Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Siehe, ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. An Dir allein habe ich gesündiget, und übel vor Dir gethan, auf daß Du recht behaltest in Deinen Worten, und rein bleibest, wenn Du gerichtet wirst. Ich bitte aber Deine unaussprechliche Mildigkeit, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Wenn Du, Herr, willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend kann Dir der Mensch nicht eines antworten, sintemal alle unsere Gerechtigkeit vor Dir, wie ein beflecktes Kleid ist. Darum erbarme Dich meiner nach Deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit; wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von aller meiner Sünde, um Jesu Christi willen; Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe leider an Dir gesündiget. Gedenke, Herr, an Deine Güte, die von der Welt her gewesen ist; gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach Deiner großen Barm=

herzigkeit um Deiner Güte willen. O gütiger Gott! ich bekenne ja, daß nicht meine Werke oder Verdienste mögen austilgen meine Sünde, oder mir Deine Gnade erwerben; sondern allein das heilige Leiden und Sterben Jesu Christi, als des unbefleckten Lammes, ist das rechte Lösegeld für meine Sünden und Missethaten, und Sein Blut macht uns rein von allen Sünden. In solchem Vertrauen, daß dieß auch mir zu gute komme, rufe ich zu Dir, Du wollest alle Uebertretung mir vergeben, die Sünde bedecken und meine Missethat mir nicht zurechnen. Denn Dein ist die Barmherzigkeit und Vergebung; bei Dir ist Gnade und viel Erlösung. O Herr! erhöre die Stimme meines Flehens, um Jesu Christi willen. Amen.

Jesu! Du hast weggenommen
Alle Schulden durch Dein Blut;
Laß es, o Erlöser, kommen
Meiner Seligkeit zu gut:
Und dieweil Du, so zerschlagen,
Hast die Sünd am Kreuz getragen,
Ach so sprich mich endlich frei,
Daß ich ganz Dein eigen sey.

Die allgemeine Kirchen-Beichte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! ich armer sündiger Mensch bekenne Dir alle meine Sünden und Missethaten, die ich begangen mit Gedanken, Worten und Werken, womit ich Dich jemals erzürnet und Deine Strafe zeitlich und ewiglich wohl verdienet habe. Sie sind mir aber alle von Herzen leid und reuen mich sehr; und ich bitte Dich um Deiner grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen bittern Leidens und Sterbens Deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, Du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig seyn, mir zu meiner Besserung Deines heiligen Geistes Kraft verleihen und mir alle meine Sünden vergeben. Amen.

Die sieben Buß-Psalmen:

I: Ps. 6. **II:** Ps. 32. **III:** Ps. 38. **IV:** Ps. 51. **V:** Ps. 102. **VI:** Ps. 130. **VII:** Ps. 143.

Morgengebet vor der Beichte.

Gott, sey mir gnädig nach Deiner Güte, und tilge meine Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 3 12.

Herzliebster Herr Jesu Christ! in Deinem Namen bin ich von meinem Lager aufgestan-

den, und ich bitte Dich demüthiglich, der Du bist das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen, Du wollest mein Herz mit der Gnade Deines heiligen Geistes erleuchten, daß ich mehr nach dem Himmlischen als nach dem Irdischen trachte. Herr Jesu! wie Du von mir getrieben hast die Finsterniß der Nacht, also treibe von mir die Finsterniß des Herzens, auch alle Werke der Finsterniß. Ich ziehe meine Kleider an, und bedecke meinen dürftigen Leib. Ach Herr Jesu, bekleide auch meine Seele mit dem Rocke Deiner Gerechtigkeit. Und weil ich mir vorgenommen, in Deinem heiligen Namen auf diesen Tag zu der Beichte zu gehen, mein Herz gegen Dich bußfertig auszuschütten, und mich mit Dir zu versöhnen; so regiere mich mit Deinem heiligen Geist, daß ich solches christliche Werk mit herzlicher Andacht und mit großer Begierde verrichten möge, und durch dasselbe der gnädigen Vergebung aller meiner Sünden, und meiner Seligkeit versichert werde. Wende mein Herz und meine Gedanken von aller Bosheit und Weltliebe, behüte mich von allen Sünden

und anderm Unfall Leibes und der Seele, um Deiner Barmherzigkeit willen. Amen.

Jesu! Du hast meine Sünden
An des Kreuzes Stamm gebüßt;
Laß mich allen Trost empfinden,
Der aus Deinen Wunden fließt.
Sprich zu mir das Wort voll Leben:
„Deine Sünden sind vergeben."

Andacht vor der Beichte.

Herr Gott Vater! lehre Du mich selbst recht bußfertig und andächtig beichten, und regiere meine Gedanken und Worte nach Deinem heiligen Wohlgefallen. Herr Jesu Christe! regiere die Zunge Deines Dieners, mich kräftig zu trösten. Herr Gott, heiliger Geist! eröffne Herz und Ohren, daß ich meinen Beichtvater mit Sanftmuth vernehmen, und daß mir die Absolution durch den Glauben ins Herz dringen möge. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Amen.

Sprich nur ein Wort, so werd' ich leben;
Sprich, daß ich armer Sünder hör':
„Geh hin, die Sünd ist Dir vergeben,
Doch sündige hinfort nicht mehr."
Erbarme Dich, erbarme Dich,
Gott, mein Erbarmre, über mich!

Danksagung nach empfangener Absolution.

O gütiger, gnädiger, barmherziger Gott und Vater! ich sage Dir von Grund meines Herzens Lob und Dank, daß Du mir armen Sünder durch Deinen Diener alle meine Sünden vergeben, das ewige Leben wieder aufs neue zugesagt, und mich zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte Dich herzlich, gieb mir Deinen heiligen Geist, und schaffe in mir ein reines Herz, damit ich zu meiner Seligkeit glaube, daß mir alle meine Sünden durch Christum vergeben sind. Dessen zu einem gewissen Unterpfand will ich den wahren Leib und das Blut Deines lieben Sohnes Jesu Christi im Brod und Wein genießen, zu meiner Seelen Seligkeit. Verleihe mir auch, Du getreuer Gott, daß ich mich hinfort besser vor Sünden hüte, denselben immer feinder werde, und mein Leben rechtschaffen bessere. Dazu wollest Du mir gnädiglich verhelfen, um Deines Namens Ehre willen. Amen.

Ich bin befreit von meinen Sünden,
Ich bin von Straf und Knechtschaft los;
O Gnade, die nicht zu ergründen,

Erlösung, die unendlich groß,
Die aus der tiefsten Noth befreit,
Und führt zur höchsten Seligkeit!

O Vater, nimm für Dein Erbarmen,
O Heiland, für Dein theures Blut,
O Geist, Du Trost der geistlich Armen,
Für Deiner Gaben reiches Gut
Von Herz und Lippen Dank und Ruhm,
Und mich zu Deinem Eigenthum.

Biblisches Gebet nach der Beichte:
Ps. 103, 1 — 4. V. 8 — 13.

Evangelischer Buß=Trost.

„So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. Denn Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit Ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu ꝛc. (Röm. 8, 1. 2 Kor. 5, 19 — 21.) Wer seine Missethat bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. (Spr. 28, 13. 1 Joh. 1, 7 — 9. c. 2, 1. 2. Joh. 3, 16.) Aus Gottes Gnade werden wir ohne Verdienst gerecht durch den Glauben an Jesum Christum, der uns von Gott

gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung, der um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket ist. Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum." (Röm. 3, 24. c. 4, 25. 1 Kor. 15, 57.)

„Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;
Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd' eingehn."

Lieder: Mein Heiland nimmt die Sünder an. K. L. Nr. 93.
Jesus nimmt die Sünder an. s. Ges. B. Nr. 215.
So hoff' ich denn mit vestem Muth. Ebend. Nr. 417.
Ich habe nun den Grund gefunden. K. L. Nr. 89.
Sey hochgelobt, barmherz'ger Gott. K. L. Nr. 90.

Abendgebet nach der Beichte.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. Röm. 5, 1.

O Herr Gott, himmlischer Vater, der Du gnädig, barmherzig und von großer Güte bist! ich danke Dir für Deine große Güte, daß Du Dich über mich Sünder (Sünderin) so

gnädig erbarmet, und mir heute die Vergebung aller meiner Sünden geschenkt hast. So kann ich mich denn nun getrost zur Ruhe niederlegen, da ich nun Frieden mit Dir habe, durch meinen Herrn und Heiland Jesum Christum. Ich hatte Deinen Zorn verdient, aber durch Ihn hast Du mich mit Gnade gekrönet. Ich war dem Fluche und der Verdammniß unterworfen, aber durch Ihn hast Du mich mit Heil und Segen begnadigt. O wie lieblich ist diese Stimme für mich gewesen: „Gehe hin mit Frieden! Dir sind deine Sünden vergeben!“ Dieser Trost, daß in Christi Blut und Tod alle meine Sünden vergeben sind, soll hinfort meines ganzen Lebens Trost und Kraft und Licht und Friede seyn. Erhalte mir denselben auch unter allen Anfechtungen und Versuchungen dieser Welt im Leiden und im Sterben. Laß mich nur im Frieden darauf einschlafen und mit Freuden und gesund wieder erwachen, damit ich morgen in Dein Haus wallen, und Dir in Deinen Vorhöfen weiter danken könne; auch zur Stärkung meines Glaubens mich könne speisen und tränken lassen mit meines Herrn Jesu Leib

und Blut, mir zum Leben und zur ewigen Seligkeit. Das hilf mir um Deiner großen Gnade und Liebe willen, durch Jesum Christum, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Ich will mich nun verbinden,
Dir ewig treu zu seyn,
Und mich von allen Sünden
In Deiner Kraft befrei'n.
Stets will ich mich bestreben,
Auf heil'ger Bahn zu gehn;
Dir soll mein Herz und Leben
Zu Dienst und Willen stehn.

V.

Communion-Gebete.

Gebet um würdigen Genuß des heiligen Abendmahls.

O allmächtiger, ewiger Gott, und Vater unsers Herrn Jesu Christi! ich sage Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du aus großer Barmherzigkeit Dich meiner so gnädig erbarmet, also daß Du auch Deines eingebornen Sohnes nicht verschonet, sondern Ihn für mich in den Tod gegeben hast, auf daß ich durch Ihn in Deiner Gnade ewig leben möge. Dessen zu einem gewissen Pfand und zur Versicherung hat Er mir Seinen Leib und Sein Blut in Seinem heiligen Abendmahle Testamentsweise verordnet, welches ich auch jetzt, wie Ers verordnet hat, genießen will. Damit ich

es aber nach Seinem Willen, zum Gedächtniß Seines bittern Leidens und Sterbens, und zur Stärkung meines Glaubens recht und würdig genießen möge, bitte ich Dich, o treuer Gott, Du selbst wollest mich an Seele und Leib durch Deinen heiligen Geist dazu bereit und geschickt machen, damit ich dieses hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi in wahrem Glauben und mit rechter christlicher Andacht würdiglich empfahen möge, zum ewigen Leben. Amen.

Laß, Jesu, mich in Deinem Tod
Das wahre Leben finden:
Erlösung aus der ew'gen Noth,
Vergebung aller Sünden,
Gewissensruhe, Heil'gungskraft,
Und alles, was Du mir verschafft,
Da Du am Kreuz gestorben.

Zum ew'gen Leben hast Du Dich
Für mich dahin gegeben;
Dein Abendmahl erneure mich
Schon hier zu jenem Leben:
Wer Dich genießt, verheißt Dein Wort,
Der lebet durch Dich fort und fort;
Dein Tod ist unser Leben.

Bibel-Lectionen zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl.

Die letzten Reden Jesu: Joh. 13 — 17.

Die Worte von der Einsetzung des heil. Abendmahls: Matth. 26, 26 ff. Marc. 14, 22 ff. Luc. 22, 19 ff. 1 Kor. 11, 23 ff.

Deßgleichen die ganze Passionsgeschichte, nach Matth. c. 26. 27, Marc. c. 14. 15, Luc. c. 22. 23, Joh. c. 18. 19.

Insonderheit vom heil. Abendmahle:

a) als Gedächtnißmahl: Luc. 22, 19. 1 Kor. 11, 24. 25. 26. Gedenken sollen wir auch ganz vorzüglich der letzten Reden des Herrn, Joh. c. 13 — 17.

b) als Versöhnungsmahl: Matth. 26, 28. Joh. 6, 51. 1 Joh. 1, 7. c. 2, 1. 2. „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden!

c) als Vereinigungsmahl: Joh. 6, 51 bis 58. c. 14, 23. c. 15, 5. Eph. 5, 30. Joh. 17, 22. 23. Off. 3, 20.

d) als Liebesmahl: 1 Kor. 10, 17. Joh. 12, 32. c. 13, 34. 35. 1 Joh. 3, 18.

e) als Heiligungsmahl: 1 Kor. 11,

27 — 31. Ebr. 12, 14. Joh. 6, 51. 53. Röm. 6, 11 — 13. 22.

f) als Mahl des neuen und ewigen Lebens, als Unterpfand und Lebenskeim unserer Auferstehung und Unsterblichkeit und ewigen Herrlichkeit. Joh. 6, 54. 55. c. 8, 51. c. 11, 26. Röm. 8, 10. 11. Joh. 6, 50. 51. vgl. 1 Kor. c. 15. Off. 2, 17. v. 7. c. 7, 17. Luc. 22, 30. Off. 19, 9. c. 21, 5.

Lieder: Mein Jesu, der Du vor dem Scheiden. | Auf, Seele, schicke dich, dein Heiland nahet sich. } K. L. Nr. 106. 107.

Morgengebet am Communion=Tage.

„Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott."
Jes. 61, 10.

Das ist der Tag, den mir der Herr zur Freude meiner Seele schenket. Sollte ich mich nicht freuen und fröhlich darinnen seyn? O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen! Ja laß mir diesen Tag einen rechten Tag des Heils, des geistlichen und ewigen Segens werden, die angenehme Zeit, da Du mich

sättigen willst mit Freuden vor Deinem Angesicht und ewiger himmlischer Wonne. Denn Du mein Gott und Heiland, willst Dich mit mir in Deinem Sacramente auf das innigste vereinigen. O dazu wollest Du selbst mich weihen und heiligen, durch Deinen heiligen Geist, ja heilige mich durch und durch zu einem auserwählten Gefäße Deiner Gnade. Laß mich heute Dein Wort also hören, daß es hundertfältige Frucht in mir bringe. Wehre allen irdischen, eitlen und weltlichen Gedanken, und laß mich nimmermehr, auch keinen Augenblick vergessen, was Du, getreuer Heiland, aus so unendlich großer Liebe für mich gethan und gelitten hast. Gleichwie das Deine Speise war: zu thun den Willen deß, der Dich gesandt hat, so sey das meine Speise: stets zu erwägen und zu bedenken und zu bethätigen Dein für mich und alle Menschen so heiliges verdienstvolles Thun und Leiden nach dem Willen des Vaters, zu Seiner Ehre und zu unsrer ewigen Seligkeit. Darauf hin will ich Dich selbst, Deinen heiligen Leib, Dein heiliges theures Blut genießen im heiligen Abendmahl. Schenke mir dazu die rechte Andacht und heilige Gesinnung, vesten Glau-

ben und einen unverbrüchlich treuen Vorsatz, Dir mit ganzer Seele anzugehören; und laß mir dieses Dein heiliges Mahl gereichen zur Stärkung meines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Förderung wahrer Gottes- und Menschenliebe, zu einem recht lebendigen Trost und ausharrender Geduld in den Mühen und Leiden dieses Lebens, und zu einer seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

Gott Lob, es bricht der Tag herein,
Da mich mein Jesus ladet ein,
An Seinem Tisch zu essen!
O heilig Mahl, du bist bereit,
Und Deiner Labung Seligkeit
Macht mich der Welt vergessen!

Zuvor fleh' ich, o Herr, zu Dir:
Der Andacht Gluth entzünd' in mir,
Und heil'ge meine Sinnen.
Und laß mein Herz nur Dir allein
Ganz offen und geheiligt seyn,
Dich, höchstes Gut, gewinnen.

Mein Herz ist freudig und bereit,
Mit Dir sich, mein Versöhner, heut
Aufs neue zu verbinden.
Schau gnädig her, mein Herr und Gott!
Ich will heut Deinen Opfertod
Mit heißem Dank verkünden.

Gebet vor dem Genuß des heiligen Abendmahls.

„Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden Ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.“ Ps. 22, 27.

O Herr Jesu Christ! obwohl ich nicht würdig bin, daß Du unter mein Dach gehest, so bin ich doch bedürftig Deiner Hülfe, und begierig Deiner Gnade, daß ich möge selig und fromm werden. Nun komme ich in keiner andern Zuversicht, denn daß ich Deine süßen Worte gehöret habe, damit Du mich zu Deinem Tische ladest, und sagest mir Unwürdigem zu: ich soll Vergebung der Sünden haben durch Deinen Leib und Blut, so ich esse und trinke in diesem Sacrament. O lieber Herr! ich weiß, daß Deine göttliche Zusage und Worte wahrhaftig sind, und ich zweifle nicht daran; darauf esse und trinke ich mit Dir. Mir geschehe nach Deinen Worten. Amen.

(D. M. Luther.)

Mein Herr und Gott! ich glaub' an Dich,
Und weiß gewiß, Du segnest mich:
Wenn wir im Glauben Dir uns nah'n,
Willst Du Dich uns mit Gnade nah'n.

Ich Erd' und Asche bins nicht werth,
Daß so viel Heil mir widerfährt:
Du willst, Erhabner, nicht verschmähn,
Zu meinem Herzen einzugehn.

Mein Herz steht offen; richte Du
Dir's selbst zu Deiner Wohnung zu,
Wirf alle Sünde ganz hinaus,
Schmück es mit wahrer Tugend aus.

Du kommst; gesegnet seyst Du mir!
Du bleibst in mir und ich in Dir:
Ich end' in Dir einst meinen Lauf,
Und Du weckst mich vom Tode auf.

Lied: Mein Jesu! hier sind Deine Brüder.
s. Kernl. Nr. 108.

Andacht wenn man zum Tische des Herrn hinzu treten will.

O Gott! sey mir armen Sünder gnädig, und gieb mir Deinen heiligen Geist in mein Herz, daß ich das heilige Sacrament würdiglich empfahen, meinen Glauben stärken, mein Gewissen trösten, mein Leben bessern, und ewig selig werden möge. Solches verleihe mir, o treuer Gott, um Jesu Christi meines Herrn und Heilandes willen. Amen.

Bei Empfahung des Leibes Christi

sprich in deinem Herzen:

Sey mir willkommen, Du süßer Herr Jesu Christe, mit der edlen Speise Deines allerheiligsten Leibes, den Du mir jetzt unter dem gesegneten Brode zu essen giebst, wie Du ihn für mich in den Tod gegeben hast. Den laß mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, Dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Bei Empfahung des Blutes Christi

sprich in deinem Herzen:

Sey mir willkommen, Du süßer Herr Jesu Christe, mit dem edlen Tranke Deines heiligen theuern Blutes, das Du mir jetzt im gesegneten Weine zu trinken giebst, wie Du es am Kreuze vergossen hast, zur Vergebung auch meiner Sünden. Das laß mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, Dein heiliges Blut heilige, stärke und bewahre mich im wahren Glauben zum ewigen Leben! Amen.

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarme Dich unser!

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, gieb uns Deinen Frieden. Amen.

Gebet beim Hinweggehen vom Altare.

O Herr Jesu Christe! wie mit Herzen, Mund und Worten soll ich rühmen und aussprechen Deine große Gnade und Liebe, daß Du Dich selber mit allem, was Dein ist, und Dir angehöret, in Deinem heiligen Mahle mir geschenkt und gegeben hast. Ach, laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr mein Hort, und mein Erlöser! Jetzt lobe ich Dich in Schwachheit; nimm es gnädig an, was ich jetzt in meiner Unvollkommenheit vermag, bis Du mich zu Dir heimholest, daß ich Dich schaue von Angesicht zu Angesicht, wo ich Dich mit allen Engeln und Auserwählten vollkommner ehren und preisen werde. Amen.

Danksagung nach dem Genuß des heiligen Abendmahls.

1.

O Du treuer Heiland, Herr Jesu Christ! ich

sage Dir herzlich Lob und Dank, daß Du mich mit so großem Erbarmen an Deinem Tische gespeiset und getränket und Dich selbst mit allen Früchten Deiner theuern Erlösung mir zu eigen gegeben hast. Ich bitte Dich von Herzen, laß mir solches gedeihen zur Stärkung meines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, und zu wahrer thätiger Gottes= und Menschenliebe, zur Geduld im Leiden und zu einer seligen Hoffnung im Sterben, daß ich das Ende meines Glaubens davon bringe, und erlange das ewige Leben. Amen.

Ich lebe nun, und will mich Gott ergeben,
Doch nicht ich, sondern Christus ist mein Leben;
So lebe denn in mir, o Gottes Sohn!
Ich bin gewiß, daß droben, wie auf Erden,
Barmherzigkeit und Güte folgen werden:
Der durch Dein Blut so theu'r erworbne Lohn.

2.

„So lebe ich nun, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir rc." Gal. 2, 20.

Barmherziger Herr Gott, himmlischer Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich armen Sünder durch Dein Wort von allen meinen Sünden losgesprochen, zu Gna=

den aufgenommen, und zu mehrerer Versicherung deß Allen mit dem Leibe und Blute Deines Sohnes gespeiset und getränket hast, und bitte Dich: stärke und regiere mich durch Deinen heiligen Geist, auf daß ich solcher Gnade nimmermehr vergesse, sondern jederzeit eingedenk bleibe, und sie mir dazu dienen lasse, daß ich der Sünde je länger je mehr absterbe; in Deinem Gehorsam und im wahren Glauben täglich zunehme; bis an das Ende verharre, und ewig selig werde, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Herr, laß mich nie vergessen,
Laß stets mich recht ermessen
Die Kraft der Himmelsspeise,
Dafür mein Herz Dich preise.

Laß mich die Sünde meiden,
Laß mich geduldig leiden,
Laß mich mit Andacht beten,
Und von der Welt abtreten.

In meinem ganzen Leben
Laß mir vor Augen schweben,
Wie hoch Du mich beglücket,
Wie himmlisch mich erquicket.

Nun werd' ich nicht verderben;
Drauf will ich selig sterben,

Und freudig auferstehen,
O Jesu, Dich zu sehen.

3.

„Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rathe der Frommen und in der Gemeine. Er sendet eine Erlösung Seinem Volk; er verheißet, daß Sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist Sein Name." Ps. 111, 1. 9.

Ich danke Dir, Herr Jesu, daß Du mich zu dieser seligmachenden Speise berufen hast. Ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mir Andacht dazu gegeben hast. Ich danke Deiner Gnade, daß Du mich mit Glauben und Liebe erleuchtet hast, daß Du mich mit Dir selbst gespeiset und mit Deinem Blute getränket, und mich mit Deiner klaren Gottheit erfüllet und umgeben hast. O Du treuer, gnädiger Gott! Bleibe bei mir, denn ich ergebe mich Dir, und verlasse mich auf Dich, daß ich ewig sey in Dir. Amen.

(D. Martin Luther.)

Ja laß mich ewig seyn in Dir,
Laß Dir mich ewig leben;
Und bleib Du ewig auch in mir,
Mein Gott! Du wirst mir's geben,

Daß ich durch diese Speis und Trank
Auch stark sey, wann ich matt und krank,
Und fahr' zu Dir mit Freuden.

Lieder: Gott sey gelobet und gebenedeiet. } f. G.-B. Nr. 219.
Jesus Christus, unser Heiland. } 220.
O Jesu, meine Wonne 2c. Kernl. Nr. 110.

Abendgebet am Communion-Tage.

„Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster, des Morgens Deine Gnade, des Nachts Deine Wahrheit verkündigen." Ps. 92, 2 3.

Auf eine ganz besonders herrliche Weise hast Du Deine Gnade und Wahrheit geoffenbaret im heiligen Abendmahle, und auch mich bei dem Genuß desselben Deine Freundlichkeit schmecken und sehen lassen, Herr, mein Gott und Heiland! Dafür sey gelobet und gepriesen von meiner ganzen Seele; ja alles, was in mir ist, preise Deinen heiligen Namen! Mit Herz und Mund, ja mit meinem ganzen Thun und Wandel, auch im Leiden mit Geduld will ich Dich preisen mein Leben lang, und im Tode mich des Heils freuen, das Du mir mit Deinem heiligen Leibe und Blute so theuer versichert und versiegelt hast.

Treuer Heiland, laß mich auch treulich halten bis an den Tod, was Du mir anvertrauet hast. Deine Gnade begleite mich durch das ganze Leben. Sie sey auch mein Schutz in dieser Nacht. Wohl mir, wenn ich einst bei Dir seyn werde, wo das Licht nicht mehr mit der Finsterniß abwechselt, weil Du selbst die Sonne bist, in deren Schein Deine Erlösten ewiglich wandeln.

Mein Leben, Sitten, Sinn und Thun
Laß ganz in Deiner Liebe ruhn;
Laß Tag und Nacht in solcher Ruh
Die Zeit mich christlich bringen zu;

Bis daß Du mich, o Lebensfürst,
Zu Dir in Himmel nehmen wirst,
Daß ich bei Dir dort ewiglich
An Deiner Tafel freue mich. Amen.

VI.

Kranken-Gebete.

Gebete bei Erkrankung.

1.

Ach barmherziger Gott! jetzt fühle ich es an meinem eigenen Leibe, daß ich ein Sünder und dem Tode unterworfen bin. Laß mich alle meine Sünden und das tiefe Verderben meines sündigen Wesens recht erkennen, und gieb mir die Gnade, daß ich mit wahrer Buße und rechtem Glauben zu meinem Seelenarzte Jesu Christo eile, welcher unsere Krankheit und Schmerzen getragen hat, und durch welches Wunden mir sind heil worden. Ja heile vor allen meine Seele, denn ich habe

vielfältig an Dir gesündigt; segne mir meine Krankheit dazu, daß ich an der Seele genesen möge, so darf ich dieselbe nicht als ein Zeichen Deines Zornes ansehen, sondern ich leide dann in der Gemeinschaft meines Herrn Jesu Christi, und kann geduldig und getrost seyn, es gehe auch, wie es wolle. Erinnere mich in meinen Schmerzen und Beschwerden Deines heiligen Wortes, als des rechten Trostes und Heilmittels, und stärke mich durch dasselbe zu allem Guten. Und wenn Du es für gut findest, so hilf mir wieder auf, daß ich meinen Dank und meine Besserung auch vor der Welt beweisen könne. Regiere mich, daß ich mich nicht selber verderbe, oder versäume, oder daß ich nicht auf unordentliche Mittel falle, und also mein Gewissen noch mehr beschwere, sondern in der Ordnung bleibe, und es auf Deinen Segen und Gnade allein ankommen lasse, was Du mir thun willst. Hast Du aber meinen Tod beschlossen, so laß mich nur recht dazu bereitet werden, und durch Jesum Christum, meinen Heiland, sanft und selig einschlafen, und mit Freuden wieder aufstehen zum ewigen Leben. Amen.

„Hilf, Helfer! hilf in Angst und Noth ꝛc.“
s. Kernl. Nr. 243.
Dein Wille, Gott, mein Schöpfer ist ꝛc.
(Es ist Dein Wille, Herr, mein Gott ꝛc.)
s. Ges. B. Nr. 755.

2. *)

Barmherziger Gott, der Du der rechte Vater bist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden! Siehe, ich komme zu Dir in dieser meiner Noth, und flehe Dich an um Gnade, Hilfe, Trost und Erquickung. Du hast mich nach Deiner unerforschlichen Weisheit auf das Krankenbette gelegt, und vielleicht ist es Dein Wille, mich aus diesem irdischen Jammerthal zu erlösen. Nun ich befehle meinen Leib und meine Seele in Deine Hände, mache Du es mit mir, wie es Dir wohlgefällt; Dein Wille ist und bleibet stets der beste. Arbeite nur an meinem Herzen, und bekehre mich gründlich durch Deinen heiligen Geist. Segne mir die Krankheit meines

*) Dieses Gebet eignet sich insonderheit für allein stehende Personen, die fern von der Heimath, oder der Pflege der nächst Angehörigen entbehrend, auf Reisen oder in fremden Diensten ꝛc. erkrankt sind.

Leibes zur Gesundheit meiner Seele, und mache mich los von allen Sünden und Thorheiten meines verderbten Herzens; vergieb mir in Gnaden alles, was ich bisher gegen Deinen heiligen Willen Böses begangen und Gutes unterlassen habe.

O Herr! wenn Du mit mir rechten willst, so kann ich Dir auf tausend nicht eins antworten; darum bedecke alle meine Sünden mit dem Verdienste Deines lieben Sohnes Jesu Christi, und schenke mir seine vollkommne Gerechtigkeit, auf daß ich Dir in Ihm wohlgefallen und Deines himmlischen Segens theilhaftig werden könne.

Ach Herr! nimm Dich meiner treulich an; Du weißest, wo es mir fehlt, hilf mir in allen Nöthen, und versorge mich in dieser meiner Krankheit durch Deine überall gegenwärtige Gnade und Hilfe. Der Du die Herzen der Menschen in Deiner Hand hast, erwecke die mir helfen können, daß sie mich nicht verlassen noch versäumen, sondern um Deinetwillen für mich sorgen und mir gern die mir nöthige Hilfe und Pflege gewähren.

Ach treuer Gott! wende Dich zu mir und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

Auf Menschen kann ich mich nicht verlassen, aber auf Dich, Herr, hoffe ich, und spreche: Du bist mein Gott; meine Zeit stehet in Deinen Händen, laß leuchten Dein Antlitz über Deinen Knecht (Deine Magd), hilf mir durch Deine Güte. O Herr! laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf Dich. Du bist ja nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilfst denen, die ein zerschlagenes Gemüth haben. Nun so erbarme Dich auch meiner in meinem Elend, und tröste mich durch Deine Hilfe. Mache mich bald wieder gesund, wenn meine leibliche Gesundheit Dein heiliger Wille und mir heilsam ist zu meiner ewigen Seligkeit. Schenke mir neue Kraft, meinen Beruf mit Freudigkeit zu erfüllen.

O Herr! Dir sind alle Dinge möglich. Gleichwie Du einst auf der Erde mit einem einzigen Worte Krankheiten geheilet hast, so kannst Du es heute noch thun. Darum erzeige an mir Dein Erbarmen, wie an dem Knechte des Hauptmannes zu Kapernaum, zu welchem Du sprachst: „Dir geschehe, wie Du geglaubet hast", also daß der Knecht von seiner großen Qual genas, und gesund ward zu derselbigen Stunde. So erbarme Dich,

Herr, auch über mich. Sprich nur ein Wort, so werde ich gesund. Schenke mir allerlei geistlichen und leiblichen Segen, erlöse mich von allem Uebel, und hilf mir aus zu Deinem ewigen, himmlischen Reiche. Amen.

Sey Du mein Arzt, nimm mein Dich an,
Um Deines Namens willen:
Wenn Niemand sonst mir helfen kann,
Kannst Du die Krankheit stillen.
Ich liege hier und fleh' zu Dir:
Herr! hilf mir armen Kranken.
Ich will Dir ewig danken,

Kranken-Lied.

Mel. Auf meinen lieben Gott 2c.

Ich trau' auf meinen Gott in aller Angst und Noth: Hat mich viel Kreuz betroffen, will ich doch auf Ihn hoffen. Er wird mir Hilfe senden und alles Elend wenden.

2. Ist gleich mein Leib voll Schmerz, und ängstet sich mein Herz, will es vor Leid und Plagen fast gar in mir verzagen, wird Gott nach Seinem Willen, doch alles wieder stillen.

3. Hält schon die Schwachheit an, daß ich daher nicht kann das Haus des Herren schauen,

und mich daselbst erbauen: soll mir mein Lager dienen, mit Gott mich zu versühnen.

4. Mein Gott! Du hörtest mich so oft und gnädiglich: Ach hör mein Flehn und Sehnen, zähl jetzt auch meine Thränen, und kehre dieß mein Leiden in Trost und süße Freuden.

5. Dieß bitt' ich, dieß geschieht; und kommt die Rettung nicht in diesem Weltgetümmel, so gieb mir nur den Himmel, wo lauter Licht und Sonne, wo stete Freud und Wonne.

6. Nun mach es auf der Welt, mein Gott! wie Dirs gefällt; hilf mir aus allen Nöthen. Und wirst Du mich auch tödten, will ich im Tod und Leben mich Dir doch ganz ergeben.

Morgengebet eines Kranken.

„Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen, und meine Stimme hören." Ps. 55, 17. 18.

Ach lieber Gott! so habe ich nun wieder einmal, auch bei meinem kranken Leibe eine elende Nacht dieses mühseligen Lebens überstanden und zurückgelegt. Dazu aber hast Du mir geholfen, und Deine Kraft ist in mir Schwachen mächtig gewesen, daß ich noch lebe.

Dafür danke ich Deiner großen Güte und Barmherzigkeit. Ach aber, mein lieber Vater! noch bin ich krank, und meine Plage wird auch diesen Morgen neu; darum hilf mir nun auch diesen Tag überstehen bis auf den Abend, und verkürze mir die Zeit, wenn sie zu lang werden will. Lindre meine Schmerzen, wo Du sie nach Deiner Gnade nicht ganz von mir nehmen willst. Und weil es gar leicht noch vor Abend anders mit mir werden kann, als es am frühen Morgen war, — ach so wende Du alles, was mir heute begegnen wird, zu meinem zeitlichen und ewigen Besten. Erhöre mich, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Morgenlied eines Kranken.

Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Herr, auch ich will jetzt Dir danken, da die bange Nacht vergeht, und ein neuer Trost mir Kranken, durch des Tages Licht entsteht. Sey gelobt, denn Deine Treu steht auch mir in Schmerzen bei.

2. O mein Vater, ich empfinde, worauf Deine Liebe zielt: Du entwöhnst mich von der Sünde,

wenn der Leib sein Leiden fühlt. Deine Rechte drücket zwar, doch sie beut auch Rettung dar.

3. Nun auf Deine Treu und Güte, die Du mir bisher erzeigt, hoffet ferner mein Gemüthe, wenn auch Menschenhilfe weicht. Siehe mich in Gnaden an; Du bists, der recht heilen kann.

4. Heile mich, Herr, an der Seele, sprich mich von der Sünde los, die ich nicht vor Dir verhehle, ach! sie ist so schwer und groß; doch mein Jesus nahm für mich alle Krankheit selbst auf sich.

5. Gieb dann zu den Arzeneien, die der Leib gebrauchen soll, wenn Du willst, auch das Gedeihen; was mir gut ist, weißt Du wohl. Du, mein Arzt, ich schreibe Dir weder Ziel noch Mittel für.

6. Soll der Leib noch länger leiden: ich ergebe mich darein, kann der Geist nur voller Freuden im Gebet und Glauben seyn. Herr, auch unter Pein und Schmerz sey in Dir vergnügt mein Herz.

7. Laß mich heut und alle Tage nur auf Deinen Willen sehn, ohne den trotz aller Plage, mir nicht wehe kann geschehn. Soll ich sterben, nun wohlan! zeig mir nur die Himmelsbahn.

8. Ich betrete sie mit Freuden, wenn Du dies beschlossen hast, habe Lust auch abzuscheiden; bin ich hier doch nur ein Gast, der alsdann erst Ruh' erreicht, wenn er in den Himmel zeucht.

Abendgebet eines Kranken.

„In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt und läßt nicht ab. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich (zu Ihm)." Ps. 77, 3. 4.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! der Tag hat sich geendet, aber nicht meine Krankheit. Gleichwohl danke ich Dir von Grund meines Herzens, daß ich noch lebe, und daß Du mich wenigstens bei solchem Verstande und bei so viel Kräften erhalten hast, daß ich noch an Dich denken und Dir danken kann für Deine Güte und Barmherzigkeit, die Du mir auch in dieser Krankheit erzeigest. Ach, hilf mir nun auch die wieder angehende betrübte Nachtzeit überwinden, und lege mir in derselben nicht mehr auf, als ich ertragen kann. Gib ferner Dein göttliches Gedeihen zu den Mitteln, die ich heute gebraucht habe (und noch brauchen werde); gönne meinem armen Leibe

ein wenig Ruhe; gib mir gute Gedanken ein, wenn ich erwache; erhalte mich in der Geduld, wenn mir die Stunden zu lang werden wollen, und laß mich nur Dir leben und Dir sterben, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Abendlied eines Kranken.

Mel.: Nun sich der Tag geendet hat ꝛc.

Auch diesen Tag hab' ich vollbracht mit aller seiner Noth; nur Deiner Vaterlieb' und Macht verdank' ich es, o Gott!

2. Wärst Du nicht meines Lebens Kraft, mein Retter und mein Heil: so würd' in meiner Pilgrimschaft kein Trost mir je zu Theil.

3. Ach! ohne Dich, Allgütiger, verging' ich in der Noth, von Trost und aller Hoffnung leer wär' ohne Dich mein Tod.

4. Doch welchen Trost fühlt nun mein Herz; Du bist und bleibst mein Gott; Dein Wort versüßt mir jeden Schmerz, und lindert jede Noth.

5. Froh kann ich mich dem Schlaf vertrau'n; auch schlafend bin ich Dein; vor keinem Unfall soll mir grau'n, — Du wirst mein Helfer seyn.

6. Und sollt', o Vater, diese Nacht des Leidens letzte seyn: wohl mir, dann ist mein Lauf vollbracht! Führ mich zum Himmel ein.

Gebet eines Kranken am Sonn= oder Feiertage.

„Herr! sey nicht ferne, meine Stärke; eile, mir zu helfen.“ Ps. 22, 20.

Herr Jesu Christe! heute ist Dein Tag, ein Sabbath der Christen und eine heilige Ruhe des Herrn; ich aber kann nicht hingehen in die Versammlungen Deiner Erlösten, daselbst Dein Wort zu hören, mit andern zu beten und Deinen Ruhm zu verkündigen in der Gemeine. Ach sey Du gleichwohl bei mir in meinem Hause, und erhöre dieses mein Gebet. Herr, mein Heiland und Erlöser! Du hast mir sagen lassen: *) „Es ist noch eine (andere) Ruhe vorhanden für das Volk Gottes,“ — ja die Ruhe in jener Welt, ach, so laß mich auch Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe. Hilf, daß ich alle Tage meinen Rüsttag halte auf den großen Sabbath

*) Ebr. 4, 9.

des ewigen Lebens, der besser und heiliger, andächtiger, herrlicher und erfreulicher seyn wird, als alle Feiertage in diesem sündhaften Leben. Ja gieb, daß ich mich rechtschaffen vorbereite auf jenen großen Sabbath, wo die Seligen ruhen werden von ihrer Arbeit und ihre Werke ihnen nachfolgen, wo wir alle werden beisammen seyn in der Gemeinde, die droben ist, wo der Himmel unsre Kirche seyn wird und Gott unser Prediger, wo wir dem Herrn dienen werden Tag und Nacht, wo unser Mund voll Dankes und Lobes seyn wird immerdar. Dahin, o mein Jesu, bringe mich am Ende meiner Tage, um Deines heiligen Namens willen. Amen.

Gottes Gnade, Jesu Treue,
Seines heil'gen Geistes Kraft,
Die ists, deren ich mich freue,
Weil sie ew'ges Heil mir schafft.

Sie wird, wenn ich muß erkalten,
Mich getrost und frei erhalten.
Daß ich solches glaub' und weiß,
Heil mir! Gott sey Lob und Preiß!

Danksagung nach wieder erlangter Gesundheit.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.“ (Ps. 103, 2.)

Ich danke Dir, o treuer Gott, barmherziger Vater, daß Du mich treulich gedemüthiget, aber dem Tode nicht übergeben, sondern mir Leben und Gesundheit wieder verliehen hast. Ach gieb, daß ich diese Deine Gnade und Wohlthat recht erkenne, und meine Gesundheit und Kräfte nicht mehr zur Sünde mißbrauche, damit mir nicht etwas Aergeres widerfahre, sondern Dir zu Ehren, meinem Nächsten zum Nutz und zu meinem eigenen wahren Wohle anwende, auch mich in guten Werken und gottseligem neuem Leben beständig übe. Verleihe mir Deinen heiligen Geist, der mich in allem meinem Thun und Wandel führe, und auf dem rechten Wege bis in das ewige Leben erhalte, durch Jesum Christum. Amen.

Danklied nach überstandener Krankheit.

Mel.: Wach auf, mein Herz, und singe.

Auf! mein Gemüth, und singe dem Schöpfer aller

Dinge, der dir und deinem Leben, hat neue Kraft gegeben.

2. O Herr, voll Huld und Treue, der ich mich stets erfreue, Du ließest mich empfinden die Strafe meiner Sünden.

3. Doch strafteſt Du mit Maaßen, haſt Du mich ſinken laſſen; drum dank' in dieſer Stunde ich Dir mit Herz und Munde.

4. Dich preiß' ich, Lebensſonne, mit wahrer Herzenswonne, daß Du mir haſt verziehen, und neue Kraft geliehen.

5. Du haſt mein großes Leiden verwandelt, Herr, in Freuden, und nicht mein armes Leben dem Tode hingegeben.

6. Vielmehr Dein treues Lieben, hat, Vater, Dich getrieben, durch Krankheit mich zu lehren, daß ich mich ſoll bekehren.

7. Hilf, daß ich hieran denke, mich ab von Sünden lenke, mich Dir aufs neu ergebe, und Dir zu Ehren lebe.

VII.

Sterb-Gebete.

Gebete um ein seliges Ende.

1.

(Auch als tägliches Gebet und christliche Todes-Erinnerung.)

„Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun.“ Sir. 7, 40.

Treuer, barmherziger, ewiger Gott! Du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt, welches er nicht überschreiten kann. Alle unsere Tage hast Du gezählt, und unser Leben fähret schnell dahin, als flögen wir davon. So lehre mich nun bedenken, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat. Lehre

mich, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, sondern die zukünftige suchen soll; lehre mich, wie ich in dieser Welt nicht mir selbst leben, sondern Dir leben und sterben soll, um im Tode nicht verloren zu gehen, sondern das ewige Leben zu erlangen. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tode. Gieb, daß ich mich auf das letzte Stündlein stets bereit halte mit wahrer Buße, rechtem Glauben und gottseligem Leben. Mache mich freudig und unverzagt für den zeitlichen Tod, als der mir aus Deiner Gnade um Jesu Christi willen die Thüre und der Uebergang ist zum ewigen Leben. Laß mein letztes Wort seyn (welches Dein lieber Sohn am Kreuze gesprochen): „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist."

Und wenn ich nicht mehr reden kann,
So nimm den letzten Seufzer an,
Durch Jesum Christum. Amen.

2.

„Wer beharret bis ans Ende, der wird selig." Matth. 24, 13.

Herr Jesu Christe! wir bitten Dich um Deines Leidens und Sterbens willen, stehe uns

bei in unserer letzten Todesstunde, wenn unsere Herzen uns brechen und die Seele von uns scheiden wird. Da sey Du unser Leben, theile uns mit Deinen seligmachenden Trost, lindere und verkürze uns unsere Todesangst, hilf, daß wir unser Haupt neigen in Deinem Namen, laß uns mit Freuden empfinden die Kraft Deines Leidens, mache uns theilhaftig Deines hochwürdigen Verdienstes, daß wir mit dem Troste Deines bittern Leidens, unschuldigen Todes und heiligen Blutes alle unsere Sünde, Noth, Tod, Elend und allen Jammer fröhlich und selig überwinden, und unsere Seele in Deine Gnadenhand herzlich und getrost befehlen, und für Dein selig machendes Sterben Dir Lob und Dank sagen immer und ewiglich. Amen.

In Christi Wunden schlaf' ich ein,
Die machen mich von Sünden rein:
Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid.

Damit will ich vor Gott bestehn,
Wenn ich zum Himmel werd' eingehn.
Durch Christum Gottes Kind ich bin;
Mit Fried und Freud fahr' ich dahin.

Gebet wider die Furcht des Todes.

„Auf, meine Seele! Du sollst hingehen zu deinem Gott, der dich in diese Welt gesandt und dir befohlen hat, was du thun sollst. Wie willst du bestehen vor Gottes Angesicht, wenn dein Werk vollendet ist, und du diese Welt verlassen mußt, wenn du gehest aus der Zeit in die Ewigkeit?“ —

Herr über Tod und Leben! soll ich sterben; — so geschehe Dein Wille. Deine Gerechten sind auch im Tode getrost. Gieb und erhalte mir den rechten Trost der Gerechtigkeit des Glaubens, mein Gott, in Jesu Christo Deinem Sohne, in der Kraft des heiligen Geistes. Herr, mein Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist! überwinde selbst in mir die Furcht des Todes, und mache mich jetzt recht getrost und fröhlich zum Sterben. Sage doch zu meiner Seele: daß der Tod ein Weg zum Leben und das Grab eine Thüre zum Himmel sey. Nun denn, meine Seele, was fürchtest du dich? O verlaß gern diesen gebrechlichen Leib, erhebe dich mit Freuden zu den Wohnungen des Lichts und des Friedens, ja ewiger, seliger unaussprechlicher Freude!

Mein Gott, ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu seyn. Führe mich, Herr Jesu!

in das Jerusalem, das droben ist. Ich will meinen Leib gern ablegen, wie ein Kleid. Bringe Du mich nur zu denen, die sich freuen im Himmel ihres ewigen Sieges. Siehe, ich rufe zu Dir: Hosianna, Herr hilf mir; hilf, daß ich bald im Himmel und ewiglich singen könne: Hallelujah, Gott sey gelobet und gepriesen! Amen.

Warum wollt' ich nicht gerne sterben?
Nicht gern verlassen diese Welt?
Wo Sünde herrschet und Verderben,
Und nichts mich ganz zufrieden stellt!
Hier ist ja nur mein Prüfungsstand;
Dort ist das rechte Vaterland.

Dorthin will ich mit Freuden gehen,
Geht auch mein Weg durch Tod und Grab.
Nur dieses bitt' ich Gott mit Flehen:
Nimm mir zuvor die Sünde ab,
Und tilg' in Christo meine Schuld;
Bewahre mich in Deiner Huld.

Lebt alle wohl, ihr meine Lieben!
Ich leb' und sterbe meinem Gott.
Mein Scheiden soll euch nicht betrüben:
Der Tod enthebt mich aller Noth.
Getrost in Jesu geh' ich hin;
Durch Ihn ist Sterben mein Gewinn.

Gebet am letzten Stündlein.

Ach Herr, allmächtiger Gott! meine Zeit ist nun dahin; ich leide Noth, lindre, hilf und stärke. O Herr, nimm Dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter Dich zurück, um des theuern Verdienstes Jesu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

O Herr Jesu Christe, der Du auch für mich den Todeskampf mit blutigem Schweiße ausgestanden hast. Ich bitte Dich von Herzen, Du wollest mich in dieser meiner letzten Noth nicht verlassen, sondern Dich meiner Angst annehmen und meine Seele erretten von dem ewigen Tode, auf daß ich vor dir wandle in jenem seligen Lande der Lebendigen, und mit allen Auserwählten Dich ewig preisen möge. Amen.

O Herr Gott heiliger Geist! Erleuchte meine Augen in des Todes Finsterniß,

und geleite mich im dunklen Thale; hilf mir, wenn ich niederliege; und wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquicke Du mich durch Deinen göttlichen Trost, auf daß ich erhalten werde zum ewigen Leben, durch Jesum Christum. Amen.

Sey mein Retter, halt' mich eben;
 Wenn ich sinke, sey mein Stab;
Wenn ich sterbe, sey mein Leben;
 Wenn ich liege, sey mein Grab;
 Wenn ich wieder aufersteh',
 O so hilf mir, daß ich geh'
Hin, da Du in ew'gen Freuden
Wirst die Auserwählten weiden.

Gebete der Umstehenden für den Sterbenden.

1.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! tröste und stärke dieses Dein Kind, das auf Dich trauet, und hilf ihm gnädig aus aller Noth. Nimm die Seele zu Dir in Dein himmlisches Reich durch Jesum Christum Dei-

nen lieben Sohn, unsern einigen Herrn und Heiland, Erlöser und Seligmacher. Amen.

Lieder: Herr, wie Du willst, so schicks mit mir. K. L. 22.
Herr Jesu, wahrer Mensch und Gott. s. K.L.Nr. 151.
Liebster Jesu, laß mich nicht. Ebend. Nr. 156.
Ich werfe mich in Deine Hände. Ebend. Nr. 164.

2.

Ach Herr, unser Gott! der Du Leben und Tod in Deinen Händen hast! erbarme Dich dieses Sterbenden, und hilf ihm jetzt in der Stunde seines Todes (in dieser schweren Stunde). Vergib ihm alle seine Sünden und verkürze ihm seine Qual. Erlöse ihn aus den Banden des Todes, und nimm seine Seele auf in Deine ewige Freude.

Gott Vater, was Du erschaffen hast, Gott Sohn, was Du erlöset hast, Gott heiliger Geist, was Du geheiliget hast, das befehlen wir auch jetzt in Deine Hände. Ach Herr! segne diesen Sterbenden, und behüte ihn; ach Herr! erleuchte Dein Angesicht über ihn, und sey ihm gnädig; ach Herr! erhebe Dein Angesicht auf ihn, und gieb ihm Deinen ewigen Frieden. Amen.

Gebet, wenn der Sterbende verschieden ist.

Nun, Du großer Gott, Du Herr über Lebende und Todte! Dir sey Dank gesagt für Alles, was Du dem Verstorbenen Gutes gethan hast, von der Geburt an bis in die letzte Todesstunde. Gib uns von diesem Tod und letzten Kampf einen tiefen Eindruck in unsere Herzen, auf daß wir uns in täglicher Buße schicken mögen zu unserm Ende, und zur Erscheinung vor deinem Richterstuhl.

Steh' uns bei in der letzten Noth:
Gleit uns ins Leben aus dem Tod.

Amen.

Evangelische Sterbekunst.

Laß mich allhier
Getrost mit Dir,
An Deinem Kreuz,
O Jesu, täglich sterben,
Um dort mit Dir zu erben!
Durch Noth und Tod
Hinauf zu Gott!
Durch Spott und Hohn
Zur Ehren-Kron!
Durch Traurigkeit
Zur wahren Freud!
Durch Angst und Qual
Zum Sternensaal!
Durch Kreuz und Pein
Zum Himmel ein!
Herr Jesu! laß mich, wenn ich muß erbleichen,
Und wenn das Leben und die Sinne weichen,
Durch Dich im Tod die Seligkeit erreichen.

Register

der **Lieder** und besonders kräftigen **Liederverse** (oder **Kernverse** *).

	Seite:
* Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ . . .	115
* Ach segne, was ich thu'	9
* Ach treuer Gott! verlaß mich nicht	138
Ach wie wichtig, ach wie richtig	45
* Ach zünde Deine Liebe	158
Auch diesen Tag hab' ich vollbracht	253
Auf meinen lieben Gott	188
Auf! mein Gemüth, und singe	256
Beglückter Stand getreuer Seelen	89
Bei dem Anfang dieser Wochen	156
Christe, Du Lamm Gottes	236
Christen erwarten in allerlei Fällen	96
Christi Blut und Gerechtigkeit	225
Das Wetter ist vorbei	215
Dein Name sey erhoben	20
Du, Herr, mir Rath und Weisheit giebe .	22
Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort . . .	178
* Erhalt uns nur bei Deinem Wort	177
* Erwecke mir stets einen Freund	23
Es hat uns heißen treten	79

**

**

Seite:
*Gib, daß wir thun nach Deinem Wort . . 177
Gib, Herr, daß ich willig trage 196
Gib meinen Aeltern Fried' und Ruh' 186
Gott! Du Stifter aller Wonne 31
*Gottes Gnade, Jesu Treue 255
Gott Lob, nun bringt die Sonne 208
Gott Lob, es bricht der Tag herein 233
Großer Gott! wir arme Sünder 29
*Gute Freunde sind wie Stäbe 174

Hallelujah! Ja und Amen 10
Herr! auch ich will jetzt Dir danken 250
Herr, Du hast uns die Pflicht 12
*Herr, es ist alles Dein 112
Herr Gott! durch Deine Hand 198
Herr, hilf! ohn' Dich geht es nicht richtig . 16
Herr! ich bitte Dich erwähle 173
Herr Jesu Christ! in Deine Händ 118
Herr Jesu! Deine Kirch erhalt 177
*Herr! laß Dein bitter Leiden 161
*Herr! laß mich nie vergessen 239
Herr! meinen Geist befehl' ich Dir 167
Herr! segne und behüte mich 128
Hilf, daß an diesem Tag 9
Hilf, Gott, daß wir nach Deinem Wort . . 123
*Hilf, Heiland, daß ich für und für . . . 176
Hilf mir, mein Gott, verleihe mir 129
Himmelan, nur Himmelan 99

Ja, Jesus Christus! Du allein 7
Ja, laß mich ewig seyn in Dir 240

Seite:
Ich bin vergnügt, wie's Gott mit mir will fügen 94
Ich danke Dir, o Gott, vor Deinem Throne 167
Ich lebe nun, und will mich Gott ergeben . . 238
Ich trau' auf meinen Gott 248
Ich weiß, mein Gott, daß all' mein Thun . 8
Jesu, Du hast meine Sünden 222
Jesu, Du hast weggenommen alle Schulden . 219
Jesu, Freund der Sünder! 172
In Christi Wunden schlaf' ich ein 260
In Gottes Namen fang' ich an 13
In Gottes Namen zieh' ich fort 206

Kein beßre Treu auf Erden ist 118

Laß Dich, Herr Jesu Christ, durch mein Gebet bewegen 175
Laß, Herr, mich jederzeit betrachten 84
Laß mich an Andern üben 161
Laß mich Dein seyn und bleiben 144
* Laß mich, Herr, von Dir nicht wanken . . 34
Laß mich in allen meinen Werken 18
* Laß uns die Wohlthat recht ermessen . . . 183
Laßt uns unsern Heiland bitten 92
Lobsinge, Seel', und sage 34
Lobt, und erhöht des großen Gottes Güte . 27

Meinen Anfang und mein Ende 126
Meine Seele, willst Du ruhn 91
* Mein Gehn und Stehn, mein Arbeit, Beten, Singen 69
Mein Gott, Du weckest mich 106
Mein Gott! ich weiß wohl, daß ich sterbe . 153

Seite:
Mein Herr und Gott! ich glaub' an Dich . . 234
Mein Herze, laß Dich Jesum leiten 10
*Mein Kreuz und meine Plagen 161
Mein Leben ist ein Pilgrimstand 81
*Mein Leben, Sitten, Sinn und Thun . . 242
Mit Jesu fang' ich an 86

Nun ist es alles wohl gemacht 114
Nun, o Jesu, Du allein 35

Ob mich mein' Sünd anficht 188
O Gott! im Namen Jesu Christ 207
*O mein Herr Jesu Christ 109
O selig ist zu schätzen 13
O, wer Alles hätt' verloren 93

Schöpfer meines Lebens 170
Seele, was ist schönres wohl 85
*Selig, wer Dich liebet 172
*Sey doch zufrieden, o Du betrübte Seel' 191
*Sey Du mein Arzt, nimm mein Dich an . 248
Sey mein Retter, halt' mich eben 264
Sobald ich früh erwache 6
Steh' uns bei in der letzten Noth 266
Speis' uns, o Gott! Deine Kinder 112
Sprich nur ein Wort, so werd' ich leben . . 222

Und wenn ich nicht mehr reden kann 259

*Vater! Dir sey Lob und Dank 113
Verleih' uns Frieden gnädiglich 110
Vor Deinen Thron tret' ich hiemit 78
Vor Gottes Augen wandeln 21

Seite:
Was mich auf dieser Welt betrübt 194
Warum wollt' ich nicht gerne sterben 260
Weiser Schöpfer! Dein Geheiß 13
Wer Jesum bei sich hat 88
Wie bist Du, Seele, in mir doch so betrübt 190
Wie Gott mich führt, so will ich gehn . . . 200
Wir danken Dir, Herr Jesu Christ 109

---

*) Vorstehend bezeichnete Lieder und Kernverse finden sich leider! in dem Gesangbuch für die protestantische Kirche in Bayern **nicht**, viele derselben aber, und zwar vollständig, in der unter dem Titel: „**Auserlesene christliche Kernlieder für Kirche, Schule und Haus** ꝛc. von demselben Verfasser herausgegebenen Liedersammlung. (Zu beziehen durch die Verlagshandlung.)

In der Verlagshandlung dieses Gebetbüchleins ist gleichfalls erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

a) Gebetbücher und Erbauungsschriften:

(zu Geschenken und Schulprämien gewiß auch sehr geeignet)

Löhe, Wilhelm, Gebete für evangelische Christen im Leben, Leiden und Sterben. Erster Theil: Samenkörner des Gebets. Ein Taschenbüchlein für evangelische Christen. **Vierte** verm. Ausgabe. 1847. 16. XXVIII. u. 364 Seiten. Auf geleimtem weißen Druckpapier geb. 8 Ngr. oder 27 kr. (In Parthien von 25 Exemplaren und darüber ist der Preis roh 6 Ngr. oder 21 kr. geb. 7 Ngr. oder 24 kr.) Zweiter Theil: Rauchopfer für Kranke und Sterbende und deren Freunde. Zweite umgestaltete Auflage des Handbuches an Kranken- und Sterbebetten. 16. XIII. u. 384 Seiten. 1847. geh. 18 Ngr. oder 1 fl. (In Parthien von 25 Exemplaren und darüber ist der Preis geh. 16 Ngr. oder 52 kr., geb. 18 Ngr. oder 1 fl.)

Preis für beide Theile gut gebunden 24 Ngr. oder 1 fl. 24 kr.

Zur Empfehlung der Samenkörner mag es gereichen, daß davon in 6 Jahren 4 starke Auflagen nöthig geworden sind. Dies vollständige und billige Gebetbuch enthält unter den Rubriken:

Vorbereitende Gebete. — Geistlicher Tageslauf. — Der Tag des Herrn. — Der Montag. — Der Dienstag. — Der Mittwoch (Mittag des Lebens. Beachtung des gegenwärtigen zeitlichen Lebens.

Sorge fürs Zukünftige.) — Der Donnerstag (In äußerlichen Aengsten. In inneren Stürmen.) — Der Freitag. — Der Sonnabend (An Beichttagen. Wöchentliche Beschlußgebete. Vorbereitung auf den Sonntag.) — Festgebete. — Auf die vier Jahreszeiten. — Fürbitten. — Anhang

nicht weniger als 274 ausgewählte, körnige Gebete. Wer das liebliche Büchlein noch nicht kennt, wird sich am besten durch Einsichtsnahme eines Exemplars von dem reichen Inhalt überzeugen! — Der höchstbillige Preis macht dasselbe Jedermann zugänglich!

Daß die neue Auflage des Krankenbuches Beifall finden wird, steht ausser Zweifel. Man wird ein fast neues Buch darin erkennen.

Göring, Chr. K. F., Morgen- und Abendgebete auf alle Sonntage, Wochen und Feste des Kirchenjahrs, nach den gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln eingerichtet. Mit beigefügten Bibelsprüchen. Mit einem Titelkupfer XX und 468 S. in gr. 12. 1845. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr. Dasselbe Buch elegant gebunden in Leinwand 1 Rthlr. 6 ngr. oder 2 fl.

Der Herausgeber dieses in Form und Inhalt ansprechenden, trefflichen Gebetbuches ist durch seine „auserlesene christlichen Kerngebete", seinen „Wandel des Christen" und des „Christen Morgen- und Abendsegen" dem christlichen Publikum bereits so vortheilhaft bekannt, daß es diesem neuen Werke eines schon bekannten und beliebten Autors an günstiger Aufnahme nicht fehlen wird!

Göring, Chr. K. F., Auserlesene christliche Kerngebete. Ein allgemeines Gebetbuch. Mit einem Titelbilde. 8. 295 Seiten. Preis 21 ngr. oder 1 fl. 18 kr. In engl. Leinwand gut geb.

1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr. (Parthien von 6 Exempl. zu 18 ngr. oder 1 fl.)

„Eine mit tiefer Einsicht in das Bedürfniß der Zeit und jedes Einzelnen veranstaltete Sammlung der kräftigsten, den Geist der Gnade und des Gebets athmenden Kerngebete von wahrhaft christlichem Charakter, durchwoben mit salbungsreichen Liedern — ein Buch, dessen „Geruch ist wie der Geruch des Feldes, welches Gott gesegnet hat." (Zeitschrift für luth. Theol. von Rudelbach ꝛc.)

Die Gediegenheit dieser Gebete wird christliche Gemüther ebenso sehr als die Reichhaltigkeit und die Mannigfaltigkeit derselben befriedigen.

Täglicher Wandel des Christen, der immer das Eine, was noth ist, vor Augen hat. Eine Anleitung zum thätigen Christenthum in Lehren und Regeln, mit Gebeten und Liedern, als Mitgabe für das ganze Leben. Dritte, vielvermehrte Auflage. (Zum Besten des Pfarrwaisenhauses in Windsbach.) 1847. 16. 142 S. roh 5 ngr. oder 15 kr. geb. 6½ ngr. oder 20 kr. (Auf 25 Exemplare 2 Freiexemplare.) Dasselbe Buch. Mit einem Titelkupfer. fein geb. 7½ ngr. oder 24 kr.

Des Christen Morgen- und Abendsegen auf alle Tage der Woche, nebst dazu gehörigen und anderen Gebeten. 2te vermehrte Auflage. 12. geb. 3 ngr. oder 10 kr. In Parthien 2½ ngr. oder 8 kr.

b) Schriften für das Volk, die Schule und das Haus:

(theilweise zu Schulprämien sehr geeignet)

Alles in Allem Christus. Eine Mitgabe für's Leben an junge Christen. Von

der Verfasserin des Büchleins über den Seelenfrieden. 8. broch. 5 ngr. oder 15 kr.

Die Artikel des Glaubens und der Lehre Augsburgischer Confession. Für den Schulgebrauch und das Aufbeten in der Kirche bearbeitet. Zum Besten des Pfarrwaisenhauses in Windsbach. 2te Auflage. 1844. 76 S. cart. 5 ngr. oder 15 kr.

„Das Ganze in Frag und Antwort beginnt mit einem Ueberblick des Inhalts und der Haupteintheilung der ganzen Augsb. Confession. Darauf wird jeder der ersten 21 Art. zuerst in vollständigem Texte aufgeführt, sodann nach seinem Inhalt logisch zergliedert, mit den nöthigen geschichtlichen Bemerkungen erläutert und mit Schriftstellen bekräftigt. Nach jedem Abschnitt wird ein altes auf den Inhalt desselben bezügliches Kernlied, meistens von Luther selbst, angefügt. Aus dieser Anlage des Schriftchens mag jedermann von selbst schließen, wie praktisch und nützlich es sey, nicht nur für Schüler und Kinder, sondern für das Volk überhaupt, indem dadurch jedem der Inhalt dieses Hauptbekenntnisses der evangelischen Kirche klar zum Bewußtseyn und Verständniß gebracht, und verhütet wird, daß man nicht (was vielen beim bloßen Lesen so leicht begegnet) über das Wichtigste oft unbedacht hinweggeht. Die Sprache ist klar und körnig. Das Ganze ist besonders in unserer Zeit, da es noth thut, daß jeder wisse, woran er mit dem Bekenntniß seiner Kirche ist und hält, jedermann sehr zu empfehlen."

(Sonntagsblatt.)

Christliche Familien-Bibliothek. Herausgegeben von W. M. Büchner, Verfasser des Feierabends, Festbüchleins, Schatzkästleins ꝛc. 1 — 43 Bändchen von je 130 — 150 Seiten, in Schillerformat à 7 ngr. oder 24 kr. per Bändchen.

Die christliche Familienbibliothek soll dem

Bedürfnisse und Geschmacke aller derjenigen entgegenkommen, welche für solche Unterhaltungsschriften Sinn und Gefühl haben, in denen Reinheit der Darstellung mit christlicher Anschauung Hand in Hand geht. Je mehr sich gegenwärtig das Bedürfniß nach Werken dieser Art fühlbar macht, um so klarer stellt sich heraus, daß die einheimische und fremde Unterhaltungsliteratur dieser Richtung dem christlichen Publikum in ansprechender Form noch wenig dargeboten worden ist. Wir hoffen daher, daß wir für unser Unternehmen eine allgemeine — insbesondere von Seiten christlich gesinnter Familien, Geistlichen, Lehrern ꝛc. lebhafte Unterstützung und Aufmunterung vertrauensvoll erwarten dürfen. — Jedes Bändchen wird einzeln verkauft und auf je 6 Exemplare ein Freiexemplar gegeben.

Da diese vorzügliche Sammlung, wovon jedes Bändchen einzeln abgegeben wird, noch nicht in weitern Kreisen bekannt geworden ist, bittet die Verlagsbuchhandlung angelegentlich die Herren Local- und Distrikts-Schulinspektoren, Vorsteher von öffentlichen Lehranstalten, Volks-, Schul- und Lesebibliotheken, davon Einsicht zu nehmen und die Ueberzeugung zu gewinnen, daß dieses Unternehmen von einem guten Geiste geleitet und durchdrungen, und einer unbedingten Empfehlung würdig ist.

Erschienen sind bis jetzt:

1. und 2. Bändchen: A. u. d. T. Erzählungen, Phantasie- und Naturgemälde, 2 Abthlng. 260 Seiten. 14ngr. oder 48 kr.

Inhalt des 1. und 2. Bändchens: Das Urtheil der Welt. — Bilder aus dem südlichen Frankreich. — Briefe eines Freundes. — Empfindungen und Betrachtungen auf dem Meere. — Fritz und Rupert. — Der Geburtstag. — Reisebilder. — Bruchstücke aus dem Tagebuch des Heinrich Airley. — Heimgang eines treuen Seelsorgers. — Schlußbemerkungen des Herausgebers.

3. Bändchen: Auch unter dem Titel: Geistesblüthen. Auserlesene Betrachtungen, Gedanken

und Kernsprüche aus dem Gebiete der christlichen Literatur. 150 Seiten. 7 Ngr. oder 24 kr.

Eine Auswahl, welche theils zum Nachdenken über höhere Wahrheiten, theils zur Erbauung und Erneuerung im Sinn und Wandel für jeden Tag neuen Stoff darbietet.

4. Bändchen: Auch unter dem Titel: Blumenlese erbaulicher Lieder und Gedichte. 156 Seiten. 7 Ngr. oder 24 kr.

Proben der höheren Poesie von Tauler bis auf die Gegenwart, welche, so mannigfaltig sie auch sind, doch alle den einen Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe athmen.

(Wird fortgtsetzt.)

Frakturalphabete und Ziffern, lithographirte, zum Behufe des Lesenlernens der Kinder. Zweite Auflage. Folio. 3 Bogen. 2 ngr. oder 6 kr. (3 Expl. 5 ngr. od. 15 kr.)

Lateinische Alphabete, lith., zu gleichem Preise.

Die Buchstaben und Ziffern sind alle von so bedeutender Größe, daß sie selbst in den zahlreichsten Schulen den entfernt sitzenden Kindern deutlich genug erscheinen. Das zwischen den einzelnen Buchstaben gelassene Spatium macht es auch möglich, daß sie leicht ausgeschnitten und dann auf Pappdeckel gezogen, als bewegliche Formen gebraucht werden können.

Geschichte, kurzgefaßte, der Reformation. Von ihrem Anfang bis auf den Religionsfrieden vom Jahre 1555. Ein Lesebuch für alle Stände. Mit Luthers Bildniß. Neue Ausgabe. 210 S. 8. In schwarzem Maroquinpapier gebunden. 8 ngr. od. 27 kr.

Dieses Buch möchten wir besonders als Preisebuch empfohlen wissen.

Hornung, Chr. K., ev. Pfr., biblische Lehren und Geschichten in Reime gemacht.

Mit einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. broch. 157 S. Preis 10 ngr. od. 21 kr.

Dieses Büchlein bildet in seiner systematischen Anlage eine Art von Reim-Katechismus, dessen sich Lehrer ohne Zweifel mit vielem Erfolge, Schüler mit großer Freude bedienen werden. Ein auch für Geschenke sehr geeignetes Büchlein!

Hornung, Chr. K., Passionsbüchlein. Dr. Joh. Jakob Rambach's sieben Betrachtungen über die letzten Worte des für uns leidenden Heilands, neu herausgegeben rc. Nebst einer Passions-Geschichte. 11 Bog. Preis 10 ngr. od. 36 kr.

Kraußold, L., ev. Pfr. in Fürth, die christliche Lehre von der Versöhnung und Erlösung in 12 Predigten dargestellt. 8. 1841. VIII. u. 142 S. 15 ngr. oder 54 kr.

Löhe, die Mission unter den Heiden. Zwei Gespräche zur Belehrung des Volks geschrieben. 16. 118 Seiten. geh. Preis 6 ngr. oder 18 kr.

Löhe, Sammlung liturgischer Formulare der evangel.-lutherischen Kirche. Erstes Heft: Taufe, Katechismusübung und Konfirmation. 4. 7½ Bog. 8½ ngr. oder 24 kr. Dasselbe Werk. Zweites Heft: Die Beichte. 4. 6 Bog. 8½ ngr. oder 24 kr. Drittes Heft: Ordnung der Communion oder der evangelischen Messe. (Mit zwei Tabellen). 4. 9 Bogen. 11 ngr. oder 36 kr.

Eine so fleißig und gründlich veranstaltete, in historisch-liturgischer Beziehung höchst interessante Sammlung empfiehlt sich Jedermann, der sich für die kirch-

liche Angelegenheiten interessirt. Besonders wird die Einleitung in das zweite Heft für viele sehr belehrend seyn, und ihre bisherige Ansicht von Beichte und Beichtvermahnung aufhellen und berichtigen; das dritte dürfte sehr geeignet seyn, für Viele ein neues Licht zu verbreiten über die Stellung des Abendmahls im Gottesdienste und die Bedeutung und Anordnung des Hauptgottesdienstes überhaupt.

Löhe, W., Agende für christliche Gemeinden des lutherischen Bekenntnisses. 4. 35 Bogen. Auf weißem Druckvelinpapier 1 Thlr. 15 ngr. oder 2 fl. 30 kr.

Auch den Titel:

Sammlung liturgischer Formulare der evangelisch-lutherischen Kirche. Letztes Heft: Probe einer vollständigen Agende. 35 Bogen. Preis 2 fl. 30 kr.

Liturgie bei dem Uebertritt eines römischen Katholiken in die evangelisch-lutherische Kirche. Ein Beitrag zu jeder evangelischen Agende, herausgegeben von Dr. Fr. Nagel, evang.-luth. Pfarrer. (3 Bogen.) Preis 5 ngr. od. 18 kr.

Layritz, Dr. Friedr., Kern des deutschen Kirchenlieds. 2 Theile. 36 Bogen in 8. 27½ ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Layritz, Dr. Friedr., Kern des deutschen Kirchengesanges. Eine Sammlung von 200 Chorälen, meist aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert in ihren ursprünglichen Tönen und Rhytmen mit alterthümlicher Harmonie, vierstimmig, zum Gebrauche für Kirche und Haus. 3 Hefte. 1 Thlr. 5 ngr. oder 1 fl. 48 kr.

Der Verfasser hat die Lieder so viel als möglich nach ihrer ursprünglichen Form und Lesart gegeben und in dieser Sammlung, deren eigenthümlicher Werth bei näherer Bekanntschaft mit derselben schnell in die Augen fällt, für Jeden, der sich mit dem Schatz unserer Kirche bekannt machen, der sich mit geistlichen lieblichen Liederu erbauen will, gewiß eine schätzens- nnd beachtenswerthe Gabe geliefert. Wie vortrefflich das Choralbuch ist, darüber ist bei allen Verständigen nur eine Stimme.

Melanchthon's, Phil., vornehmste Artikel christlicher Lehre 5, 6 und 7 Artikel. A. Vom Ursprung der Sünde. B. Vom freien Willen und menschlichen Kräften. C. Von Erbsünde und Strafe der Sünde. Herausgegeben von einem evangelischen Prediger. 8. 3 Bog. geh. 6 ngr. oder 20 kr.

(Der Ertrag unterstützt eine dürftige Pfarrerfamilie in Bayern.)

Pöhlmann, Dr. J. P., die Giftgefahren, welche das Leben täglich bedrohen, in vielen Beispielen dargestellt zur Belehrung für Jedermann; nebst Angabe der Mittel zur Rettung Vergifteter. Neue mit einer illum. Abbildung der Giftpflanzen versehene Ausgabe. 8. cart. 20 ngr. oder 1 fl. (In Parthien von 6 Exemplaren 12 ngr. oder 40 kr.)

Reither, R., ein Jahr. Poesien-Cyclus auf eine Jahresfolge. 303 Seiten auf starkem Velinpapier in Schillerformat. 1846. 1 Rthlr. oder 1 fl. 36 kr. In engl. Leinwand mit Goldschnitt elegant eingebunden 1 Rthlr. 15 ngr. oder 2 fl. 42 kr.

Es wird die Andeutung genügen, daß in diesem inhaltreichen, trefflichen Werke das gesammte Jahresleben als ein wunderbar eingerichtetes, gottgeord-

netes Ganze — mit all' seinen Blüthen und Früchten, seinen Sommernächten und Winterstürmen — in Form eines christlichen Laienbreviers vorgeführt wird, um diesen Poesiencyklus jedem sinnigen Betrachter des Lebens als ein werthes Vademecum für's ganze Jahr zu empfehlen.

Sonntagsblatt, begründet von Pfarrer Redenbacher und Dekan Ranke, vom Jahre 1835 an herausgegeben von Pfarrer Wucherer, und vom Jahre 1845 an fortgesetzt von Pfarrer Bachmann in Kulmbach, Pfarrer Popp in Guttenberg und Pfarrer Leydel in Nördlingen. Jahrgang 1831 — 1846. 4. Jeder Jahrgang von 52 Nummern. 24 ngr. oder 1 fl. 12 kr. (Die frühern Jahrgänge, und zwar 1833 — 44 sind auf 15 ngr. oder 48 kr. pr. Jahrgang herabgesetzt, wenn immer 5 Jahrgänge mit einander genommen werden.)

Die Tendenz des Sonntagsblattes ist christliche Volksbildung. Es gibt daher populäre Schrifterklärung in mannigfaltiger Form, bespricht die wichtigsten Religionswahrheiten, berichtet über Anstalten und Werke christlicher Liebe, und sucht dadurch, sowie durch andere Erzählungen aus dem christlichen und kirchlichen Leben, und durch kräftige und erbauliche Lieder oder Gedichte zur Weckung christlichen Sinnes und Wesens beizutragen. Seine einfache, faßliche Sprache aber empfiehlt es gewiß vor vielen andern Blättern ähnlicher Art auch zur Mittheilung an den gemeinen Mann, weßhalb wir die Sache besonders der freundlichen Mitwirkung der Herren Pfarrer und Schullehrer empfehlen. — Im Uebrigen erlauben wir uns zur Empfehlung dieser religiös praktischen Volksschrift blos darauf aufmerksam zu machen, daß die Redaktion bemüht ist, den praktischen Werth derselben noch mehr zu erhöhen, indem einerseits durch neue Anord-

nung und Wahl des Stoffes das erbauliche und kirchliche Moment mehr und mehr hervortreten soll, anderseits durch eine regelmäßige monatliche Gratis-Beilage, unter dem Titel: „des Sonntagsschreibers Sammelkasten" die wichtigern Data der Tagesgeschichte, so wie die Ereignisse im Reiche Gottes stete Berücksichtigung finden. —

Schulen und Volksbibliotheken empfehlen wir angelegentlich die Anschaffung der älteren Jahrgänge dieses Blattes als einer vor vielen anderen sehr geeigneten Lektüre.

Wiener, Dr. G. A., Licentiaten der Theologie und Pfarrer zu Kurzenaltheim, eine Abhandlung über den rhythmischen Choralgesang, die Berechtigung und die Mittel zu seiner Wiedereinführung in der evangelischen Kirche, zu möglichst allgemeiner Verständigung in Bezug auf die neueren Anordnungen in der protestantischen Kirche Bayerns dargeboten. gr. 8. (6 Bogen.) Preis geh. 36 kr.

Inhalt: 1. Rhytmische Beschaffenheit der Choräle. — 2. Geschichtliches über den rhythmischen Choralgesang. — 3. Musikalische Rechtfertigung der Wiedereinführung. — 4. Kirchliche Erwägungen. — 5. Verfahren bei der Einführung. — Anhang: Einfachster Unterricht im Choralgesang nach Noten.

Der Zweck dieses Schriftchens ist jedem Gebildeten zuerst einen deutlichen Begriff von der Veränderung, welche mit dem Kirchengesange vorgenommen werden soll, und von Ursachen, welche dafür vorhanden sind, zu gewähren, und dann jeden dazu Berufenen in den Stand zu setzen, die Verbesserung selbst vorzunehmen oder zu überwachen. In dieser Absicht wird die Beschaffenheit der neu einzuführenden Gesangweise geschildert und an Beispielen erläutert, eine

geschichtliche Nachweisung über den rhythmischen Choralgesang gegeben, derselbe gegen Einwürfe vertheidigt und mit Gründen empfohlen. Daran schließt sich eine Anleitung, und als Anhang hiezu eine kurze Anweisung zu einem allgemein faßlichen Singunterricht nach Noten. Wer nur einige musikalische Kenntniß hat, dem wird der Aufsatz in allen Theilen verständlich seyn; er wird aber auch jedem, der sonst ohne jene Kenntniß ist, in allen entscheidenden Punkten genügende Aufklärung zu eigenem Urtheil und eigener Thätigkeit gewähren.

Wild, J. Ch. Fr., systematische Darstellung der Unterscheidungslehren der katholischen und protestantischen Kirche für denkende Christen überhaupt und reifere Schüler insbesondere. 8. Preis 22 ngr. oder 1 fl. 12 kr. (In Parthien von wenigstens 4 Exempl. 12 ngr. oder 1 fl.)

„Eine ruhige, einfache, klare, auf gründlichem Studium beruhende Gegenüberstellung der beiderseitigen Lehrbegriffe, die nicht blos bei der Theorie verweilt, sondern auch die daraus hervorgehende Praxis berücksichtigt! Der Verfasser redet wenig selbst; er läßt meist die Lehrer der beiderseitigen Kirchen und die Bekenntnißschriften derselben sprechen."

(Zeitschrift für luth. Theol. v. Rudelbach ꝛc.)

— **F. K.,** evang.-luth. Pfr., der moderne Jesuitismus. Ein Beitrag zur Aufdekkung des unredlichen Verfahrens der Menschenvergötterung im Kampfe gegen die evangelische Wahrheit. 8. 320 S. 1843. **Ermäßigter** Preis nur 16 ngr. oder 54 kr.

Nach einer Vorrede, worin Grund und Zweck des Werkes, sowie der Standpunkt des Verfassers bezeichnet ist, wird die moderne Geistesrichtung als Menschenvergötterung im Ultramontanismus, Ratio-

nalismus, in der junghegel'schen Philosophie und in der belletristischen Fleischesrehabilitation nachgewiesen und hierauf die vielfache Unredlichkeit dieser Zeitrichtungen in ihrem Kampfe gegen Protestantismus, christliche Kirche, Religion und Sittlichkeit in einer, auf die ganze gebildete Lesewelt berechneten, Weise dargelegt. Zuletzt ist auch noch hingewiesen auf die bereits vorliegenden Errungenschaften der evangelischen Kirche und auf dasjenige, was sie noch weiter anstreben muß, um einen immer unerschütterlichern Bestand und rechtes Wachsthum sich zu sichern.

Indem wir auf dieses Buch wiederholt aufmerksam zu machen uns erlauben, benützen wir eine in der Zeitschrift für lutherische Theologie 1843 4. Heft, erschienene Beurtheilung, welche wie folgt lautet:

„Ein durchgeführtes Zeugniß voll altes evangelischen Erzes gegen das moderne unredliche, die Wahrheit Gottes Lügen strafende Wesen in allen Formen, im Ultramontanismus, im Rationalismus, in der eigentlich menschenvergötternden Philosophie. Viele werden es dem Verfasser nicht Dank wissen, theils daß er so aufs Einzelne eingegangen und die Kammern der Geistesunzucht beleuchtet hat, theils daß er kein anderes Schwert, keinen anderen Richter, kein anderes Heil kennt, als das des Worts Gottes; aber das ist gerade das, was das Buch nicht blos der gebildeten Lesewelt, sondern auch Theologen theuer machen soll. Wir freuen uns, einen solchen Streiter zu begrüßen, dessen Auge klar genug ist, auch die verborgene Falschheit zu entschleiern, und der Muth genug hat, es der Welt gegenüber in Gottes Namen zu sagen."

Wucherer, J. F., Pfarrer, vom evangelisch-lutherischen Hauptgottesdienst. Eine historisch-liturgische Verständigung mit besonderer Berücksichtigung von Löhe's Agende und Zellfelder's Gefahr für die evangelische Kirche. 8. (4¾ Bogen.) geh. 8 Ngr. oder 24 kr.

Wucherer, J. F., Zu einem Zeugniß. Fünf Predigten rc. 1846. gr. 8. 51 Seiten. Preis 6 ngr. od. 15 kr.

— — Handleiter durch Katechismus und Spruchbuch der protestantischen Kirche in Bayern. 12. (58 S.) Auf geleimten Papier, geheftet. Preis 10 kr. — In Parthieen zu 25 Exemplaren: 8 kr.

Hofmann, Dr. J. Chr. K., ordentlicher Professor an der Universität in Erlangen, Weissagung und Erfüllung im alten und neuen Testamente; ein theologischer Versuch. 2 Thle. geh. (47½ Bogen) 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Hofmann, Dr. J. Chr. K., ordentlicher Professor an der Universität in Erlangen. Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien. Erste Hälfte: Die Welt vor Christo. (23 Bogen) gr. 8. 2te verbes. Aufl. 1843. geh. 18 ngr. oder 1 fl. Dasselbe. Zweite Hälfte: Die Welt seit Christo. gr. 8. (27½ Bogen.) geh. 26 ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Hofmann, Dr. J. Chr. K., Aegyptische und israelitische Zeitrechnung. Ein Sendschreiben an Herrn Geheimerath Dr. Böckh. gr. 8. 72 S. Preis 15 ngr. oder 48 kr.

Pastorale Lutheri, das ist: Nützlicher und nöthiger Unterricht von den vornehmsten Stücken zum heiligen Ministerium gehörig, und richtige Antwort auf mancherlei wichtige Fragen von schweren und gefährlichen Fällen, so in demselben vorfallen mögen. Für angehende Prediger und Kirchendiener zusammengebracht durch M. Conrad

Porta, Pfarrherrn zu St. Peter und Paul in Eisleben und Assessoren des Consistorii daselbst. Aufs neue herausgegeben mit einem Vorworte. gr. 8. **39** Bogen. Wohlfeile Ausgabe nur 25 ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Scheiffele, Professor, Jahrbücher der römischen Geschichte, mit erläuternden historischen chronologischen, mythologischen, archäologischen Anmerkungen. 1stes bis 6stes Heft. 1843 bis 47. 330 S. in 4. 2 Rthlr. 18 gr. oder 4 fl. 39 kr.

☞ Das erste Heft, in zweiter Auflage erschienen — enthält: Von den frühesten Sagen bis Romolus. Das zweite Heft: Geschichte der Könige. Das dritte und vierte Heft: Republik bis zum Jahre 265 v. Chr. Das fünfte Heft: Die punischen Kriege, oder von der Eroberung Italiens bis zur Zerstörung von Carthago und Corinth, v. Jahr 264 — 146. v. Chr. Fünftes Heft: Vor der Zerstörung Chartagos bis zum Ende des Sartorien- oder Sclavenkrieges. 145 -- 70 v. Christi.

Die Geschichte des römischen Volks, in chronologischer Folge zusammengestellt, ist ein unentbehrliches Hilfsmittel beim Lesen der Classiker. Da aber derselben Keiner, für sich betrachtet, einen vollständigen Zusammenhang der Geschichte bietet, sondern der eine aus dem andern ergänzt und erklärt werden muß, so sollte der Leser in vorliegender Arbeit ein Werk erhalten, aus dem er jeden Autor so zu lesen im Stande seyn könnte, daß er das Fehlende oder Unverständliche besonders aus den erklärenden und erweiternden Noten sich selbst ergänzte, und einen vollkommenen Ueberblick erhielte.

Dieses Buch erfreut sich der übereinstimmigsten, sehr anerkennenden Beurtheilungen.

Ziegler, J. F. Anton, historische Entwicklung der göttlichen Offenbarung in ihren

Hauptmomenten speculativ betrachtet und dargestellt 8. (17½ Bogen.) 1842. geh. 1 Thlr. oder 1 fl. 40 kr.

Vollständige theoretisch-praktische Generalbaß- und Harmonielehre, für Musiker überhaupt, besonders aber für Orgelschüler, Schulseminaristen, Schullehrlinge und zum Selbstunterricht bearbeitet von Matthäus Zeheter, erstem Seminarlehrer und Präfekt, und Max Winkler, Chorregent und Musiklehrer am k. Schullehrer-Seminar zu Eichstätt. 50 Druckbogen in größtem Lexicon-Octav, vollständig in 6 Heften. Subscriptionspreis für jedes Heft von 8 Bogen: 15 ngr. oder 48 kr.

Dieses Werk umfaßt außer den Vorkenntnissen über die Töne und ihre Bezeichnungen, über die Intervalle, Skalen und den Rhythmus 2c., die Lehre von den Akkorden und ihren Verbindungen, von den Bewegungen, von den regelmäßigen Fortschreitungen oder Sequenzen, von der Behandlung der chromatischen Akkorde, von dem Querstande, von den verschiedenen Modulationen, von den verzögerten und vorausgenommenen Intervalen und Akkorden, von der Begleitung der verschiedenen Skalen u. dgl.; endlich enthält es auch noch die Lehre von dem Kontrapunkte im strengen und freien Style und die Imitations- und Fugenlehre.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Göring, Christian Ernst Karl,

Täglicher Wandel des Christen, der immer das Eine, was noth ist, vor Augen hat

Nördlingen 1847

Asc. 2124 fc
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10263079-3